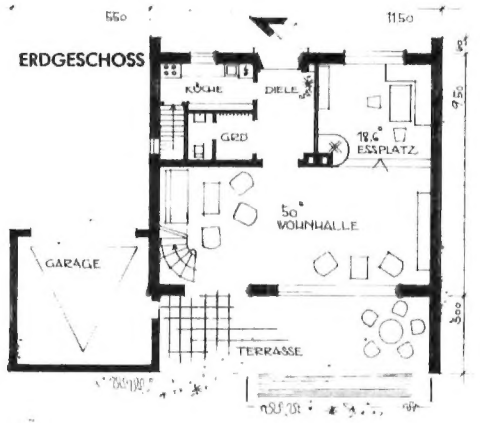
Das Haus

ZEITSCHRIFT FÜR BAUEN · WOHNEN · LEBENSSTIL
AUGUST 1959 · VERLAGSORT OFFENBURG/BADEN

50 Pf

Heinrich Kumpf
Bezirksleiter
d. Bad. Landesbausparkasse
Mannheim
Fratreistraße 16 - Tel. 50416

Architekt Dipl.-Ing. Joachim Weisser, Düsseldorf: Häuser aus einem Guß



Umb. Raum 850 cbm, Wohnfläche rd. 125 qm

Wie Monolithe herausgewachsen aus der Erde und in großen, kaum unterbrochenen Flächen zum Himmel strebend, so stehen die Häuser von Architekt Weisser da. Diese fein ausgewogene Form darf man schlechthin als vollkommen bezeichnen. Haus und Garten sind gar nicht voneinander zu trennen. Im Windschutz der aufsteigenden Mauern liegt vor dem großen Fenster der Wohnhalle die Terrasse, die in den Rasen des mit dichten Hecken umgebenen Gartens übergeht. Sie kann an kühlen Tagen mit Infrarotstrahlern erwärmt werden.

Es ist ein Haus für ein alleinstehendes Ehepaar. Die Wohnhalle, belebt durch die geschwungene Treppe, geht durch zwei Stockwerke. Die Höhe der Halle und die hereinschauende Weite der Grünfläche vermitteln ein herrliches Gefühl der Freiheit.

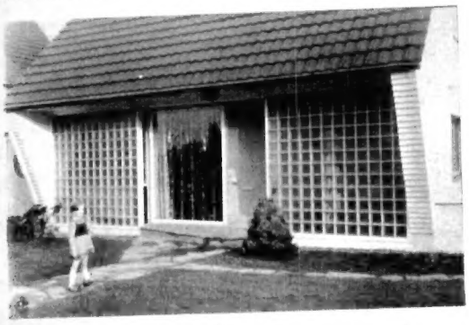
Laßt Sonne ins Zimmer!

Von Prof. Dr. H. Wohlbold

Wenn das Licht zunimmt, so steigt unsere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Früher hat man ausschließlich die Kälte für den ungünstigen Einfluß des Winters auf unser Wohlbefinden, für die Häufung von Krankheiten und für das Ansteigen der Sterblichkeitskurve verantwortlich gemacht. Heute weiß man, daß diese Übelstände mehr noch auf den Lichtmangel, vor allem auf das Fehlen bestimmter kurzwelliger Bestandteile des Spektrums, zurückzuführen sind. Das Licht ist zum Leben fast ebenso notwendig wie die Luft.

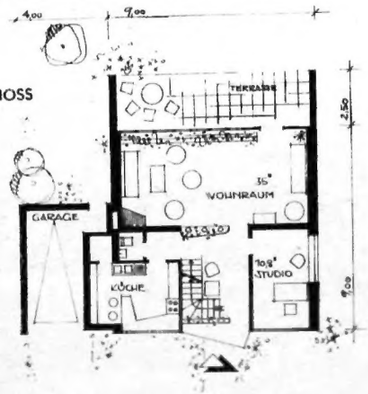
Unsere Wohnräume sollten daher wenn möglich bis in den letzten Winkel vom Sonnenlicht durchflutet werden. Große breite Fenster sollen ihm ungehindert Zutritt verschaffen, helle Tapeten es zur vollen Wirkung kommen lassen. Dunkle Vorhänge sind nicht nur Staubfänger, sie halten auch das Licht zurück. Und solange die Sonne scheint, müßten nach Möglichkeit die Fenster offen sein, denn das Glas absorbiert zum größten Teil die hauptsächlich heilkräftigen ultravioletten Bestandteile des Sonnenlichtes. Und gerade auf das Ultraviolett kommt es an, auf ultraviolette Strahlen einer ganz bestimmten Wellenlänge. Ihr günstiger Ein-

In der Gestalt ähnlich wie das gegenüberstehende hat dieses Haus über dem schönen Wohnzimmer zwei Schlafräume. Das Treppenhaus ist weiträumig gehalten, um schon beim Eintritt die Großzügigkeit der Anlage in Erscheinung treten zu lassen. Glasbausteine machen die Küche taghell.



M 1:300

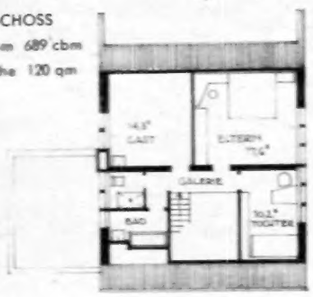
ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

Umb. Raum 689 cbm

Wohnfläche 120 qm



Unser Titel zeigt ein Haus der Architekten Dipl.-Ing. Holstein und Frowein in Stuttgart-Feuerbach, das wir bereits im Dezemberheft 1958 auf Seite 5 besprochen haben und dessen Umgebung der Besitzer so kurz nach Fertigstellung schon in ein blühendes Paradies verwandelt hat.

fluß auf den Organismus wird außerdem noch durch die langwelligen infraroten Strahlen des Spektrums unterstützt. Das Ultraviolett ist chemisch wirksam, zerstört und tötet Krankheitskeime, ganz besonders die Tuberkelbazillen. Je heller und freundlicher die Wohnräume, desto mehr geht diese verheerende Volksseuche zurück. Das Licht einer Quarzlampe, das viel Ultraviolett enthält, vernichtet in einem Umkreis von 30 cm alle Keime, auch solche, die der Siedehitze widerstehen. Das Licht kann demnach auch zerstören. Daher ist ein Zuviel hier schädlich. Aber unser Körper weiß sich dagegen zu schützen. Unter dem Einfluß des Lichtes bräunt sich die Haut, und das dunkle Pigment wirkt auf das Sonnenlicht wie ein Filter, es hält die gefährlichen Strahlen zurück. Die gebräunte Haut, wie wir sie etwa nach einem Sonnenbad haben, läßt nur wenig Ultraviolett in die Tiefe dringen, aber das genügt gerade zur Zerstörung der im Blut vorhandenen Keime. Im Sonnenbad steigt die bakterientötende Wirkung des Blutes von 83 auf 100 Prozent.

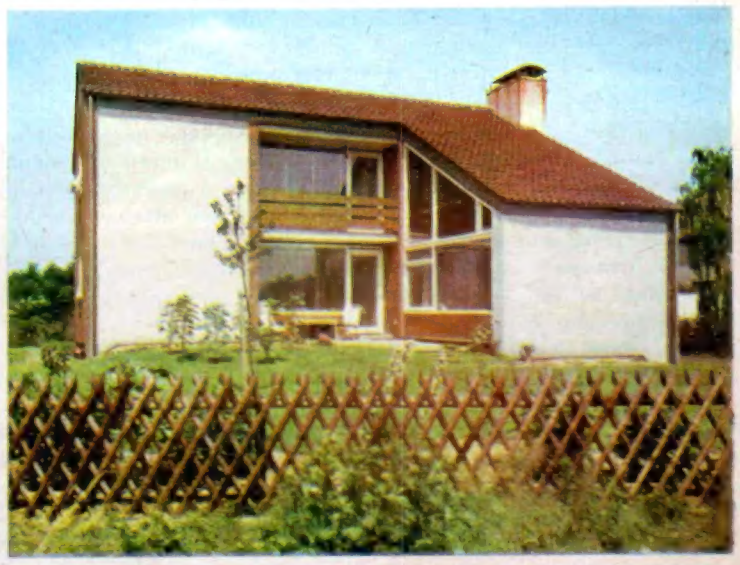
Die infraroten Bestandteile werden vom Pigment nicht zurückgehalten. Sie dringen ungehindert in das feine und dichte Netz der Hautkapillaren ein. Diese erweitern sich unter ihrem Einfluß. So dringt ein großer Teil des Blutes — im Sonnenbad bis nahezu zwei Drittel desselben — an die Körperoberfläche und wird nun hier von dem noch eindringenden Licht durchhellt. Dadurch wird die Blutbildung angeregt, die Zahl der roten Blutkörperchen und ihr Gehalt an Blutfarbstoff steigen.

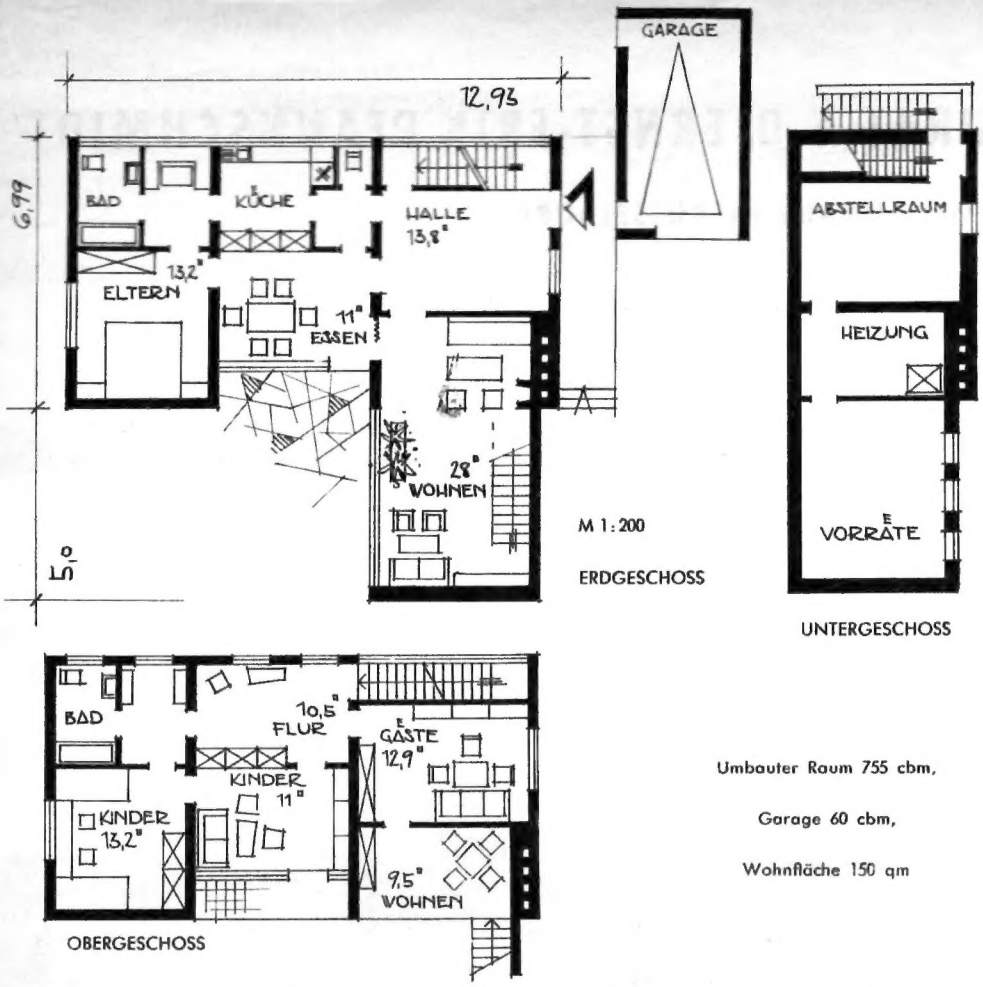
Es ist also nach dem Gesagten durchaus nicht gleichgültig, ob unsere Wohnräume von Licht durchflutet werden oder ob sie düster sind. In der Großstadt liegen die Verhältnisse insofern besonders ungünstig, als die Atmosphäre durch Staub und Ruß getrübt ist, die viel von den wirksamen Strahlen absorbieren.

Unbestritten ist die Bedeutung des Lichts für die Bekämpfung der englischen Krankheit oder Rachitis. Sie entsteht, wenn der Körper nicht genug Vitamin D enthält. Dieses bildet sich unter dem Einfluß des ultravioletten Lichts aus einem anderen Stoff, dem Ergosterin. Kinder, die an Rachitis leiden, müssen möglichst viel Sonne haben. Man gibt ihnen Lebertran, der viel Vitamin D enthält. Aber Vitamin D kann auch in anderen Nahrungsmitteln durch ultraviolette Bestrahlung „aktiviert" werden. Kuhmilch und Hühnereier, die täglich mit der Quarzlampe bestrahlt werden, wirken antirachitisch.

Nach neueren Forschungen wird auch die Funktion der innersekretorischen Drüsen, die den Stoffwechsel anregen und überhaupt alle Lebensvorgänge weitgehend „steuern", durch das Licht beeinflußt. Letzten Endes hängen u. a. die Herztätigkeit, die Funktion der Leber und der Nieren und sogar unsere jeweilige Stimmung von der inneren Sekretion und damit vom Sonnenlicht ab. Das Licht begleitet uns durch das Leben; es erhält uns gesund, steigert unsere Leistungsfähigkeit und regt uns zu freudigem Schaffen an. Daher wollen wir es suchen, wo immer wir es finden. Wir wollen ihm weit die Fenster öffnen und uns von seinen belebenden Kräften umfluten lassen.

G. P.



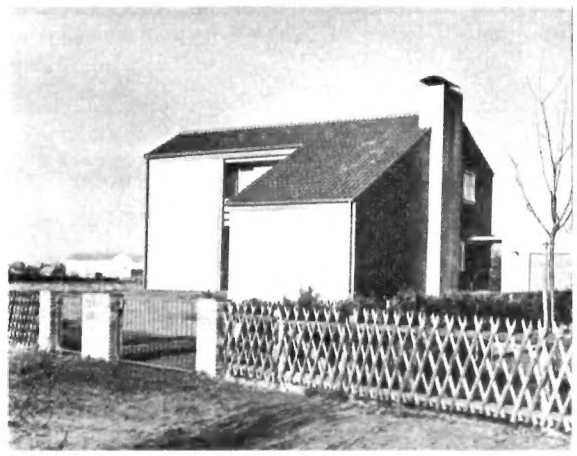


Umbauter Raum 755 cbm,

Garage 60 cbm,

Wohnfläche 150 qm

Architekt
Werner Hentschel
Hannover-Linden

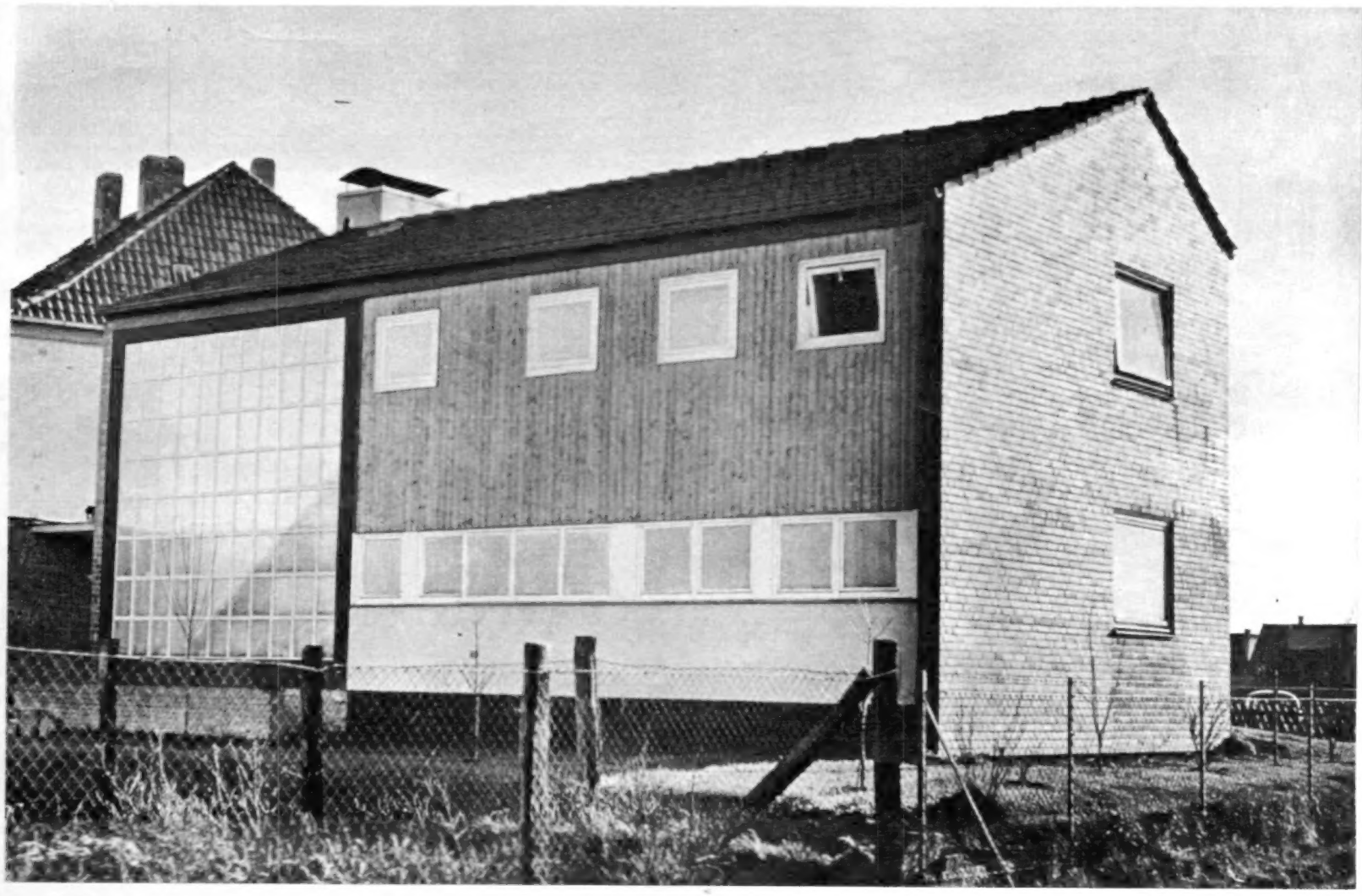


Infolge der geringen Tiefe, des schrägen Zuschnitts und der Nordlage des Grundstücks ist das Gebäude, soweit es die Bauflucht erlaubt, zurückgesetzt, um vor das Haus, nach Süden hin, einen möglichst großen Wohn- und Vorgarten zu erhalten.

Neben dem Wohnhaus befindet sich, durch den Windfang des Hauseingangs mit diesem verbunden, an der Ostseite die Garage.

Durch die Winkelanordnung wird der Baukörper nach Südwesten hin geöffnet und ermöglicht wind- und sichtgeschütztes Sitzen im Freien. Vom Windfang, von wo aus Garage und Wirtschaftshof (mit Außenkellertreppe) zu erreichen sind, gelangt man in eine geräumige Vorhalle, die gleichzeitig die Keller- und Obergeschoßtreppe aufnimmt. Von der Vorhalle sind Wohnraum, Gartenhalle (Eßraum) und, durch eine Schleuse, WC und Küche direkt zugänglich. Küche und Eßplatz sind durch eine beidseitig bedienbare Geschirrschrankwand getrennt. Das Elternschlafzimmer steht durch ein Ankleide- und Nähzimmer mit dem Bad in Verbindung. Im Obergeschoß befinden sich die Kinderzimmer mit Ankleideraum und Bad sowie ein Gästezimmer. Außerdem ist durch eine interne Treppe vom Wohnraum aus das Obergeschoß aufgeschlossen, so daß bei einer späteren Verkleinerung der Familie je nach Bedarf ein oder mehrere Räume im Obergeschoß abgetrennt werden können.

Das Haus wird mit Koks beheizt, und zwar erfolgt die Raumheizung einschließlich Warmwasserbereitung durch einen automatischen Projahn-Kokskessel mit elektrothermostatischer Regelung über Raumthermostat.



Heinrich Kumpf
Bezirksleiter
d. Bad. Landesbausparkasse
Mannheim
Fratreistraße 16 - Tel. 50416

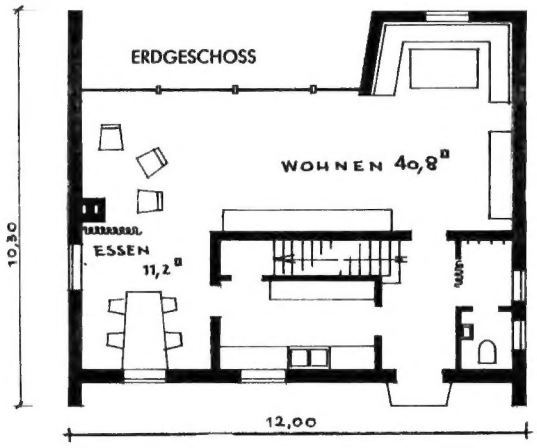
ARCHITEKT DIPL.-ING. BAURAT A. D. ERNST-ERIK PFANNSCHMIDT

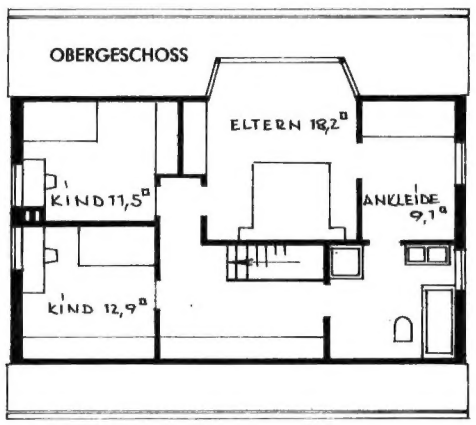
EIN EINFAMILIENHAUS IN DÜSSELDORF

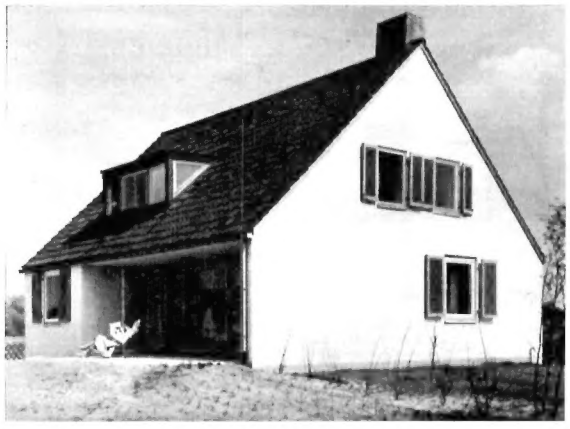
Dieses sehr kultivierte Haus wird sicher bei vielen Lesern den Wunsch lautwerden lassen, daß sie genau so etwas auch haben möchten. Das kommt daher, daß dieses Eigenheim so wohlproportioniert ist, so klein und so bescheiden aussieht, ja in dieser Eigenschaft geradezu ein Kabinettstück geworden ist, daß jeder, der es nicht auf äußerlichen Prunk abgesehen hat, sich daran freuen muß. Was darinsteckt, kann man erst beurteilen, wenn man die vornehme, gediegene Einrichtung sieht. Wer würde dem Haus die Weiträumigkeit zutrauen, die der Grundriß verrät? Und wenn man hört, daß der Architekt nicht nach Belieben planen konnte, sondern ein ausgebautes Dachgeschoß gefordert war, dann wundert man sich, wie gut alles gelungen ist und daß — einschließlich eigener Kläranlage — die gesetzten Baukosten von 70 000 DM im Jahr 1954 nicht überschritten wurden.

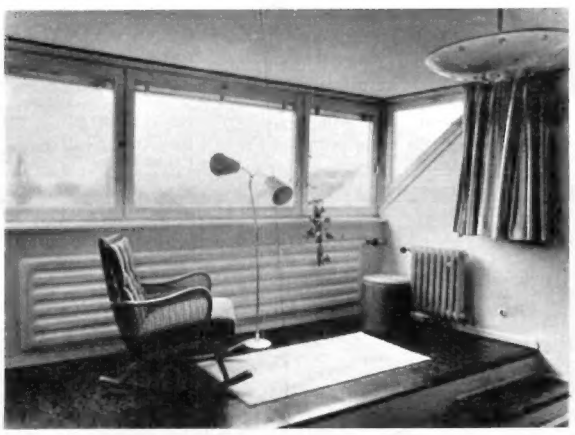
Umbauter Raum 696 cbm, Wohnfläche 146 qm

M 1:200









Was tut ein Baumeister?

Von Prof. Otto Bartning †

Die Zweiheit Bauherr und Baumeister ist eine der ältesten Formen menschlicher Zusammenarbeit. Denn auch beim Bauen liegen 50 v. H. der Leistung beim Bauherrn, das heißt also bei dem, der diesen Bau will und braucht und der durch sein Wesen den Inhalt dieser Bauaufgabe stellt.

Bauherr ist jeder, der ein Haus baut oder auch nur bauen möchte — und wer möchte das nicht!

Und Baumeister?

Unsere großen Toten — nennen wir Baumeister. Wenn aber im Telefonbuch von Baumeistern die Rede ist, so meint man den Maurermeister, den Zimmermann, den Bauunternehmer, die „AG".

Den aber, der plant, nennt man den Architekten.

Wenn ich irgendwo einen öffentlichen Bau, zum Beispiel eine Kirche, errichtet habe, so gehe ich im Laufe der Jahre immer wieder hin. Möglichst inkognito, um die Fehler zu erfahren und zu lernen, wo und wie die von mir beabsichtigten Raumwirkungen wirksam sind und wo nicht. Wenn dann der Küster, der nur murrend die Kirche aufschließt und darauf achtet, daß ich mir vor Betreten „seines" Fußbodens die Stiefel gut abwische, etwas zutraulicher wird, und ich ihn frage: „Wer hat diese Kirche eigentlich gebaut?", so bekomme ich prompt den Bauunternehmer genannt, das heißt eben jenen Mann, der die hundert Leute, das Fuhrwerk, die Gerüste und Maschinen bezahlte und regierte.

Wenn ich dann in törichter Eitelkeit weiterfrage: „War da nicht auch ein Architekt?", so heißt es: „Ach ja, ja doch, da war noch einer."

So sehr die Zweiheit Bauherr und Baumeister eine natürliche Schicksalsgemeinschaft bedeutet — so wenig ist die Aufspaltung in Planen und Ausführen natürlich. Hier handelt es sich vielmehr um eine rein zivilisatorische Arbeitseinteilung. Der Betrieb des Bauunternehmers (Materialkauf, Arbeiterstamm, Lohnkampf, Kalkulation, Versicherung, Steuerwesen und -unwesen) ist so kompliziert, daß es ein Komplex für sich geworden ist. Die Aufgabe des Architekten aber umfaßt Landesplanung, Städteplanung und soziologische Struktur, Baurecht und Baugesetz, Baufinanzierung. Dazu Kenntnis der ganzen Ingenieurwissenschaft. Dann die Prüfung und Verantwortung für die modernen Baustoffe und Baumethoden. Vor allem aber die Erfassung und Formung der heutigen Bauaufgabe, wozu ein Instinkt, eine Diagnose unserer Zeit nötig ist. Irgendwo aber, verschwiegen und im tiefsten Grunde des Herzens verborgen, die Kunst, das heißt die Lust und die tiefe Leidenschaft zum Ordnen und Fassen und Deuten unseres Daseins in der sichtbaren Gestaltung, im Bauwerk.

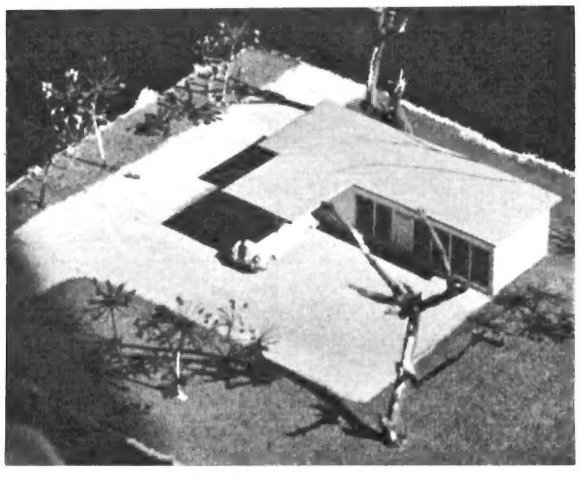
Was für eine Aufgabe! Ein Architekt muß seine Wissenschaft wissen und seine Kunst können.

Aber darüber hinaus muß er ein Herz haben. Denn er muß die Gedanken und Wünsche seines Bauherrn in seinem Herzen auffangen, ja dessen ganzes Wesen und Sein. Der Bau soll seine Gestalt sein. Also sehen Sie sich vor! Der Architekt kennt Sie durch und durch. Aber haben Sie keine Angst. Er ist im tiefsten Sinne Ihr Freund. Und wenn Sie gut und klug mit dem Herzen Ihres Architekten gewählt haben, dann ist Ihr Bauen ein großes, schöpferisches Erlebnis. „Bauen ist ein Abenteuer!" Nächst der Liebe und dem Tod das wunderbarste Abenteuer dieses Lebens.

ARCHITEKT DIPL.-ING. WALTER MEYER-BOHE

Teilbare und wachsende Flachbautypen

Grundtype: 2 Zimmer, Küche, Bad



Eine der nachdrücklichsten Lehren der Nachkriegszeit besteht in der Erkenntnis, daß die herkömmliche Wohnung den heutigen sozialen und wirtschaftlichen Umwälzungen nicht mehr überall gewachsen ist. Wir planen unsere Wohnhäuser noch immer nach den Gesichtspunkten des gesicherten Bürgertums im 19. Jahrhundert, das heißt, wir tun so, als ob es niemals Flüchtlinge, Bombennächte, Besatzung und Verkehrschaos gegeben hätte. Die veränderten Verhältnisse bewirken folgendes:

Der alte Begriff des gleichbleibenden Raumprogramms ist sehr fragwürdig. Heute schwankt der wirkliche Raumbedarf einer Familie zwischen Existenzminimum und dem Wunsch nach — oftmals vorübergehender — Großräumigkeit. Es ist nun eine Planungsaufgabe des Architekten, diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, das heißt, Grundrisse zu entwerfen, die in der Aufbauphase des Lebens erweiterungsfähig, die aber im Alter, in der Not oder in Krisenzeiten teilbar sind, ohne daß die Funktionen des Kernhauses gestört werden.

I. Stufe 1

a) Wohnflächen:

Wohnzimmer	4,00 × 5,00 = 20	qm
Schlafzimmer	4,00 × 4,00 = 16	qm
Küche	2,75 × 2,20 = 6	qm
Bad, WC	2,75 × 1,60 = 4,3	qm
Flur	4,90 × 1,15 = 5,7	qm
insgesamt:	52,0	qm

b) Grundfläche:
14,5 × 4,50 = 65 qm.

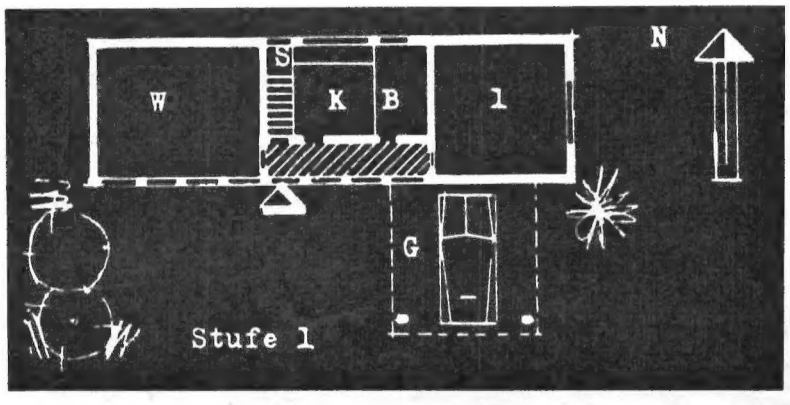
c) Umbauter Raum:

Erdgeschoß	65 × 2,85 = 185	cbm
Keller	25 × 2,10 = 55	cbm
insgesamt	240	cbm

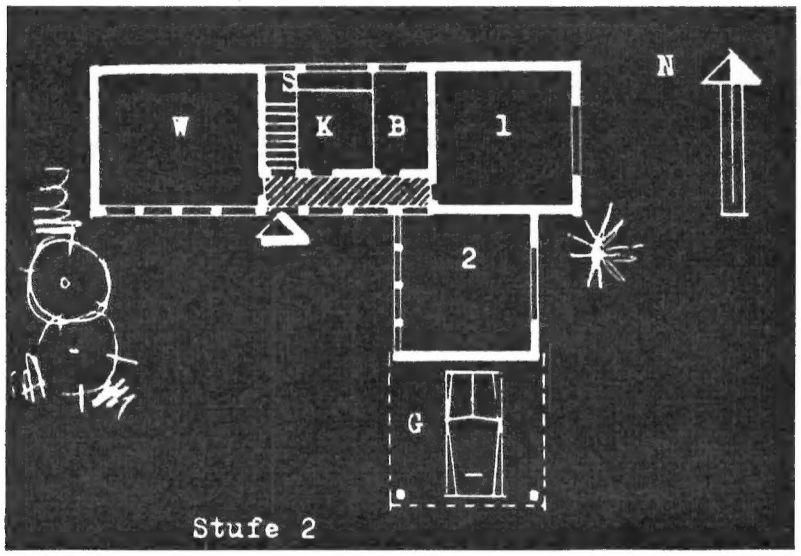
Anmerkung: Unterkellert sind die Installationsräume, also Küche und Bad, sowie der Flur. Kellernutzfläche insgesamt 25 qm.

Stufe 1

Raumprogramm:
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küche, Bad, WC
Kellerraum
ggf. Garage

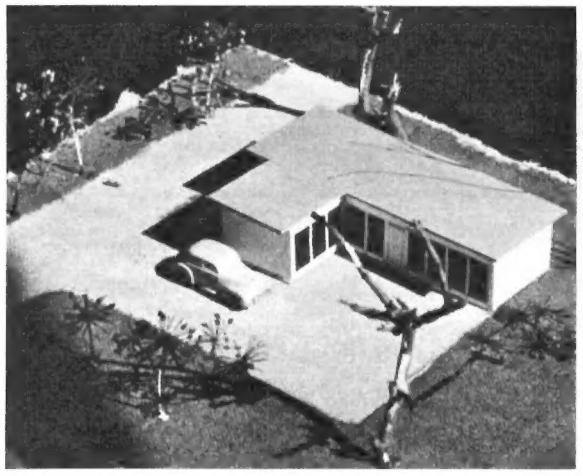


◀ Wie vor, aber mit vorgezogenem Dach als Abstellplatz für PKW oder als Abstellfläche oder als Freisitz



Stufe 2

Raumprogramm:
Wohnzimmer
Elternschlafzimmer
Kinderschlafzimmer
Küche, Bad, WC
Kellerraum
(Heizung)
ggf. Garage



Ausbau zum Winkelhaus: 3 Zimmer, Küche, Bad

II. Erweiterung zur Stufe 2

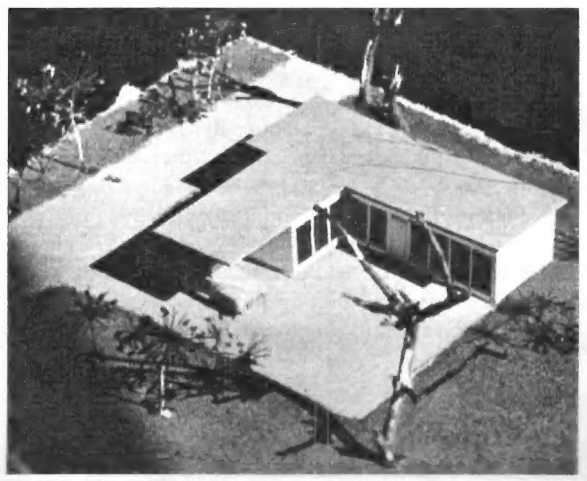
a) Zusätzliche Wohnfläche

1 Kinderzimmer	4,00 × 4,00 = 16 qm
zusätzlicher Kellerraum:	
1 Keller	4,00 × 4,00 = 16 qm
Gesamtwohnfläche also	52 + 16 = 68 qm

b) Zusätzliche Grundfläche
4,25 × 4,50 = 19,10 qm

c) Zusätzlicher umbauter Raum
19,10 × (2,85 + 2,10) = 95 cbm

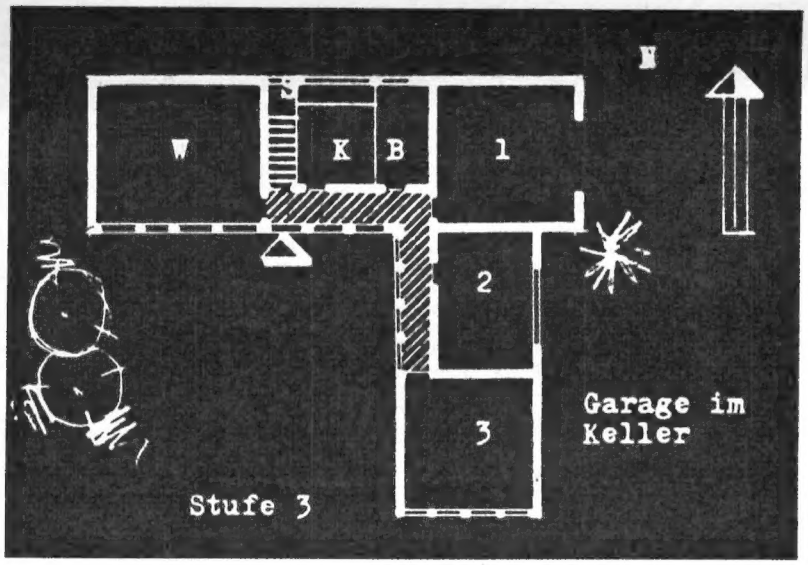
Wie vor, aber mit vorgezogenem Dach als Abstellplatz für PKW oder als Freisitz oder als Unterstellplatz



Die abgeteilte Zweitwohnung muß vollwertig und selbständig sein, sie soll durch einfachste Umbaumaßnahmen gewonnen werden können, zum Beispiel Zumauern eines Flures, Einbrechen einer Tür, Durchbrechen einer Leitung. Die meisten bestehenden Grundrisse von Eigenheimen sind für eine Teilung ungeeignet, sie sind bei veränderten Familienverhältnissen entweder zu aufwendig (für den Fall, daß die erwachsenen Kinder das Haus verlassen) oder zu beengt (für den Fall, daß ein verheiratetes Kind im Elternhaus bleibt und eine eigene Familie gründet).
Eine Lösung dieses Problemkreises liegt im wachsenden Haus. Schon 1932 wurde in Wien ein Architektur-Wettbewerb über wachsende Häuser veranstaltet, der recht beachtliche Ergebnisse brachte.*) In Deutschland wurde diese Entwicklung aber sehr bald gebremst, da nach 1933 andere Vorstellungen von Familie und Wohnen auftauchten. Nach diesem Krieg wurde die Einliegerwohnung propagiert, die der besseren Finanzierung von Häusern dienen sollte, aber oftmals damit von vornherein eine große Belastung und einen großen Aufwand erforderte.
Im folgenden werden aus der Vielzahl der Möglichkeiten die Stufen einer Entwicklungs-

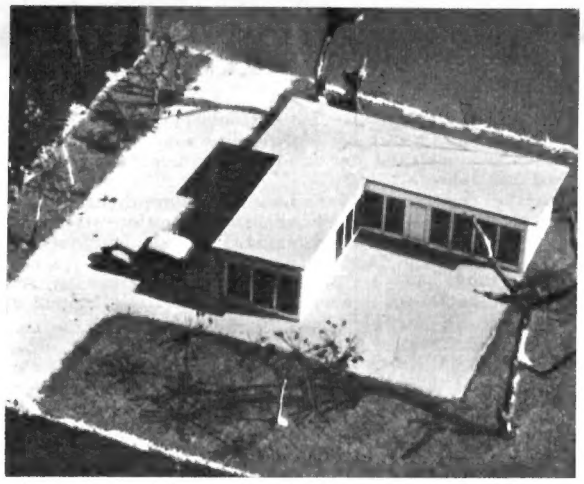
*) Moderne Bauformen, XXXI. Jahrgang 1932, S. 289 ff.

Fortsetzung auf Seite 9

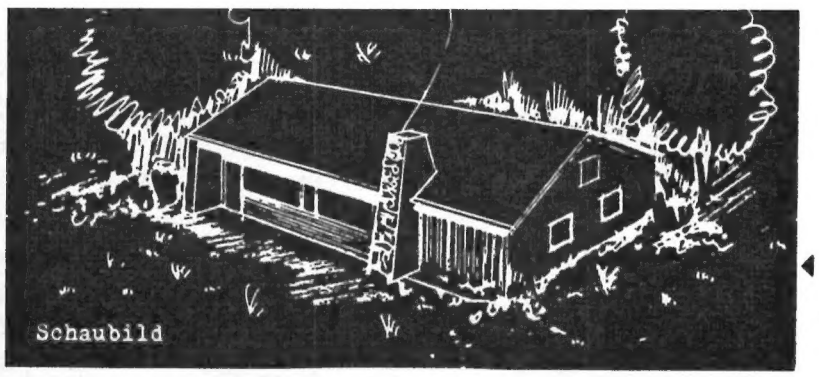


Stufe 3

Raumprogramm:
Wohnzimmer
Elternschlafzimmer
Kinderschlafzimmer
2 Kinderschlaf- oder Arbeitszimmer
Küche, Bad, WC
Kellerraum
Kellergarage



Vollausbau zu 4 Zimmern, Flur, Küche, Bad, Garage im Keller



Ein Beispiel zur Einplanung einer Teilung bei veränderten Familienverhältnissen

III. Erweiterung zur Stufe 3

a) Zusätzliche Wohnfläche
1 Zimmer 4,00 × 4,00 = 16 qm
zusätzlicher Kellerraum:
1 Keller 4,00 × 4,00 = 16 qm
Gesamtwohnfläche also: 68 + 16 = 84 qm
Gesamtkellernutzfläche: 41 + 16 = 57 qm

b) Zusätzliche Grundfläche
4,25 × 4,50 = 19,10 qm

c) Zusätzlicher umbauter Raum
19,10 × (2,85 + 2,10) = 95 cbm

1. Normalfall:

Bewohnung durch eine vierköpfige Familie mit folgendem Raumprogramm:

1 Wohnzimmer
2 Arbeits- oder Kinderzimmer
3 Elternschlafzimmer
4 Kinderschlafzimmer
5 Abstellraum
6 WC
B Bad
K Küche
F überdeckter Freiplatz

2. Teilung:

Bewohnung durch zwei selbständige Familien mit folgenden Raumprogrammen:

Familie A (Stammfamilie)
1 Wohnzimmer
2 Schlafzimmer
6 Brause und WC
K Küche

Familie B (kinderloses Ehepaar)
3 Wohnzimmer
4 Wohnküche
B Bad und WC
Eigener Zugang!

3. Teilung:

Bewohnung durch eine größere selbständige Familie sowie durch eine kleinere (Altenteil):

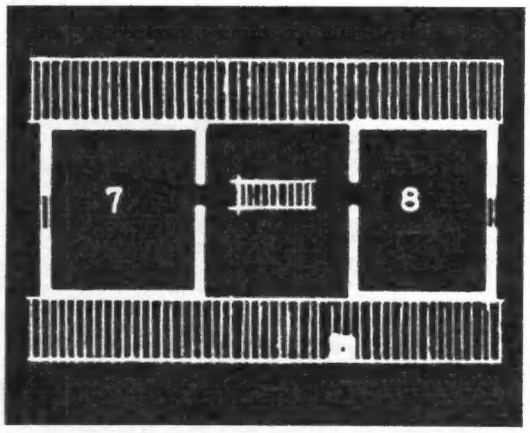
Familie A:
1 Wohnzimmer
2 Schlafzimmer
6 Brause und WC
K Küche

Familie B (vierköpfige Familie)
3 Wohnzimmer
4 Wohnküche/Küche
7 Elternschlafraum
B Bad und WC
8 Kinderschlafraum
Eigener Zugang!

Ausbau des 30-Grad-Bodenraumes, aber nur giebelseitig. Es sind dazu keine Dachaufbauten erforderlich.

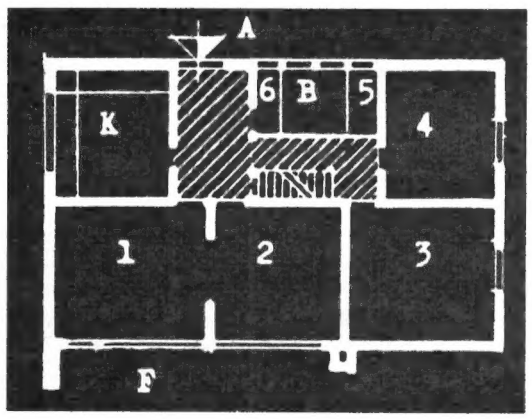
Eine Teilung des Kellerraumes erfolgt derart, daß die Stammfamilie die innere Kellertreppe behält, während die Familie B eine vorhandene Außentreppe benutzt. Diese Lösung ist heute im Zeichen zunehmender Verbreitung von Kühlschrank und Ölheizung zumutbar, in der Schweiz und in Schweden findet sie sich häufiger.

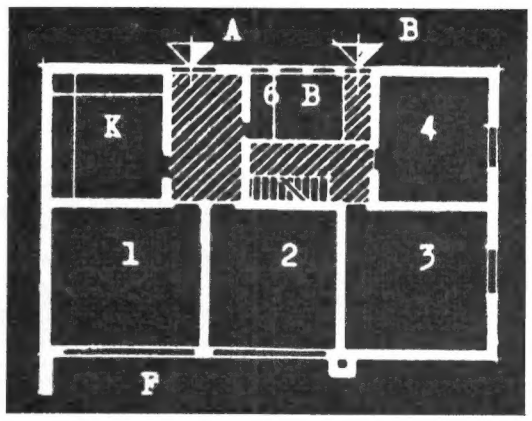
Die Beispiele sollen keine fertigen Rezepte darstellen, sie sollen lediglich Bauherren und solche, die es werden wollen, auf die Probleme einer modernen Grundrißbildung stoßen und sie dazu anregen, über ihr Raumprogramm nachzudenken. Ungeheure volkswirtschaftliche Werte werden täglich in dieser Richtung fehlinvestiert.

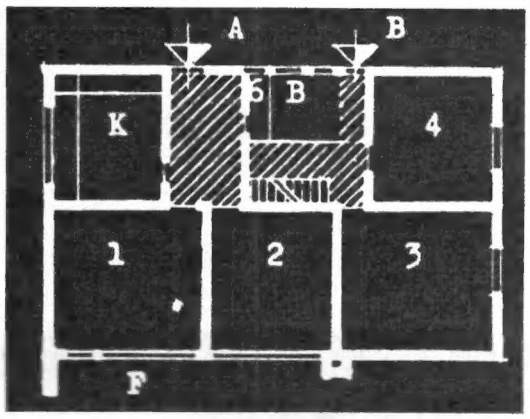


Fortsetzung von Seite 8 (II. Erweiterung zur Stufe 2)

kette dargestellt, wie sie beim Flachbau von Rechteck-Baukörpern ausgeht und dann zu Winkelformen führt. Neben dieser Möglichkeit der horizontalen Erweiterung gibt es natürlich auch die der Aufstockung, wobei allerdings größere Aufwendungen erforderlich sind (Massivdecken, Treppen, Erschließungsflur).







Rationelles Bauen

Erläutert von Dr.-Ing. Hatlapa

Das Rationalisieren ist im jahrtausendealten Bauwesen infolge traditioneller Widerstände nicht so entwickelt wie in anderen Gewerbezweigen, von denen zum Beispiel der in der Technikgeschichte hervortretende Maschinenbau erst 150 Jahre alt ist.

Für die deutsche Bauwirtschaft ist kennzeichnend, daß ihr das im Jahre 1909 erschienene Werk des amerikanischen Betriebswissenchaftlers Gilbreth (1868 bis 1924) über wirtschaftliches Mauern, „Bricklaying System", lange fremd blieb. Sie hat sich jahrzehntelang der Rationalisierung entzogen mit Hinweisen auf:

1. Verschiedenheit der Baustellen, 2. kurze Dauer der Baustellen, 3. Verschiedenheit der Bauten in Größe, Form und Bauart, 4. Einfluß des Wetters.

Leistungslohn

Es überrascht, daß sich weder der im Jahre 1924 gegründete „Reichsausschuß für Arbeitszeitermittlung" (REFA) noch der zum „Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit" gehörende „Reichsausschuß für wirtschaftliche Fertigung" mit der Bauwirtschaft beschäftigten. Erst spät wurden auch von der Bauindustrie und vom Bauhandwerk Arbeitsstudien durchgeführt, auf deren Grundlagen im Jahre 1942 die „Reichstarifordnung über den Leistungslohn im Baugewerbe" (RTOL) aufbaute. Sie schrieb zwingend vor, „alle Arbeiten, die es ihrer Natur nach gestatten, im Leistungslohn auszuführen".

Mit allen Änderungen und Ergänzungen, die bis zum Jahre 1945 an der RTOL gemacht wurden, erschien diese im Jahre 1948 ohne nationalsozialistisches Beiwerk, aber im sachlichen Inhalt unverändert, als „Tarifordnung über den Leistungslohn im Baugewerbe" (TOL) neben den bisher erschienenen Anhängen 1 bis 13. Diese TOL hatte den § 2 Abs. 1 der RTOL wörtlich übernommen, das heißt: Auch 1948 war vorgeschrieben, „alle Arbeiten, die es ihrer Natur nach gestatten, im Leistungslohn auszuführen". Nach unserem jetzt geltenden Recht ist Leistungslohn nicht mehr zwingend vorgeschrieben, er kann aber vereinbart werden.

In der Deutschen Demokratischen Republik erschienen im Jahre 1950 „Technisch begründete Arbeitsnormen für die volkseigene Bauindustrie" beim Berliner Druckhaus, Berlin N 4.

Um das Bauwesen aus seinem Zustand arbeitsteiliger Manufaktur, der kennzeichnenden Betriebsform des Frühkapitalismus, weiterzuentwickeln, ist es zu industrialisieren durch Montagebau mit Fertigteilen und im Sinne fließender Fertigung. Dazu sind erforderlich: eine gute Arbeitsvorbereitung und eine zweckentsprechende Baustelleneinrichtung sowie verständiges Zusammenwirken aller am Bau beteiligten Gruppen. Außerdem sind nötig: das Festlegen von Begriffen und das Aufstellen genormter Leistungsverzeichnisse mit angemessenen Fristen. Auch im Bauwesen gilt der Satz: Je höher die Leistungen sind und je geringer die Selbstkosten werden, um so niedriger sind die beim Bauen erforderlichen Aufwendungen. Das richtige Verfahren zum Kürzen der Fristen und zum Senken der Baukosten ist die Schnellbauweise. Diese wird daher am besten der Forderung nach wissenschaftlicher Betriebsleitung im Bauwesen gerecht. Bei idealer Arbeitsform harmonieren Leistung und Leistungsbereitschaft. Durch wissenschaftliche Betriebsleitung, die sich auf sachverständig-objektive Arbeitsstudien stützt, sollen Überanstrengung und Hetzen vermieden werden.

Die Bedeutung der Arbeitsstudien beweisen zum Beispiel folgende Untersuchungsergebnisse über Nutzzeiten und Verlustzeiten beim Mauern:

I. Ziegelsteinmauerwerk

Aufsteigendes Mauerwerk ohne Unterbrechung mit gleichbleibender Dicke.

Nutzzeit: Ergreifen der Steine, Vermauern, Mörtel aufziehen, Einflüchten, Senkeln . . . . . 51,0 %

Verlustzeiten:

a) dinglich zu vermeiden: Warten auf Baustoffe, unordentliches Lagern der Baustoffe . . . . . 11,5 %
b) dinglich unvermeidlich: Arbeitsanweisungen . . . . . 8,0 %
c) persönlich zu vermeiden: Unterhaltungen, die nicht zur Arbeit gehören 25,5 %
d) persönlich unvermeidlich: Ausruhen und Austreten . . . . . 4,0 %

Anwesenheitszeit: 100,0 %

II. Bruchsteinmauerwerk

Freistehendes doppelhäuptiges Mauerwerk.

Aus ähnlichen Gründen wie beim Ziegelsteinmauerwerk ergaben sich:

Nutzzeit: . . . . . 53,0 %

Verlustzeiten:

a) dinglich zu vermeiden . . . . . 17,0 %
b) dinglich unvermeidlich . . . . . 6,0 %
c) persönlich zu vermeiden . . . . . 4,0 %
d) persönlich unvermeidlich, besonders wegen der Beschaffenheit der Bruchsteine . . . . . 20,0 %

Anwesenheitszeit: 100,0 %

Eine Leistungssteigerung beim Mauern ergibt sich durch Verbessern des Arbeitsverfahrens.

Arbeitsgänge beim Mauern

alte	neue
1. Stein erfassen.	1. Stein erfassen.
2. Stoßfuge am Stein aufziehen.	2. Mörtel auf die Kelle nehmen.
3. Lagerfugemörtel auf die Kelle nehmen.	3. Lagerfuge auf der Mauer aufziehen.
4. Lagerfuge auf der Mauer aufziehen.	4. Stein mit Quetschfuge versetzen.
5. Stein versetzen.	5. Überquellenden Mörtel nicht für jeden Stein, sondern für eine Steinreihe abstreichen.
6. Überquellenden Mörtel abstreichen.	

Die sechs Handgriffe des alten Verfahrens werden mit dem neuen Verfahren in der Regel auf vier Handgriffe vermindert.

Im Auftrag des Bundesministeriums für den Wohnungsbau hat die Forschungsgemeinschaft Bauen und Wohnen ein rationelles Verfahren zum Mauern entwickelt, das im Rohbau eine Arbeitsersparnis bis zu 50 % gegenüber der herkömmlichen Weise des Mörtelauftragens ermöglicht. Bei großformatigen Hohlblocksteinen wird ein „Mörtelschlitten" benutzt, womit doppelt so schnell gemauert werden kann, wie mit der Mauerkelle. Dabei wird der Mörtel mit einem Mörtelschöpfer in den Mörtelschlitten geschüttet und quillt aus diesem als Lagerfuge, auf welche ein zweiter Mann den Stein dann nur aufzusetzen braucht.

Die Leistungsfähigkeit der Maurer ist wesentlich bedingt durch ihre Arbeitshöhe. Deshalb ist ein Gerüst am zweckmäßigsten, das der jeweiligen Arbeitshöhe angepaßt werden kann (nach Gilbreth).

Wesentliche Rationalisierungsfragen sind:

1. Kann der Arbeitsgang verkürzt werden?
2. Kann der Arbeitsgang verbilligt werden?
3. Kann menschliche Arbeitskraft durch Maschinen ersetzt werden?
4. Kann menschliche Arbeitskraft durch Geräte ergänzt werden?
5. Kann Werkstoff gespart werden?
6. Ist die Arbeit irgendwo gestaut?

Für alle Arbeiten ist ein Bauzeitenplan aufzustellen und durchzuführen. Tags wird während der Normalzeit gearbeitet, abends und nachts werden die Baustoffe angefahren und die Vorarbeiten für den nächsten Tag erledigt.

Beim sogenannten Taktverfahren werden die einzelnen Fachgruppen der Arbeiter und ihre Geräte von einem Bau zum anderen gebracht, um an jeder Baustelle die gleiche Arbeit zu verrichten. Dabei wird ausgegangen vom Bedarf an Erdarbeitern und Maurern, deren Zahl so zu bemessen ist, daß die gleichzeitig Arbeitenden sich nicht im Weg sind. So errechnet man die Gesamtarbeitszeiten der einzelnen Fachgruppen aus den Massenberechnungen und den durch Arbeitsstudien gefundenen und tabellarisch zusammengestellten Bauleistungswerten.

Jede Arbeit, die Spezialgruppen erfordert, wird von Bau zu Bau ununterbrochen fortgesetzt und sogleich an die vorhergehende Arbeitsart angeschlossen. So wird rationell im Sinne der fließenden Fertigung gebaut! Dem technischen Fortschritt entsprechend muß das baukundliche Denken über das Formende und Werkstoffliche hinaus betriebswirtschaftlich weiterentwickelt werden.

Grundsätze des rationellen Bauens

1. Es sind weitreichend fertige Bauteile zu verwenden. Auf diese Weise wird ein Teil des Bauens von der Baustelle in Werkstätten verlegt, also vom Wetter und von der Jahreszeit unabhängig.
2. Es ist nötig, dem Bauen mit nicht genormten Bauteilen Einhalt zu gebieten! Die Normung sowie das Typisieren von Einzelteilen und Konstruktionselementen, das Entwickeln ihrer fabrikmäßigen Fertigung ist der richtige Weg zum rationellen Bauen.
3. Das Entwickeln von Schnellbindemitteln ist zu fördern (Gips, lehmerdiger Zement, Portlandzement).
4. Die Art der Baustoffe ist in der Regel sehr begrenzt; hauptsächlich sind es Ziegel und Holz.

In den USA wird beim Bauen viel Furnier benutzt, das ein zweckmäßiger und billiger Baustoff ist. Es wird dort besonders beim Kleinhausbau verwendet. Eingeschossige Dreizimmerhäuser konnten von sieben Arbeitern in 21 Stunden errichtet werden.

5. Im selben Bau sollen soweit wie möglich verschiedene Arbeiten gleichzeitig ausgeführt werden. Auf diese Weise ist in der UdSSR vom 2. bis 5. Dezember 1938 in der Stadt Stalino ein zweigeschossiges steinernes Wohnhaus in 108 Stunden errichtet worden.

Beim Bau eines zweigeschossigen Wohnhauses können zum Beispiel folgende Arbeiten gleichzeitig ausgeführt werden: Im ersten Geschoß wird gemauert, die äußeren Gerüste für die Maurerarbeiten des zweiten Geschosses werden aufgestellt, die Öfen gesetzt, die fertigen Türen und Fensterrahmen eingesetzt. Während im zweiten Geschoß gemauert wird, können im ersten Geschoß die Zwischenwände errichtet, das sanitäre Zubehör eingebaut, Decken und Wände verputzt werden.

6. Der schon erwähnte Bauzeitenplan muß ersichtlich machen, wann mit den einzelnen Arbeiten zu beginnen ist, um alles rechtzeitig aneinanderzureihen. Die Bauzeitenpläne werden grafisch dargestellt. Die passende Zeit irgendeines Arbeitsbeginnes findet man, indem — vom Endtermin der ganzen Bauzeit ausgehend — die einzelnen Fertigungszeiten rückwärts aufgetragen werden.
7. Das Verwenden von Baumaschinen und Baugeräten wurde als wesentliche Rationalisierungsfrage schon erwähnt.
8. Ein weiterer Grundsatz rationellen Bauens ist das Mechanisieren der Einzelarbeiten, zum Beispiel beim Putzen und Anstreichen.

Elektrische und pneumatische Geräte erhöhen die Leistungen erheblich.

Leistung eines Anstreichers während acht Stunden in Quadratmetern

Arbeitsweise	Weißen	Firnissen	Ölanstrich	Leimfarbenanstrich
1. Handarbeit	180	100	83	180
2. mit elektrischem Zerstäuber	822	867	600	800
Leistungssteigerung	356 %	767 %	580 %	345 %

9. Das Ersetzen der nassen Bauweise durch Trockenbauweise (Trockenputzplatten) ist rationell, weil es das Putzen um das Zwei- bis Dreifache beschleunigt und die Austrocknungszeit der nassen Bauweise entfällt.
10. Die Möglichkeit zum rationellen Bauen hängt nicht nur vom Ineinandergreifen der Bauarbeiten und deren Tempo ab, sondern auch von jenen Stellen, welche die Baustelle beliefern.

Zehn Regeln für rationelles Bauen

1. Bauzeitenplan
2. Baumaschinen und Baugeräte
3. Mechanisierte Einzelarbeiten
4. Normung, Typisierung, Fertigbauteile
5. Schnellbindemittel
6. Trockenbauweisen
7. Fließende Fertigung
8. Gleichzeitigkeit verschiedener Arbeitsarten im selben Bau
9. Taktverfahren
10. Leistungslohn

Der Fachnormenausschuß Bauwesen im Deutschen Normenausschuß faßt die von Herstellern, Verbrauchern, Wissenschaftlern und Behörden getragenen DIN-Normen des Bauwesens zusammen, um vernünftig zu vereinfachen, beste Arbeitsleistungen sowie geringsten Materialaufwand zu erreichen und die Baukosten zu senken.

Sämtliche allgemeinen und bautechnischen Grundnormen, Maßgrundlagen, Planungsunterlagen, Berechnungsgrundlagen (Lastannahmen), Normen des Verdingungswesens, der Baustoffe und Fertigbauteile, des Bautenschutzes, der Geräte, Gerüste, Baumaschinen, des Grund- und Rohbaues, des Ausbaues der Hoch-, Ingenieur-, Industrie- und Straßenbauten, des ländlichen Bauwesens und des Kulturbaues sind im Verzeichnis „DIN-Normen im Bauwesen" genannt, das bei der Beuth-Vertrieb GmbH., Berlin W 15, Uhlandstraße 175, oder in Köln, Friesenplatz 16, und in Frankfurt a. M., Feldbergstraße 30, zu haben ist.

Rationelles Bauen wird jetzt gepflegt in der Rationalisierungsgemeinschaft (RG) Bauwesen des Rationalisierungskuratoriums der Deutschen Wirtschaft (RKW), Frankfurt a. M., Feldbergstraße 28.

Die „Verdingungsordnung für Bauleistungen", Ausgabe 1958,

herausgegeben vom Deutschen Normenausschuß
im Auftrag des Deutschen Verdingungsausschusses für Bauleistungen

Beim Bauen gilt für alle technischen und wirtschaftlichen Erfordernisse — wenn es vereinbart ist — zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer die „Verdingungsordnung für Bauleistungen" (VOB) mit:

Teil A Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen, DIN 1960 — Fassung 1952.

Teil B Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen, DIN 1961 — Fassung 1952.

Teil C Allgemeine technische Vorschriften.

Die VOB ist im Lauf von drei Jahrzehnten eine bewährte Unterlage für Bauverträge geworden, die dem technischen Fortschritt entspricht. (Fortsetzung Seite 12)

Ölheizung läßt Ihnen viel mehr freie Zeit!

Vergessen Sie nicht, daß auch ein eigenes Haus neben sehr viel Freude Arbeit bereitet. Am meisten für die Frau. Bauen Sie sich deshalb ein Haus mit wenig Arbeit: Heizen Sie mit Öl! Das Heizen funktioniert von selbst und bietet Ihnen viele unschätzbare Vorteile. Wenn Sie Ihren Neubau planen, sollten Sie sich darüber eingehend informieren. Lesen Sie einmal die hochinteressante ESSO-Schrift „Kommt für mich Ölheizung in Frage?". Lassen Sie sich diese Broschüre gegen Einsendung des nebenstehenden Gutscheines kostenlos kommen.

GUTSCHEIN Senden Sie Ihre Broschüre „Kommt für mich Ölheizung in Frage?" kostenlos an

Name

Wohnort

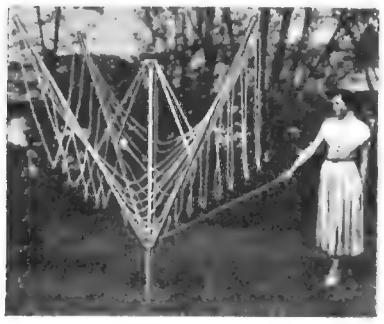
Straße

Senden Sie diesen Gutschein an ESSO A. G., Abt. ZVW 2, Hamburg 36

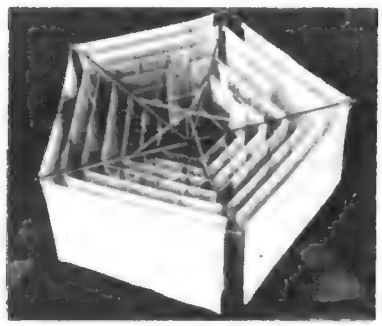
Extra rein und wärme-ergiebig

ESSO HEIZOEL EXTRA

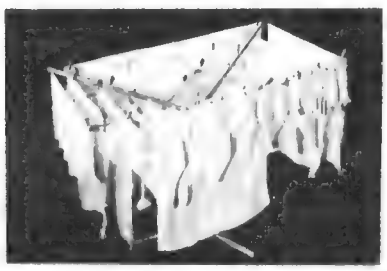
Stewi Original-Geräte jetzt auch in Deutschland



Stewi-Wäscheschirm mit rutschfestem Seil (45 m, 60 m, 70 m)



Einfach zu bedienen, technisch überlegen, verblüffend leicht und doch stabil. Stewi trocknet schnell und gleichmäßig. – Auf jede Höhe einzustellen. – Neu: Stewi-Luxus mit Plastic überzogenem Metallstandrohr.



Klein-Stewi mit 25 m Seil, das ideale Gerät für Kleinwäsche.

Stewi-Teppichstange, demontabel, mit Stewi-Gleitschutz (kein Abrutschen der Teppiche mehr), eine Ergänzung zum Stewi-Schirm, paßt in die gleiche Bodenhülse.

Stewi-Klappstange abklappbar mit Gleitschutz, Tragkraft 200 kg.

Nur Stewi ist Stewi, verlangen Sie ausdrücklich diese Marke

Prospekte und Bezugsnachweis durch

Stewi-Metallbau GmbH
München 15, Schwanthalerstr. 73
Telefon 53 16 06

Stewi

(Fortsetzung von Seite 10)

Teil A wird nicht Vertragsinhalt.

Teil B soll allen Verträgen unverändert zugrunde gelegt werden. Einzelfälle sind nach Teil A § 10 Ziffer 2 Abs. „durch besondere Vertragsbedingungen zu ergänzen". — Wesentliches Abweichen von den Vergütungsregeln des Teiles B bedürfen der Vereinbarung nach Teil A § 15.

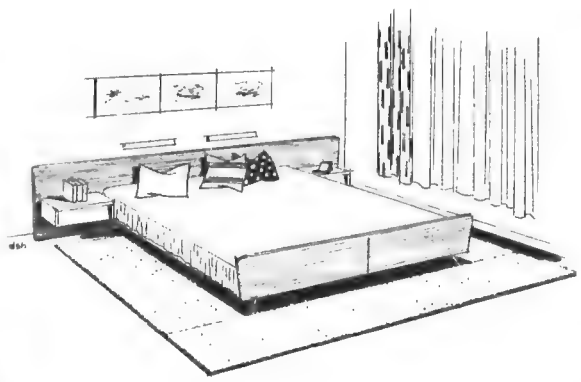
Eindeutige Beschreibungen von Bauleistungen erscheinen im „Hauptausschuß Bauleistungsbuch" als Textvorlagen für Bauleistungsverzeichnisse.

Um rationell bauen zu können, ist sowohl betriebswirtschaftlich als auch volkswirtschaftlich „anzustreben, daß die Aufträge über das ganze Jahr verteilt werden" (VOB 1958, Teil A „Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen" DIN 1960— Fassung 1952 — § 16 [3] „Grundsätze der Ausschreibung").
Auskünfte zur VOB gibt der Deutsche Verdingungsausschuß für Bauleistungen mit seinen vier Hauptausschüssen: Allgemeines, Hochbau, Tiefbau, Bauleistungsbuch. Er hat seinen Sitz in Bonn, Rheindorfer Straße 108.

EHEBETTEN – FÜR UND WIDER

Schlafzimmer oder nicht, eine immer wieder diskutierte Frage

Der Fall der Heirat war wie so viele Fälle: Der Baukostenzuschuß für die Zweizimmerwohnung hatte den größten Teil der Ersparnisse verschlungen, für die Möbel blieb wenig. Also zuerst einmal eine Schlafgelegenheit oder vielmehr zwei. Und so ließen die beiden sich in Geschäften Wandklappbetten und Liegen, Schlafcouchs und Sofas zeigen. Auf die Idee, eine Schlafzimmereinrichtung zu kaufen, kam keiner von ihnen. „Sehen Sie, meine Dame, das ist der Unterschied zwischen uns und der älteren Generation", so wußte es ein gewandter Verkäufer zu formulieren, „unsere Eltern fingen beim Einrichten der Wohnung mit dem Schlafzimmer an — wir hören eventuell einmal damit auf."



Treffender läßt sich das „Schlafzimmerproblem" für eine Wohnung mit nur zwei Zimmern wohl kaum umreißen. Vor rund 30 Jahren noch war auch in einer kleinen Wohnung das komplett eingerichtete Schlafzimmer unumstößlich Voraussetzung bürgerlich-harmonischen Eheglücks — heute scheiden sich hier die Geister.

Diejenigen, die sich ausrechnen, daß sie wenigstens ein Drittel ihres Lebens verschlafen, wollen dies auf möglichst angenehme Art tun und bevorzugen das Schlafzimmer. Sie sind bei weitem in der Überzahl. Doch gibt es heute eine nicht unbeträchtliche Zahl junger Leute, die sich überlegen, daß so ein Schlafzimmer tagsüber ein recht unnützer Raum ist, mag die Frau darin auch einen Arbeitsplatz finden. Die sperrig nebeneinanderstehenden Ehebetten nehmen den größten Platz weg. Sie werden morgens mit solcher Sorgfalt gemacht; es wäre schade, sie am Nachmittag für ein kurzes Nickerchen zerwühlen zu wollen. Wer derartige Überlegungen anstellt, verzichtet meist auf die Annehmlichkeiten, die ein Schlafzimmer ohne Zweifel bietet, und schafft sich statt dessen die ebenfalls nicht zu unterschätzenden Annehmlichkeiten eines zweiten Wohnraumes. Geschlafen wird in diesem Fall meist auf dem Mehrzweckmöbel, der Liege, auf der man auch tagsüber sitzen oder sich ausstrecken kann.

(Fortsetzung Seite 14)

Ein schöner Garten und ein gemütliches Heim bringen Erholung und Entspannung

Nr. 4875a

Modell Rapide: Messerwalze mit 5 Messern aus bestem Messerstahl, auf drei Messerkreuzen montiert und in selbstschmierenden, wartungsfreien Bronzelagern leicht laufend. Schnitthöhe von 6 mm bis 28 mm verstellbar.

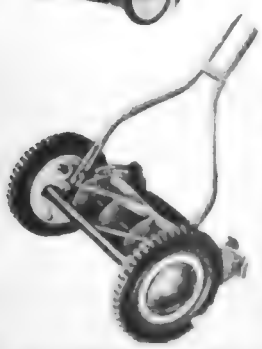
Schnittbreite	10 Zoll	12 Zoll
je Stück DM	45.50	48.50
Mehrpreis für Grasfangkorb DM	12.50	12.50

Nr. 4876a

Modell Superbe: Messerwalze mit 5 Messern aus Sheffield-Stahl auf 3 Messerkreuzen spezialverschweißt und in selbstschmierenden, wartungsfreien Bronzelagern leicht laufend gelagert. Schnitthöhe von 8 bis 35 mm verstellbar.

Schnittbreite	12 Zoll	14 Zoll	16 Zoll
je Stück DM	57.70	60.70	73.—
Mehrpreis für Grasfangkorb DM	12.50	13.50	13.50

Garantie für jedes Stück!



Nr. 4877

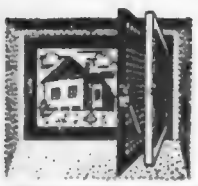
Modell Super Clipper: Vornehmes Modell in Luxusausführung. Kugellager, Radkappen und Querstange verchromt, mit 5 Messern in 4 Tellerstreben gehalten, starke Gummibodenwalze aus einzelnen Segmenten. Gußeiserne Laufräder (25 cm Durchmesser) mit Elastik-Gummireifen. Lackierung blau mit rot und silber abgesetzt. Schön geschwungene Griffstange aus Stahlrohr mit Gummigriffen.

Schnittbreite	14 Zoll	16 Zoll	18 Zoll
Gewicht kg	19	20	21
je Stück DM	86.—	90.50	98.50

Nr. 6172 Der selbstfahrende Motorrasenmäher mit Walzenantrieb

„COMMANDO"

Jap-Zweitaktmotor mit gutem Schalldämpfer, Kupplung und Gasregulierung handgeregelt am Stahlrohrstiel, Motorantrieb auf Messerwalze und gummibereifte Räder mit praktischer Rasenkanten-Schneidevorrichtung, mit Werksgarantie DM 292.—
Mehrpreis für Grasfangtasche DM 18.—



„Ruhr"-Kellerfenster!
20 000fach bewährt!

Ein Qualitätsfenster in stabiler Ausführung! In der Haltbarkeit unbegrenzt, beste Werkmannsarbeit.

Mit Spezialverschluß!

Der sinnvoll durchdachte Verschluß gibt eine leichte Handhabung beim Öffnen der Fenster.

„Ruhr"-Kellerfenster mit Gitterflügel und Glasflügel (ohne Glas). Die Maße verstehen sich Breite × Höhe in lichter Mauerweite.

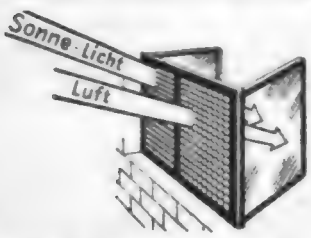
Nr. 5109 Kellerfenster, einflügelig. Garantie für jedes Stück

cm		50×40	50×50	60×40	60×50	62,5×37,5	62,5×50
je Stück DM		18.—	20.70	19.90	23.10	20.—	24.40
cm	70×40	70×50	75×50	80×40	80×50	80×60	87,5×50
je Stück DM	21.90	25.70	26.90	23.90	28.50	33.20	33.40

Nr. 5109a Kellerfenster, zweiflügelig. Garantie für jedes Stück

cm	80×40	80×50	80×60	87×50	90×40	90×50	90×60
je Stück DM	31.80	34.40	37.50	37.30	34.50	36.90	40.70
cm	100×40	100×50	100×60	100×80	100×100		
je Stück DM	34.40	38.30	45.—	53.80	61.50		

Sondermaße werden auf Wunsch angefertigt.



Das ideale Stahlblech-Kellerfenster!

Schutz vor Diebstahl und Tieren. Flügel (ohne Glas).

Ideal in der Ausführung, praktisch in der Handhabung, einfach anzubringen.
Mit Gitter- und Glasflügel.

Gitter- und Glasflügel sind einzeln herausnehmbar und nach innen zu öffnen. Damit der Keller gut durchlüftet wird, kann der Glasflügel geöffnet werden. Darüber hinaus ist die Sicherheit gegen Diebstahl gegeben. Die Maße verstehen sich Breite mal Höhe in lichter Mauerweite.

Nr. 4203 Kellerfenster, einflügelig

cm	30×30	50×40	50×50	60×40	60×50	62,5×37,5	62,5×50
je Stück DM	9.90	14.40	16.50	15.90	18.50	16.—	19.50
cm	70×40	70×50	75×50	80×40	80×50	80×60	87,5×50
je Stück DM	17.50	20.50	21.50	19.—	22.80	26.50	26.80

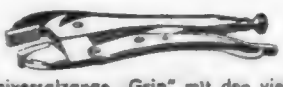
Nr. 4203a Kellerfenster, zweiflügelig

cm	80×40	80×50	80×60	87×50	90×40	90×50
je Stück DM	25.40	27.50	30.—	29.80	27.60	29.50
cm	90×60	100×40	100×50	100×60	100×80	100×100
je Stück DM	32.50	27.50	30.60	36.—	43.—	49.20

Fußabstreifer „Volksfreund"

Nr. 9321
mit T-Rand, Tragestäbe 20×2 mm. Gr. 60×30 cm, feuerverzinkt

	ohne Rahmen	mit verzinktem Rahmen
je Stück DM	8.35	13.70



Nr. 4333
Universalzange „Grip" mit den vielen Vorzügen.

Größe mm	160	260
je Stück DM	5.60	7.20

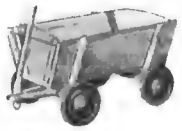
Nr. 4878

Nr. 4878
Modell Demon — ein 50 000fach bewährter Mäher
Die Ausführung für den Groß-Gartenbesitzer und Landwirt. Der Motor treibt die Messerwalze an und bewirkt die Fortbewegung.

Schnittbreite: 19 Zoll = 48 cm mit 5 Stahlmessern
Motor: kraftvoller Einzylinder-Viertaktmotor, unkomplizierte Wartung, ruhiger Lauf, 1,1 PS Leistung
Kupplung: patentierte zentrimatische Kupplung. Der Gashebel schaltet die Kupplung automatisch ein und aus
Schnittleistung: bis 2000 qm/st. bei einer Geschwindigkeit von 5,2 km/st. Die Schnitthöhe ist von 12 bis 50 mm verstellbar
Räder: 25 cm ⌀, mit Vollgummibereifung
Gewicht: ca. 47 kg

je Stück DM 390.—

Kasten- u. Leiterwagen mit Vollgummireifen, Stahlblech-Doppelscheibenrad. Beste Verarbeitung! Garantie für jedes Stück! Naturlasiert — ein Schutz gegen Witterungseinflüsse!



		ohne Radstütze		mit Radstütze	
Länge	cm	80	80	90	100
Obere Weite	cm	57	57	62	62
Bodenbreite	cm	32	32	32	32
Tragkraft	kg	150	150	300	300
Raddurchmesser	mm	230	250	360	360
Gummireifenbreite	mm	28	40	40	40
Nr. 4603a Kastenwagen					
mit Gleitlager	DM	57.50	—	88.—	101.50
mit Kugellager	DM	—	66.—	100.—	114.—
Nr. 4602 Leiterwagen					
mit Gleitlager	DM	52.50	—	81.—	89.—
mit Kugellager	DM	—	59.50	92.—	102.—

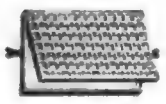
Nr. 6167

Einzäunung schützt vor Ärger und Verdruß

Scherenzäune, sogenannte Zierzäune, weiß geschält und imprägniert.

55 cm hoch, ohne Riegel, mit Pfählen, Pfahlabstand 1 m, nicht angebracht DM 4.20 je lfd. m
65 cm hoch, mit Riegel, mit Pfählen, Pfahlabstand 2 m, nicht angebracht DM 5.25 je lfd. m
80 cm hoch, mit Riegel, mit Pfählen, Pfahlabstand 2 m, nicht angebracht DM 5.60 je lfd. m
90 cm hoch, sonst wie vor, nicht angebracht DM 6.65 je lfd. m
100 cm hoch, sonst wie vor, nicht angebracht DM 8.40 je lfd. m
110 cm hoch, sonst wie vor, nicht angebracht DM 9.80 je lfd. m
120 cm hoch, sonst wie vor, nicht angebracht DM 11.55 je lfd. m

Törchen mit entsprechenden Aufschlägen jeweils nach Anfrage.



Nr. 4455

Gitterroste

mit T-Rand, feuerverzinkt, Maschenweite 30×30 mm

Größe cm	Tragestäbe mm	ohne Rahmen	mit verzinktem Rahmen	
50×35	20×2	8.40	13.50 DM	je Stück
60×40	20×2	11.—	16.40 DM	je Stück
70×40	20×2	13.10	18.40 DM	je Stück
80×40	20×2	14.50	20.20 DM	je Stück
80×45	25×2	21.05	28.50 DM	je Stück
80×50	25×2	22.70	30.40 DM	je Stück
90×50	25×2	25.10	33.60 DM	je Stück
100×50	30×2	30.70	40.30 DM	je Stück
100×60	30×2	35.40	46.50 DM	je Stück
120×60	30×2	42.—	53.50 DM	je Stück

Die angegebenen Größen sind Winkelrahmen-Außenmaße. Rostmaße 12—15 mm kleiner.

Nr. 6313

Gartenkarre
(Rohrkarre)

Nahtlos gezogener Kasten, ca. 60 Liter Inhalt, Vollgummirad 350×45 mm, Messinglager je Stück DM 60.—
luftbereift 330×60 mm, Kugellager je Stück DM 67.50

Nr. 4854
ca. 80 Liter Inhalt, Gewicht ca. 22 kg vollgummibereift 400×65 mm, mit Kugellager je Stück DM 82.25
luftbereift 400×100 mm, mit Kugellager je Stück DM 95.—

Nr. 4706 **Universalmaschine**

schneidet Brot, Wurst, Käse, auch Gemüse, Fleisch und Obst. Die Maschine braucht nicht am Tisch festgeschraubt zu werden, sie steht durch ihr eigenes Gewicht auf den Gummifüßen fest; mit rostfreiem hinterschliffenem Messer, 190 mm

je Stück DM 45.—

Gartenschmuck-Wäschepfähle
mit Patent-Leinenspanner (DBP)

Ganz aus werksneuem Stahlrohr, innen und außen grün **feuerlackiert,** mit dem praktischen feuerverzinkten Leinenspanner, 44 mm ⌀ eingesetzt 1,90 m über der Erdoberfläche.
Nr. 4801 Kompl. herausnehmbarer Pfahl mit loser, feuerverzinkter Bodenhülse je Stück DM 12.—
a) Kompl. feststehender Pfahl mit angeschlossener feuerlackierter Bodenhülse je Stück DM 11.—
b) dto., **vollständig feuerverzinkt,** kompl. herausnehmbarer Pfahl je Stück DM 13.50
c) kompl. feststehender Pfahl je Stück DM 12.50

Nr. 4879

Vertrauen gegen Vertrauen!

8 Tage zur Probe erhalten Sie den Rasenmäher

Nr. 4879 Modell „Polo"
Dieser Sichelmäher hat an Stelle der Messerwalze ein rotierendes Sichelmesser. Der Motor treibt nur das Messer an, nicht aber die Räder. Dadurch ist dieser Mäher für hohes Gras bis zu 45 cm Höhe verwendbar.
Schnittbreite: 18½". Zweitaktmotor mit 80 ccm. Räder: 17 cm ⌀, mit breitem Gummi (38 mm). Schnittleistung: 6000 Schnitte pro Minute. Gewicht: ca. 23 kg je Stück DM 355.—

GUTSCHEIN (455)

Senden Sie mir 8 Tage zur Probe den Rasenmäher „Polo'. Ich sende diesen nach 8 Tagen franko zurück oder überweise innerhalb dieser Zeit den Betrag.

Name: .....
Beruf: ..... Wohnort: .....
Post: ..... Straße: .....

Aufträge ab DM 50.— frachi- und verpackungsfrei! Nachnahme oder Bankreferenz! — Interessanter Werkzeugkatalog auf Wunsch gratis!

Westfalia-Werkzeugco. 455, Hagen (Westf.)

EHEBETTEN – FÜR UND WIDER

(Fortsetzung)

Wer auf das Schlafzimmer verzichtet, muß mit dem Problem fertigwerden, wo er tagsüber sein Bettzeug verstaut. Die Badewanne ist nicht der geeignete Unterbringungsort, aber außer den oft plump wirkenden Bettkästen unter oder hinter der Liege gibt es noch andere Möglichkeiten. Wie wäre es, wenn man an der Fensterfront eines der beiden Zimmer durchgehend von einer Wand zur anderen unterhalb der Fenster schmale, oben aufklappbare Kästen aus Holz und gestrichenen Preßstoffplatten anbringen ließe? Das sieht ähnlich wie eine Heizkörperverkleidung aus und ist bestimmt nicht die schlechteste Lösung.

Wer aber als Besitzer einer Zweizimmerwohnung mit der Konvention des geheiligten Schlafzimmers bricht, für den liegt das Problem darin, wie die beiden Liegen nun gestellt werden sollen. Nebeneinander? Unmöglich! Hintereinander? Dazu reicht die Länge der Wände nicht in jeder Wohnung aus. Übereck? Schade um den toten Winkel und den ungenutzten Raum in der Mitte, und gut sieht es überdies auch nicht aus. Warum nicht konsequent und in jedes Zimmer eine Liege? Es würde allerdings bedeuten, daß man getrennt schläft — ein heikles Thema, das sich dennoch nüchtern und kritisch betrachten läßt.

Man ist jung verheiratet, will Freud und Leid gemeinsam tragen, bringt es aber trotzdem nicht fertig, jeden Abend um die gleiche Stunde gemeinsam müde zu sein. Der eine möchte schlafengehen, der andere noch nicht. Der eine ringt sich eine Viertelstunde mühsam ab, der andere liest weiter Zeitung. Der eine geht schließlich doch allein zu Bett und ruht nicht, bis der andere zwanzig Minuten später erscheint und seine Zeitung mitbringt. Und dann beginnt der Tragödie zweiter Teil: Der eine möchte schlafen, der andere möchte lesen. Der eine hat zum Schlafen zuviel, der andere zum Lesen zuwenig Licht. Der eine will das Fenster offen, der andere geschlossen. Und so weiter und so fort. Hinzu kommt, daß manch einer die Gewohnheit hat, nicht ganz geräuschlos zu schlafen und der verzweifelte hellhörige Partner zu mitternächtlicher Stunde ins Wohnzimmer flieht, um auf der Couch sein Lager aufzuschlagen.

Hat aber jeder sein Zimmer, so hat jeder die Möglichkeit, allein zu sein und weiß den anderen doch nebenan. Ein Kind in einer Zweizimmerwohnung allerdings ändert die Sachlage völlig und würde eine Zimmeraufteilung nach anderen Gesichtspunkten zweckmäßiger erscheinen lassen. Vielleicht entschließen sich die beiden jetzt zu einem Schlafzimmer. Auf diesem persönlichen Gebiet kann keiner dem anderen die Entscheidung abnehmen, kaum ihm Rat erteilen; es muß vielmehr jeder selbst die ihm gemäße Lebensform finden.

Oben links: Ob ein Zimmer der Alleinstehenden oder im Familienwohnraum: Hier ist ein gemütliches Fleckchen, um zu lesen, zu ruhen, Gäste zu empfangen oder als Schlafstatt zu dienen.

Oben: Wo sich eine Nische anbietet, insbesondere in Dachgeschoßwohnungen, ist die Liege oder das eingebaute Bett das Gegebene.
Entwurf: Architekt Ritter, Friedrichshafen.

Links unten: In schmalen Räumen, Kinderzimmern, aber auch als zweite Liegestatt in der Kleinwohnung hat das Klappbett seine Vorzüge.

Unten: Getrennte Elternschlafräume sind nicht nur eine Verlegenheitslösung in zu kleinen Wohnungen, sondern häufig auch in Einfamilienhäusern von vornherein so geplant.

„Bitte nicht küssen!"

„ . . . ich bin beschäftigt!" lautet die wörtliche Übersetzung der amerikanischen Bitte „Don't kiss me, I'm busy!", die man „drüben" auf viele Haushaltschürzen aufdruckt. Wie es heißt, erfreuen sich diese Schürzen bei den jungen amerikanischen Frauen großer Beliebtheit, und neuerdings soll es auch in Deutschland solche lustigen Arbeitskittel geben, die einem verliebten Ehemann klarmachen, daß man im Moment gar keine Zeit für ihn hat. Der „ideale Ehemann" wird selbstverständlich sofort einsehen, daß Geschirrspülen, Staubsaugen oder Waschen wichtiger sind als er und sich schleunigst zurückziehen. So steht es im Buche. Der Ehemann aber, den Sie und alle anderen Frauen haben - er ist nicht schlechter als der ideale, nur ein wenig wirklicher und dazu verliebter - dieser junge Ehemann also wird

sagen: „Nun laß schon die albernen Gardinen. Gehen wir lieber ins Kino!" Und Sie: „Sei doch vernünftig. Ich kann doch die schmutzigen Gardinen nicht an den Fenstern hängen lassen!"

Aus diesen beiden so harmlosen Sätzen entspinnt sich eine Diskussion, in der es nicht bei den Gardinen bleibt. Er mault, daß sie nun tagelang kahle Fenster haben werden und überhaupt - daß eine einfache Gardinenwäsche doch nicht so lange dauern kann; und Sie halten ihm vor, er verstehe nichts vom Haushalt und sei ungerecht. Je nach Temperament endet die Diskussion mit dem Knall einer zornig zugeschlagenen Tür oder mit beiderseitigem beleidigtem Schweigen. Während Sie beide umeinander herumstreichen und einer vom andern das erste versöhnliche Wort erwartet, denken Sie kummervoll: war das nötig?

Es war nicht nötig. Selbstverständlich macht der Haushalt Arbeit; aber wo es geht, sollte man sich diese Arbeit erleichtern oder abnehmen lassen. In diesem Punkt denkt ein Mann oft rationeller als eine Frau, und mit der Behauptung, die Gardinenwäsche dürfe nicht tagelang dauern, hat er den Nagel auf den Kopf getroffen.

Es gibt heute Gardinen, die kaum noch Arbeit machen. Diese Gardinen – aus ‚Diolen', einer synthetischen Faser – lassen sich mühelos waschen und sind im Nu trocken. Das heißt, solange warten Sie gar nicht. Sie hängen die Gardinen aus ‚Diolen', die Ihnen mit ihrem duftigen Aussehen bestimmt gefallen werden, feucht wieder ans Fenster, wo sie in Ruhe trocknen können. Spannen und Bügeln sind überflüssig, und bis zur nächsten Gardinenwäsche haben Sie eine ganze Weile Zeit, weil ‚Diolen' den Schmutz kaum annimmt. Die Gardinen aus ‚Diolen' zipfeln nicht und laufen in der Wäsche nicht ein. Sie brauchen also keinen Zentimeter mehr zu kaufen, das langweilige Auftrennen der Waschfalte gibts nicht mehr und übrigens auch keinen Ärger über das Vergilben und Brüchigwerden an sonnigen Fenstern. Die synthetische Faser ‚Diolen' verträgt Sonnenstrahlen, Rauch und Industriedämpfe. Da sie außerdem besonders reißfest ist, hat man die Katze als Zeichen für Gardinen aus ‚Diolen' gewählt.

Glauben Sie nun nicht, Gardinen aus ‚Diolen' seien nur praktisch. Die unzähligen Hausfrauen, die schon von den vorteilhaften Eigenschaften begeistert sind, schwärmen auch von der Schönheit, von dem weichen fließenden Fall und der Lichtdurchlässigkeit dieser Gardinen. Selbstverständlich gibt es Gardinen aus ‚Diolen' als Marquisette und in vielen verschiedenen Mustern. Auch für Übergardinen gibt es Dekorationsstoffe aus ‚Diolen' in vielen schönen leuchtenden, ausdrucksvollen Farben, uni und gemustert, in modernen Dessins, die Ihnen Behaglichkeit und Wärme ins Heim bringen. Sie bieten die gleichen bewährten ‚Diolen'-Vorteile, sind knitterfrei, weichfließend, farb- und lichtecht, außergewöhnlich reißfest und haltbar. Sie können also ganz nach Ihrem Geschmack wählen und brauchen doch auf keinen der wertvollen Vorzüge zu verzichten.

Wenn Sie nun für die neue Wohnung Gardinen kaufen - denken Sie bitte an den Anfang unserer Geschichte, an den „Unverstand" der Männer und vor allem daran, daß der Fortschritt sich nicht nur in Form größerer Autos und schnellerer Flugzeuge zeigt, sondern auch in Ihrem Haushalt — an der neuen, praktischen Gardine aus ‚Diolen'.

So einfach ist's mit **Diolen**® *Waschen - aufhängen - fertig!*

Warum stehen sie davor?
Ist nicht Türe da und Tor?
Kämen sie getrost herein,
würden wohl empfangen sein.

GOETHE

TÜREN UND TORE, SCHMUCKSTÜCKE AM HAUS

Oben: Erlesene Kunstwerke sind häufig die Türen von Kirchen. Die sogenannte Paradiesestür des Baptisteriums in Florenz aus Bronze von Lorenzo Ghiberti (1425–1452) gehört durch ihre bis in den tiefen Hintergrund durchgearbeiteten Darstellungen zu den feinsten Werken ihrer Zeit, die auch heute noch ungeteilte Bewunderung erregen

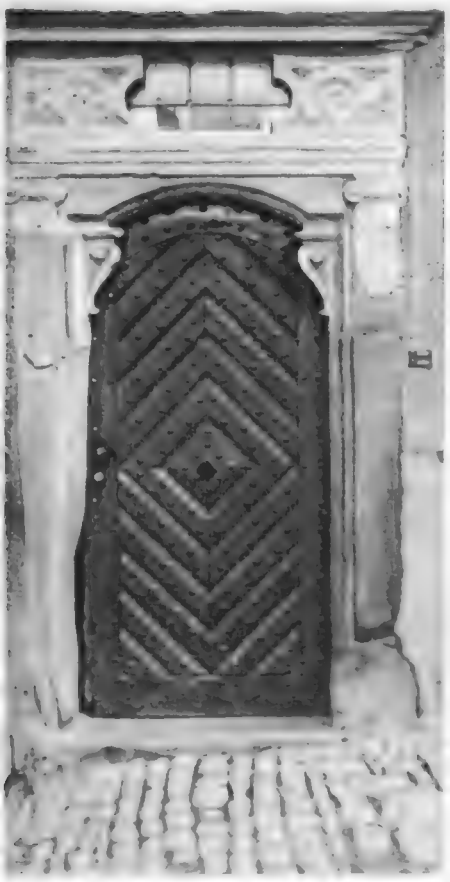
Rechts und links: In der Zeit der Renaissance bis zum ausgehenden Rokoko feierte die Handwerkskunst sowohl in der Architektur wie auch in der Möbelgestaltung Triumphe. Die beiden Türen und Türumrahmungen sind Ausdruck aufgeschlossenen Bürgersinnes

Rechte Seite: An manchen schon baufälligen Häusern ist die vielbenutzte Haustür das schönste Überbleibsel

Ist ein Haus fertig gebaut, dann übergibt der Architekt dem Bauherrn den Schlüssel. In diesem alten Brauch kommt zum Ausdruck, daß hinter der Haustür das eigene, von fremden nicht antastbare Reich des Besitzers beginnt. Die Tür schützt gegen die Außenwelt ab, wehrt unerwünschten Eindringlingen. Viele Haustüren zeigen ganz deutlich diese Abwehr. Nicht nur in Burgen und Verteidigungsanlagen, auch in Bürgerhäusern, die aus kriegerischen, unsicheren Zeiten stammen, war das Schutzbedürfnis für die Gestaltung des Hauseingangs entscheidend. Die Haustür ist aber auch ein Schild, mit dem sich der Hausherr dem Vorübergehenden vorstellt, das erzählt von der Gesinnung der Hausbewohner, von ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber der Mitwelt. Sie kann eine Einladung sein, hereinzutreten. Wo es sich um Handelshäuser handelt, drückt man das heute freilich realistischer mit warengefüllten Schaufenstern aus. Und dennoch muß auch da die Eingangstür den Kunden noch hereinziehen.

Zu allen Zeiten hat die Haustür über ihren eigentlichen Zweck hinaus eine liebevolle Durchbildung erfahren, vom einfachen Schnurornament bis zum selbständigen Kunstwerk, oft nur Zierat, häufig aber verdichtete Architektur. Immer steht die Erscheinung der Tür in innerem Zusammenhang mit dem Stil des Hauses.

Besonders großartig sind die Türen von Kirchen und Schlössern. Glücklicherweise hat der letzte Krieg nicht mit allen diesen kleinen Köstlichkeiten aufgeräumt. Wer offenen Auges durch die Lande geht, wird zahllose solcher Schätze finden.



Heiter und lebendig wirkt Ihr Wohnraum, wenn Sie ihn mit diesem farbenfroh gemusterten Dunloplan-Fußboden ausstatten.

Hier ein betont zurückhaltendes Dunloplan-Fußbodenmuster. Besonders zu empfehlen, wenn Sie lebhafte Gardinen und Tapeten haben.

9-82

Der Fußboden verwandelt den Raum!

20 farbenfrohe Fußbodentips, die Sie auf ganz neue Ideen bringen.

Wie sehr der Fußboden die Gesamtwirkung eines Zimmers beeinflußt, das zeigt Ihnen in vielen interessanten Beispielen eine Dunloplan-Broschüre, die Sie kostenlos erhalten. Dunloplan-Fußböden können in unzähligen farbigen Mustern, ganz nach Ihrem Geschmack, verlegt werden – sie geben jedem Raum die eigene Note.

Fragen Sie Ihren Architekten: er kennt Dunloplan!

Dunloplan ist wirtschaftlich: nahezu unbegrenzt haltbar – strapazierfähig – leicht und billig zu pflegen – schnell verlegt – sofort begehbar.

DUNLOPLAN

Fußböden, die den Raum gestalten

Kostenlos erhalten Sie die interessante Dunloplan-Broschüre „20 farbenfrohe Fußbodentips". Senden Sie bitte diesen Gutschein an die Dunloplan GmbH, Abt. DP G3, Hanau am Main.

TÜREN UND TORE, SCHMUCKSTÜCKE AM HAUS

(1)

(2)

(3)

(4)

Die Türen

Wohin dich deine Wege führen,
teils zum Vergnügen, teils aus Pflicht —
am Ende triffst du stets auf Türen,
ganz ohne Türen geht es nicht.

Von mancher Türe kann man sagen,
daß sie was Freundliches verspricht.
Da braucht man gar nicht erst zu fragen:
„Na, soll ich oder soll ich nicht?"

Da drückt man gerne auf die Klinke,
da weiß man schon im vorhinein:
Hier machen Menschen Winkewinke,
die sich an deinem Kommen freu'n.

Es gibt jedoch auch andre Türen.
Beim Hinseh'n weißt du schon genug:
Hier will man Geld von dir kassieren,
und das ist gar kein schöner Zug!

Gewisse Türen sind noch schlimmer,
die machen dich direkt kapott.
Da wankst du aus dem Wartezimmer
zum Zahnarztstuhl, wie aufs Schafott.

Wohin dich deine Wege führen —
durch Bittersalz und Honigseim:
Die allerbeste aller Türen
ist doch die Tür zum eignen Heim!

Hans-Erich Richter

① Eingangstor an dem Barockschlößchen Linderhof. Das Kunstschmiedewerk verrät den Geist der Zeit.

② Das strenge, kraftvolle Fachwerk dieses Rathauses wird durch das in seiner Wucht noch zierlich wirkende Tor aufgelockert.

③ Dem mächtigen Patrizierhaus steht dieses Tor gut an: Trutz und Willkomm zugleich.

④ und ⑤ Türen an Bürgerhäusern. Spätbarock, etwa um 1750, und Klassizismus, etwa um 1800.

Eine einfache Rechnung beweist:

In Ihrer Bausparsumme ist die Miele Vollautomatic schon enthalten!

Hier der Beweis: Die normale Waschküche ist 4 x 4 m groß und 2,5 m hoch. Das sind 16 m² oder 40 m³. Ein Kubikmeter umbauten Raumes kostet heute im Durchschnitt DM 75,–: 40 m³ also DM 3000,–.

Miele Vollautomatic 505

"Waschfrei" nach einem Fingerdruck!

Ob Sie ein Einfamilienhaus oder ein größeres Mehrfamilienhaus planen: Eine Miele ist immer richtig. Automatische Miele Waschmaschinen gibt es für 5 kg, 7 kg, 8 kg, 12 kg und 20 kg Trockenwäsche.

Die 5 kg und 7 kg Miele Vollautomaten kosten weit weniger als DM 3000,–, und sie begnügen sich mit 1 m² Bodenfläche in Küche oder Bad. Die große Wäsche erledigt sich nach wenigen Handgriffen von ganz allein – die Hausfrau ist frei für Ihre Familie und ihren Haushalt.

Wenn Sie eine Miele Vollautomatic wählen

können Sie die Waschküche einsparen (oder in Ihre Garage oder ein Zimmer verwandeln)

Wir beraten Sie gern kostenlos und unverbindlich (auch Vorentwürfe). Postkarte genügt – an den technischen Beratungsdienst der

Mielewerke A G · Gütersloh / Westfalen

50 Jahre Spargiroverkehr

Was der bargeldlose Zahlungsverkehr in seiner modernen, zeitgemäßen Gestalt für den durchschnittlichen Zeitgenossen praktisch wert ist, das macht man sich am besten an einem Kontrastbeispiel klar. Auf der einen Seite haben wir Herrn A vor uns, der am Tage vor dem Ultimo, Unmutsfalten auf der Stirn, dasitzt und einen Haufen Zahlungsanweisungen ausschreibt, um allen seinen laufenden Verpflichtungen zu genügen. Immer wieder grübelt er nach und blättert in seinen Papieren, ob nicht irgendwo im Hintergrund ein Termin lauert, dessen Mißachtung Scherereien und vielleicht Verlust und Strafe heraufbeschwören könnte. Um das Bild zu vervollständigen, hätten wir uns noch vorzustellen, wie es zugeht, bevor Herr A eine längere Reise oder einen Krankenhausaufenthalt antritt . . .

Und nun das Gegenbeispiel: Herr B kümmert sich um Zahlungstermine überhaupt nicht — es sei denn, es wären einmalig auftretende, und auch dann kann er sich die Sache sehr bequem machen. Er hat nämlich ein Konto, das ihn zum Teilnehmer am bargeldlosen Zahlungsverkehr der Sparkassen macht; seine sämtlichen laufenden Zahlungen werden, wie von einem stummen Diener, auf Grund von Daueraufträgen erledigt, ohne daß er einen Gedanken darauf zu verwenden, einen Finger krumm zu machen braucht. Der Gewinn an Arbeitszeit und Nervenkraft ist beträchtlich. Es wäre nun ein schwerer Irrtum, zu meinen, Herr A sei eben ein armer Teufel, für den so komfortable Einrichtungen nicht zur Verfügung stehen — Herr B dagegen sei wirtschaftlich und sozial auf der Sonnenseite des Daseins beheimatet, er könne es sich daher bequem einrichten. Ganz und gar nicht! Wir dürfen ruhig annehmen, daß die Verhältnisse in unserem Beispiel genau umgekehrt liegen oder daß beide etwa das gleiche Einkommen haben. Was sie unterscheidet, ist lediglich der hier längst gefaßte und dort nicht (oder sollen wir lieber sagen: noch nicht?) gefaßte Entschluß, von den Errungenschaften des neuzeitlichen, rationellen Geld- und Zahlungswesens Gebrauch zu machen.

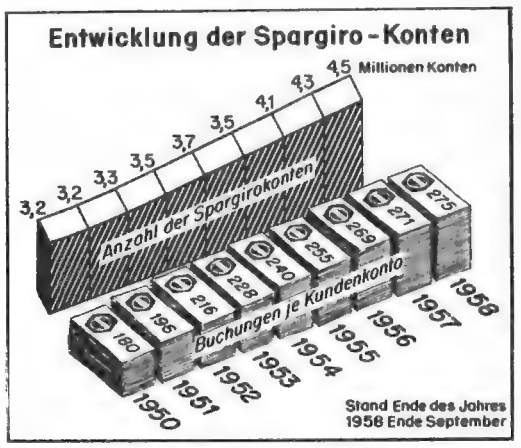
Bausparer sind Menschen wie andere Leute auch. Vielleicht daß manche Eigenschaften bei ihnen überdurchschnittlich ausgeprägt sind. Sparsamkeit zum Beispiel, Sinn für Wirtschaftlichkeit und die Fähigkeit, in größeren Zeiträumen zu denken, also privat das zu tun, was man in einem Unternehmen „disponieren" nennt. Außerdem ist ihnen als Gruppe gemeinsam, daß sie planmäßige Zahlungen leisten: entweder vor der Zuteilung als Sparbeiträge oder nach diesem wichtigen Wendepunkt als Zins- und Tilgungsleistungen. Da sie im zweiten Stadium gewöhnlich auch Hausbesitzer — eventuell Vermieter — sind, die für den Aus- und Eingang von Zahlungen allerhand Termine zu beachten haben, kommt insgesamt ein größeres Interesse an den Vorgängen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs zustande, als es der nicht bausparende Mitbürger normalerweise hat. Diese Beobachtung wird hier nur deshalb festgehalten, weil sie uns ermutigt, die Einladung zu einem kurzen Ausflug in die Vergangenheit auszusprechen. Er soll verdeutlichen, daß der buchstäblich allgemeine, das heißt: wirklich jedem, der Interesse hat, offenstehende Zugang zu modernen, mit technischer Raffinesse ausgestalteten Zahlungsmethoden nicht ganz so selbstverständlich ist, wie es heute scheint, wenn man als Sparkassenkunde von seinen Rechten Gebrauch macht.

Vor 50 Jahren jedenfalls sah es wesentlich anders aus. Es wäre ein bißchen übertrieben, wenn wir behaupten wollten, daß nur Kommerzienräte damals ein Bankkonto besaßen und wußten, was eine Überweisung ist. Aber Herr A und Herr B, wie wir sie uns eben ausgemalt haben, hatten bestimmt keines. Sie wußten überhaupt nichts von solchen Dingen und ahnten natürlich auch nicht, daß in einer Kleinstadt im damaligen Königreich Sachsen ein Mann damit beschäftigt war, ein System zu entwerfen, dessen tragende Idee es war, alle Chancen, die für den Kommerzienrat zahlungstechnisch gegeben waren, auch für die Herren A und B (sowie C, D, E, F, G usw.) bereitzustellen. Dieser Mann hieß Dr. Johann Christian Eberle, war von Hause aus Verwaltungsjurist und Kommunalpolitiker, residierte im Rathaus von Nossen als Bürgermeister — und brachte es durch intensive Beobachtung der Praxis, durch eine weit in die Zukunft greifende Gedankenarbeit und durch die Gabe, andere Menschen von der Richtigkeit der eigenen Ideen mitreißend zu überzeugen, dazu, daß zuerst nur die sächsischen, im weiteren Verlauf aber alle deutschen Sparkassen einen bargeldlosen Zahlungsverkehr einrichteten, der später den heute vertrauten Namen „Spargiroverkehr" erhielt und sich unter anderem dadurch auszeichnete, daß er von vornherein für Herrn Jedermann gedacht war.

Der Kalenderzufall hat es so gefügt, daß im Jahre 1959 der Spargiroverkehr sein erstes halbes Jahrhundert vollendet (er trat am 2. Januar 1909 bescheiden, aber zukunftsfroh ans Licht der Öffentlichkeit) und daß im gleichen Jahr Dr. Eberle seinen 90. Geburtstag hätte feiern können, wenn ihn nicht schon 1937 ein allzu früher Tod aus seinem Lebenswerk herausgerissen hätte. Für die deutsche Sparkassenorganisation, der die öffentlichen Bausparkassen als eine wichtige Gruppe angehören, ist die enge zeitliche Nachbarschaft der beiden Gedenktage Anlaß, in Dankbarkeit und Respekt des Mannes zu gedenken, der als Erneuerer der deutschen Sparkassen in die Wirtschaftsgeschichte eingegangen ist, und gleichzeitig zu bekunden, daß der Spargiroverkehr mit allem, was durch ihn möglich geworden ist, neben der Sammlung, Verwaltung und nutzbringenden Anlage von Spareinlagen zur unentbehrlichen „zweiten Säule" geworden ist. Vierzehn regionale Girozentralen mit der Deutschen Girozentrale in Düsseldorf als Spitzeninstitut wickeln gemeinsam mit den Sparkassen als der örtlichen, dem Spargirokunden unmittelbar zugewandten Ebene den Spargiroverkehr ab. Auf 4,7 Millionen Konten — das sind 89 auf 1000 Einwohner — mit einem Guthabenstand von gegenwärtig ungefähr 14 Milliarden DM wird mit allen organisatorischen und maschinellen Hilfsmitteln, die die moderne Technik bereithält, ein Umsatz bewältigt, der sich vor allem durch seine Massenhaftigkeit, was hier gleichbedeutend ist mit Volkstümlichkeit, auszeichnet. Der Durchschnittsbetrag der einzelnen Kundenüberweisung ist mit 530 DM bezeichnend niedrig. Etwa zwei Fünftel aller Spargirokonten sind Gehaltskonten, auf die rund zwei Millionen Festbesoldete regelmäßig ihre Bezüge überwiesen erhalten. Unter den übrigen Kunden befindet sich eine beträchtliche Gruppe kleiner Betriebe.

Eberles vor einem halben Jahrhundert mutig in die Tat umgesetzte Gedanken kreisten von Anfang an um die Erkenntnis, daß ein für die breiten Schichten der Wirtschaft und der Bevölkerung ins Leben gerufenes Zahlungsverkehrssystem zugleich eine ungemein wertvolle Kreditquelle für die gleichen Kreise abgeben würde. Trotz des ständigen Hin und Her von Überweisungen, Ein- und Auszahlungen würde, so ließ sich voraussagen, stets ein gewisser Bodensatz im großen Behälter vorhanden sein. Diesen aus der Zusammenfassung zahlreicher Einzelposten entstehenden Betrag würde man, wiederum in eine große Zahl von relativ kleinen Einzelposten aufgesplittert, als kurzfristige Betriebskredite an mittelständische Unternehmen ausleihen können, um ihnen beizustehen in einem Existenzkampf, der damals, zu Beginn unsers Jahrhunderts, für die „Kleinen" in der Wirtschaft, zumal wenn sie außerhalb der großen Bankplätze angesiedelt waren, mörderisch geworden war. Auch in dieser Hinsicht erfüllt die heutige Wirklichkeit vollauf die vor 50 Jahren gehegten Hoffnungen — trotz allem, was in der Zwischenzeit an Katastrophen und Zerreißproben zu überstehen war. Die kurz- und mittelfristigen Ausleihungen der Sparkassen und Girozentralen an Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen machen gegenwärtig über 10 Milliarden DM aus. (Die langfristigen Darlehen, unter denen die Wohnungsbauhypotheken den breitesten Raum einnehmen, stehen mit gut 25 Milliarden DM zu Buch; sie entstammen jedoch nicht dem Spargiroverkehr, sondern den Spareinlagen und, bei den Girozentralen, der Emission von Wertpapieren.)

Während Schulze-Delitzsch und Raiffeisen der breiten Öffentlichkeit bekannt sind, wird Eberles Name außerhalb der Sparkassenorganisation selten genannt, obwohl sein Lebenswerk für die mittelständische Wirtschaft von kaum geringerer Bedeutung war als das der beiden Genossenschaftsgründer. Das mag daran liegen, daß die beiden anderen Männer von Grund auf Neues schufen — Eberle dagegen setzte ein neues Stockwerk auf ein schon vorhandenes, ehrwürdiges Gebäude. Die heutige Wirklichkeit geht quantitativ weit über das hinaus, was der Schöpfer des Spargiroverkehrs als realistisches Ziel ins Auge fassen konnte. Aber sie ist aus seiner Idee herausgewachsen und lebt noch heute von dem Leitbild, das Johann Christian Eberle vor 50 Jahren entworfen hat. *ib*



Wie beim Fernsprechverkehr, der um so wertvoller ist, je mehr Anschlüsse bestehen, erweitert auch jedes neu errichtete Spargirokonto den Nutzwert aller schon vorhandenen Konten — und es verbreitert zugleich die Grundlage für den kurz- und mittelfristigen Sparkassenkredit.

Dank des beträchtlichen Einlagenzuwachses hat sich der Umfang der von Sparkassen und Girozentralen insgesamt gewährten mittel- und kurzfristigen Kredite seit 1950 auf etwa das Zweieinhalbfache erhöht.

Bedeutung der öffentlichen Bausparkassen für den Wohnungsbau

Im Jahre 1958 sind von allen Kreditinstituten zusammen 5856 Millionen DM Baudarlehen ausgezahlt worden. Die öffentlichen Bausparkassen waren daran mit 1080 Millionen DM beteiligt. Noch schwerer als der Prozentanteil wiegt der Umstand, daß die Bausparkassen als einzige Kreditinstitute ihre Darlehen als zweite Hypothek ausreichen und dadurch die meisten Bauten überhaupt erst ermöglichen. Die Mittel der öffentlichen Bausparkassen stammten mit 1100 Millionen aus den im Jahre 1958 gesparten Bausparbeiträgen und mit 290 Millionen DM aus den Zinsen und Tilgungen der ausstehenden Baudarlehen. Aus den so eingegangenen Geldern von zusammen 1390 Millionen DM haben die öffentlichen Bausparkassen ihren Bausparern 1328 Millionen DM Baufinanzierungen zugesagt. Bis auf einen Spitzenbetrag, der erst am Jahresende einging, sind somit alle aufgekommenen Beträge an die Bausparer ausgeschüttet worden. Wenn die Auszahlungen demgegenüber um 310 Millionen DM zurückgeblieben sind, so hängt das damit zusammen, daß die zugeteilten Bausparverträge erst allmählich mit dem Fortschreiten der Bauten abgerufen werden und der Abruf um den Jahresschlußtermin besonders gering ist.

Auf ihre Sparbeiträge von 1957 haben die Bausparer im Jahre 1958 **100 Millionen DM Wohnungsbauprämien** gutgeschrieben bekommen. Das ist eine sehr bedeutende Leistung des Staates, aber auch ein gewaltiger Ansporn für die Bausparer. Es ist jedoch nicht so, als ob für alle Sparbeiträge an die Bausparkassen Wohnungsbauprämie verlangt worden wäre. Obwohl die durchschnittliche Prämie 27% der geleisteten Sparbeiträge beträgt, macht der Gesamtbetrag der Prämie nur 10% der eingegangenen Sparleistungen aus. Das heißt, daß für 390 Millionen DM Spareinlagen Wohnungsbauprämie gezahlt, für 470 Millionen DM (Zahlen von 1957) jedoch keine Prämien gefordert wurden. Die öffentlichen Bausparkassen haben also rund das 12fache der Wohnungsbauprämie der nachstelligen Restfinanzierung für den Wohnungsbau zugeführt. Die Prämie hat sich als ein hervorragendes Mittel der Kapitalbeschaffung, die 1957 noch recht schwierig war, erwiesen. Ohne diese Bauspardarlehen hätte eine große Zahl von Wohnbauten öffentlicher Mittel bedurft oder wäre überhaupt nicht durchführbar gewesen. Um so weniger ist es zu verstehen, daß die Wohnungsbauprämie immer wieder, selbst von Vertretern der Länder, angegriffen wird. Wollte man sie abschaffen, so würde sich sehr schnell herausstellen, daß der Staat dafür an anderer Stelle ein Mehrfaches für den Wohnungsbau aufzuwenden hätte. Die erzieherische Wirkung hinsichtlich der Eigentumsbildung ginge aber verloren.

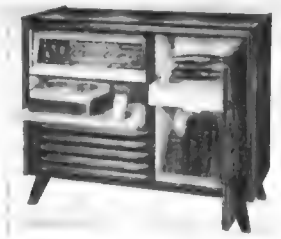
Im Jahre 1959 haben die öffentlichen Bausparkassen ihre Leistungen noch weiter verstärken können. Im ersten Vierteljahr sind 36 792 Verträge mit 568 Millionen DM Vertragssumme abgeschlossen worden. Die Baugeldzuteilungen belaufen sich auf 466 Millionen DM. Insgesamt werden bei den öffentlichen Bausparkassen 1 161 169 Verträge über 15 790 Millionen DM Vertragssumme geführt, von denen 405 615 Stück über 5332 Millionen DM zugeteilt sind. Diese Steigerung ist kein Zufall, sondern die Auswirkung der in weiteste Kreise gedrungenen Erkenntnis, daß es für jemand, der bauen will, nichts Besseres gibt als einen Bausparvertrag.

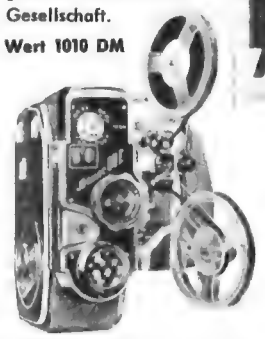
35 Spitzenpreise im Wert von 55847 DM und weitere 2900 Geld- und Sachpreise im Wert von 98235 DM

warten auf die Gewinner im Bausparerwettbewerb 1959! Am 15. Oktober ist Wettbewerbsschluß. Wenn Sie in Gedanken nochmals sorgfältig die Reihe Ihrer Bekannten und Verwandten durchgehen, fällt Ihnen sicher noch der eine oder andere ein, der für den Abschluß eines Bausparvertrages in Frage kommt. Je früher Sie uns die Anschrift melden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß der Abschluß im Rahmen des Bausparerwettbewerbs 1959 noch zustande kommt und Sie einem der vielen wertvollen Preise näher bringt.

Viel Glück in der Endrunde!

15. Spitzenpreis:
Eine **AEG-Musiktruhe UNIVOX** mit Schallplatten. Hersteller: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.
Wert 1010 DM





19. Spitzenpreis:
Bauer-Schmalfilmkamera und Bauer-Projektor. Hersteller: Eugen Bauer GmbH., Stuttgart-Untertürkheim.
Wert 918 DM

DIE ÖFFENTLICHEN BAUSPARKASSEN - LANDESBAUSPARKASSEN

Berlin-Schöneberg	Dominicustraße 25/27	**Karlsruhe**	Kaiserstraße 223
Braunschweig	Bohlweg — Ecke Damm	**Kiel**	Martensdamm 9—13
Bremen	Am Brill 5—9	**München**	Karolinenplatz 1
Düsseldorf	Fürstenwall 121	**Münster**	Servatiiplatz
Frankfurt	Junghofstraße 13—15	**Oldenburg**	Achternstraße 34
Hamburg	Hermannstraße 17	**Saarbrücken**	Kaiserstraße 28
Hannover	Georgsplatz 1	**Stuttgart**	Jägerstraße 34

Grundstückskauf auf Rentenbasis

Heute werden Grundstückskäufe und Grundstücksverkäufe vielfach auf Rentenbasis abgeschlossen. Wer ein Grundstück auf Rentenbasis, d. h. gegen Zahlung einer Jahresrente bis zum Lebensende des Verkäufers zu kaufen beabsichtigt, dürfte an den nachstehenden Ausführungen besonders interessiert sein. Die bisher angewandten Grundsätze für die Berechnung von Renten legten den § 16 des Reichsbewertungsgesetzes zugrunde, der jedoch noch auf der für die Jahre 1932 bis 1934 errechneten Lebenserwartung fußte, die sich seit dieser Zeit nicht unerheblich geändert hat. Daher ist es zu begrüßen, daß vor kurzem im Ministerialblatt des Bundesfinanzministers, Seite 870, Jahrgang 1958, eine auf der allgemeinen Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51 aufgestellte Verrentungstabelle veröffentlicht worden ist unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 5 Prozent, und zwar getrennt nach Männern und Frauen. Aus dieser nachstehend abgedruckten Tabelle können die sich für das Alter zwischen 60 und 100 Jahren ergebenden Jahresrenten leicht ersehen werden.

Alter bei Verrentung	Jahresrente aus einem Kapital von 1000 DM a) für Männer DM	b) für Frauen DM	Alter bei Verrentung	Jahresrente aus einem Kapital von 1000 DM a) für Männer DM	b) für Frauen DM
60	95,56	90,35	74	164,81	157,84
61	98,40	93,12	75	173,38	166,05
62	101,45	96,10	76	182,63	174,88
63	104,75	99,33	77	192,62	184,37
64	108,30	102,81	78	203,42	194,50
65	112,14	106,59	79	215,12	205,28
66	116,28	110,67	80	227,76	216,73
67	120,75	115,08	81	241,38	228,86
68	125,61	119,84	82	255,99	241,73
69	130,90	125,01	83	271,66	255,47
70	136,64	130,60	84	288,42	270,27
71	142,87	136,66	85	306,26	286,28
72	149,60	143,19	86	325,16	303,60
73	156,90	150,24			

Wegen weiteren mit diesen Fragen zusammenhangenden Einzelheiten verweisen wir auf unseren Aufsatz in Heft 6, Jahrgang 1956, Seite 34/35.

Wie weit geht die Belehrungspflicht des Notars bei Beurkundungen?

Nach der Rechtsprechung ist der Notar nicht verpflichtet, die wirtschaftliche Auswirkung der von ihm beurkundeten Erklärungen zu prüfen. Dazu ist er im allgemeinen auf Grund der vor ihm abgegebenen Erklärungen sachgemäß nicht in der Lage. Er ist deshalb auch nicht zur Aufklärung verpflichtet, welche Steuern durch das beurkundete Rechtsgeschäft sonst entstehen und wer die im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden Abgaben zu tragen hat. Denn der Notar ist im Gegensatz zum Anwalt weder Wirtschafts- noch Steuerberater.

Trotz dieser Einschränkung der Belehrungspflicht des Notars ergibt sich bereits aus dessen Amtspflicht zur vollständigen Erfassung und Niederlegung des Parteiwillens in Fällen, in denen die Beteiligten einen Punkt übergangen haben, der üblicherweise zum Gegenstand der vertraglichen Abreden gemacht wird, die Notwendigkeit der Prüfung, ob diese Auslassung etwa auf einem Versehen oder einer Verkennung der Rechtslage beruht.

In Fällen, in denen besondere Umstände die Vermutung nahelegen, daß ein Beteiligter aus seiner Erklärung Schaden erleiden werde, und sich nicht mit Sicherheit ergibt, daß er diese Gefahr erkannt hat, darf der Notar nicht untätig geschehen lassen, daß die Beteiligten der Gefahr des möglichen Eintritts folgenschwerer Schäden ausgesetzt bleiben.

Dr. C.

Ein Häuschen nenne ich mein eigen

Ein Häuschen nenne ich mein eigen,
ein Eigenheim am Rand der Stadt,
komm her, ich möchte es dir zeigen,
vielleicht siehst du an ihm dich satt!

Im Häuschen, einfach und bescheiden,
vom Morgensonnenstrahl erhellt,
empfinde ich des Daseins Freuden
wie nirgends auf der weiten Welt.

Wo Ödland war, jetzt Blumen blühen,
daß mir das Herz im Leibe lacht,
ich bin belohnt für meine Mühen,
ich hätte das mir nie gedacht.

Die Bausparkasse hoch in Ehren,
sie half mir auf dem Weg zum Glück,
ich will die Zögernden belehren
und zahle so den Dank zurück!

Benedikt Welser

Die Tugend des Maßhaltens - die Kunst des Sparens

Willi Schäferdiek

Die Kunst des Sparens, diese so schwere und zugleich so fruchtbare Kunst, hat — um zur Meisterschaft zu gedeihen — eine gewichtige Voraussetzung: die Tugend des Maßhaltens. Wem diese Tugend fremd ist, der wird immer nur ein Stümper in der edlen Sparkunst bleiben. Oder aber er wird zum Verschwender, wenn ihn nicht gar auf der anderen Seite der schnödeste Geiz in seinen Fängen hält. Beides allerdings ist vom Übel, denn Geiz und Verschwendung schlagen den Menschen in Fesseln und nehmen ihm jene innere Freiheit, die doch das Kennzeichen seiner eigentlichen Würde ist.

Das Sparen beginnt mit dem Maßhalten. Das Maßhalten jedoch, der Mäßigung zugehörig, zählt mit der Klugheit, der Gerechtigkeit und dem Starkmut zu den Haupttugenden, die aus der Selbsterziehung des Menschen aufwachsen. Sie sind dem Menschen nicht als eine gütige Gabe der Schöpfung mit in die Wiege gelegt worden, sondern wollen erlernt und immer wieder geübt werden. Damit gehören sie dem Bereich des Willens an. Also ist auch das Sparen ein Akt des Willens, der immer wieder geübt werden will

Guter Rat ist billig für die Bezieher der Ausgabe A der Zeitschrift „Das Haus". Die Ausgabe A erscheint alle zwei Monate, und zwar im Januar, März, Mai, Juli, September und November. Sie ergänzt die Ausgabe ohne Bezeichnung, die in den übrigen Monaten herauskommt. Erst der ganze Jahrgang, also 12 Hefte, bildet ein komplettes Werk. Den Beziehern der Ausgabe ohne Bezeichnung kann deshalb ein zusätzliches Abonnement der Ausgabe A nur wärmstens empfohlen werden.

Die vielen Abhandlungen über Haus und Garten, Wohnungseinrichtung, Technik und Industrie, Rechts- und Steuerfragen sind für alle Eigenheimfreunde, insbesondere für die Bausparer, so wertvoll, daß man wirklich sagen kann, hier wird guter Rat ungewöhnlich billig geboten. 6 Hefte kosten ja nur 3 DM. Eine Ausgabe, die so viel einbringt, ist echte Sparsamkeit.

Bitte auf eine Postkarte kleben oder im offenen Briefumschlag unfrankiert einsenden!

Ich bin interessiert an der zusätzlich sechsmal im Jahr erscheinenden Ausgabe A

DAS HAUS

und bitte um Lieferung ab ..... 19 .....
Erscheinungsweise: Januar, März, Mai, Juli, September, November.
Den Jahresbezugspreis von 3 DM und 18 Pfennig Zustellgebühr

*) überweise ich per Zahlkarte auf Ihr Postscheckkonto 47375 Karlsruhe
*) bitte ich durch die Post zu erheben.

Vor- und Zuname

Wohnort

Straße

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!

Werbeantwort

Porto zahlt der Empfänger

An

BURDA DRUCK UND VERLAG
GMBH
— Abt. DAS HAUS —

OFFENBURG/Baden

Mit einer Zeitungsanzeige fing es an.

Paul Milleter, Genie und Scharlatan, Erfinder und Betrüger in einer Person, braucht Geld. Er weiß, daß er so viel bekommen kann, wie er nur will, wenn er den uralten Traum der Menschheit Wahrheit werden läßt: Gold zu machen!

Die Welt horcht auf. Da ist jemand, der den Stein der Weisen gefunden hat. Paul Milleter macht Gold!

Das Rezept läßt er sich teuer bezahlen.

Damit beginnt die größte Betrugsaffäre unseres Jahrhunderts.

Der Goldmacher

Der neue Roman von Olav Herfeldt

erzählt auf Grund authentischer Unterlagen das Leben eines Mannes, dem es gelang, mit Hilfe mysteriöser Formeln vielfacher Millionär zu werden. – Lesen Sie diesen Roman um einen der genialsten Betrüger aller Zeiten.

Beginn im nächsten Heft

bunte DEUTSCHE ILLUSTRIERTE

Probeheft kostenlos vom BURDA-Verlag, Offenburg/Baden

Aus den Bekanntmachungen des Bundesministers für Wohnungsbau

Der Wohnungsbau für Flüchtlinge aus den sowjetisch besetzten Gebieten und für Aussiedler

Nach den Schätzungen des Bundesministeriums für Wohnungsbau werden die noch ausstehenden rund 79 000 Bewilligungen vermutlich bis zum 1. Februar 1960 erteilt und die rund 172 000 noch fertigzustellenden Wohnungen, für die öffentliche Mittel bereitstehen und zum Teil schon bewilligt sind, im wesentlichen etwa bis Mitte des Jahres 1961 gebaut sein. Dann werden rund 330 000 Wohnungen fertiggestellt und die etwa 1,3 Millionen Flüchtlinge und Auswanderer untergebracht sein, die vor dem 31. März 1959 in das Bundesgebiet aufgenommen wurden.

Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau auf bisher nicht erreichter Höhe

Wie günstig die Finanzierungsmöglichkeiten und -bedingungen und der Drang zum Bauen bei den Bauherren z. Z. ist, geht daraus hervor, daß die Zusagen erststelliger Hypotheken **im März** nahe an die Grenze von einer halben Milliarde DM herangekommen sind und damit ein Niveau erreicht haben, das bisher seit der Währungsreform und der Gründung der Bundesrepublik in keinem Monat erreicht worden ist. Im Zusammenhang hiermit zeigen neben dem öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau auch der steuerbegünstigte und der frei finanzierte Wohnungsbau deutliche Symptome der Belebung.

Trotz der frühen Vollbeschäftigung und der guten Auftragslage sind Überhitzungserscheinungen wie in den Jahren 1955/56 bisher nicht erkennbar.

Unter Vorsitz des Bundeskanzlers verabschiedete das Bundeskabinett am 14. Mai 1959 den vom Bundesminister für Wohnungsbau, Paul Lücke, vorgelegten

Gesetzentwurf über den stufenweisen Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und die Einführung eines sozialen Mietrechts.

Der Gesetzentwurf kann damit den gesetzgebenden Körperschaften zur Verabschiedung zugehen.

Das Gesetz enthält folgende Grundsätze:

1. Der Wohnungsbestand wird in die soziale Marktwirtschaft überführt; das geschieht schrittweise in dem Umfange, in dem die noch vorhandene Wohnungsnot beseitigt wird.
2. Individuelle Miet- und Lastenbeihilfen sichern bei unverschuldeter Notlage jeder Familie den Besitz eines Familienheims oder die Nutzung einer angemessen großen Mietwohnung.
3. Die Wohnraumbewirtschaftung wird stufenweise abgebaut.
4. Die Preisbindungen für Wohnraum werden allmählich gelockert.
5. Der Mieterschutz wird den veränderten Verhältnissen angepaßt und nach dem Ende der Übergangszeit in den Jahren 1962/63 als soziales Mietrecht in das Bürgerliche Gesetzbuch eingebaut.

Mit diesem Gesetz soll die seit nunmehr 40 Jahren andauernde Zwangswirtschaft im Wohnungswesen allmählich abgebaut werden. Der Wert einer Wohnung soll wieder ihren Mietpreis bestimmen, ohne daß es dabei zu sozialen Härten für die Familien kommen darf. Deshalb werden bereits in der Übergangszeit individuelle Mietbeihilfen gewährt, wenn die durch das Gesetz angehobenen Mieten einen bestimmten Prozentsatz des Familieneinkommens für ein Mindestmaß an Wohnraum übersteigen. Durch eine Änderung des derzeitigen **Mieterschutzes** soll zwar grundsätzlich ein **begründetes** Kündigungsrecht des Hausbesitzers über sein Eigentum hergestellt werden, jedoch findet diese Freiheit dort ihre Grenzen, wo sie zu unbilligen sozialen Härten für den Mieter führen würde. Gegen diese Kündigung hat der Mieter das Recht des Widerspruchs. Überwiegen seine Interessen die des Vermieters, so ist die Kündigung unwirksam. In der mehrjährigen Übergangszeit, d. h. bis zur Behebung des Wohnungsmangels, kann eine Familie auch nur zur Räumung veranlaßt werden, wenn zumutbarer Ersatzwohnraum vorhanden ist. Ausnahmen sind nur bei Vertragsbruch des Mieters zulässig. In Gebieten mit noch besonders hohem Wohnungsbedarf können die einzelnen Stufen des Abbaues der Wohnraumbewirtschaftung jeweils um ein bis zwei Jahre später in Kraft treten.

Bei seinem Gesetzentwurf ist der Bundesminister für Wohnungsbau davon ausgegangen, daß eine Zwangswirtschaft im Wohnungswesen nur so lange gerechtfertigt war, wie noch eine unübersehbare Wohnungsnot herrschte. Auf die Dauer ist es jedoch weder mit dem Gleichheitsgrundsatz noch mit der Eigentumsgarantie vereinbar, daß ein großer Prozentsatz der Bevölkerung unter Ausnahmerecht gestellt ist. Auch aus dem

den der Gerechtigkeit gegenüber denen, die im Krieg ihr Hab und Gut verloren haben, aus ihrer Heimat flüchten mußten und vor allem gegenüber den jungen Familien ist die derzeitige Bevorzugung eines Teiles der Bevölkerung auf Kosten eines anderen nicht vertretbar. Während diejenigen, die nicht nur ihren Hausrat, sondern auch ihre Wohnung behalten konnten, heute auf Kosten des Althausbesitzers von billigen Mieten profitieren, sind vor allem junge Familien zum größten Teil auf Neubaumieten angewiesen, die ihre finanzielle Leistungskraft bei weitem übersteigen. Es muß auch berücksichtigt werden, daß etwa 1,5 Millionen Wohngebäude mit Normalwohnungen im Eigentum von Arbeitern, Sozialrentnern und Pensionären sind. Ihnen werden durch die künstlich niedrig gehaltenen Mieten fortwährend Einkünfte entzogen, mit denen sie ihren Lebensabend sichern oder ihre Versorgung verbessern wollten. Der Bundesminister für Wohnungsbau erhofft sich für dieses umfassende Gesetzeswerk eine breite parlamentarische Mehrheit, weil es sowohl die berechtigten Interessen der Mieter als auch der Vermieter gleichmäßig berücksichtigt.

Auf Einzelheiten des Gesetzentwurfs kommen wir im September und Oktober noch zurück.

Steuerbegünstigtes Sparen „bei" oder „mit" Kredit

Klärung von Zweifelsfragen durch den Bundesfinanzhof

(C.) Voraussetzung für die Abzugsfähigkeit der auf Grund von Kapitalansammlungsverträgen geleisteten Beiträge, der **Beiträge an Bausparkassen zur Erlangung von Baudarlehen** und der Beiträge und Versicherungsprämien zu den verschiedenen Versicherungen als Sonderausgaben gemäß § 10 des Einkommensteuergesetzes (EStG) ist, daß sie weder unmittelbar noch mittelbar in wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Aufnahme eines Kredits stehen. Sparen „bei Kredit" kann noch als steuerbegünstigtes Sparen anerkannt werden, während Sparen „mit Kredit" regelmäßig steuerschädlich ist. Die nachstehend aufgeführten Leitsätze aus neuen Urteilen des Bundesfinanzhofs klären in diesem Zusammenhang noch bestehende Zweifelsfragen und verdienen daher besondere Beachtung.

Zahlung vom laufenden Konto mit Debetsaldo

Leistet ein Steuerpflichtiger einen Sparbetrag unter Inanspruchnahme eines laufenden Kontos, das einen Debetsaldo aufweist, so besteht die Vermutung, daß er zum Sparen fremde Mittel verwendet hat. Es kann aber dargetan werden, daß zwischen der Kreditaufnahme und dem Sparen kein ursächlicher Zusammenhang besteht. Dabei sind alle Umstände des einzelnen Falles in Betracht zu ziehen (Urteil vom 5. Dezember 1958 VI 207/58 S).

Leistet ein Steuerpflichtiger Sparbeiträge über ein laufendes Bankkonto mit Debetsaldo, so kann die Vermutung, daß Kreditaufnahme und Sparen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, zum Beispiel durch den Nachweis ausgeräumt werden, daß der Debetsaldo ausschließlich durch die Gewährung und Ausnutzung eines zweckgebundenen Sonderkredits entstanden ist (Urteil vom 5. Dezember 1958 VI 244/58 U).

Bei der Beurteilung der Frage, ob ein Steuerpflichtiger durch Kredit spart, wenn er die Sparbeiträge von einem laufenden Konto mit Debetsaldo abbuchen läßt, kann auch von Bedeutung sein, ob der Steuerpflichtige einen Dauerauftrag erteilt und ob es sich um verhältnismäßig geringfügige Beträge gehandelt hat (Urteil vom 12. Dezember 1958 VI 37/57 U). Der Bundesfinanzhof hat dabei nicht, wie das Finanzgericht, nur auf die formale Tatsache des Debetsaldos abgestellt, sondern darauf, ob der Steuerpflichtige eigene Mittel zum Sparen verfügbar hatte, so daß zwischen der Abbuchung vom laufenden Konto mit Debetsaldo und dem Sparen kein ursächlicher Zusammenhang bestand, sondern der Weg über das laufende Konto im wesentlichen nur zur Vereinfachung der Abwicklung gewählt wurde.

Zahlung aus eigenen Mitteln, jedoch unter Erhöhung der Bankschulden

Verwendet ein Steuerpflichtiger zu Einzahlungen auf einen Kapitalansammlungsvertrag zwar eigene Mittel, haben sich aber im gleichen Jahr seine Bankschulden erhöht, so kann eine mittelbare Verwendung fremder Mittel vorliegen, die den Sonderausgabenabzug ausschließt. Ob ein steuerbegünstigtes Sparen „bei Kredit" oder ein steuerschädliches Sparen „mit Kredit" vorliegt, kann nur durch Würdigung der Gesamtumstände beurteilt werden (Urteil vom 5. Dezember 1958 VI 22/57 U).

Zahlungen bei beantragter Stundung von Steuerschulden

Hat ein Steuerpflichtiger die Stundung fälliger Steuerschulden mit der Begründung erbeten und erhalten, daß er nicht über flüssige Mittel verfüge, um die Steuerschulden bei Fälligkeit zu bezahlen, so kann er Spareinlagen, die er während des Laufs der Stundungsfrist macht, in der Regel nicht als Sonderausgaben nach § 10 Abs. 1 Ziff. 2d EStG 1953 (steuerbegünstigte Kapitalansammlung) absetzen (Urteil vom 5. Dezember 1958 VI 157/56 U).

Bausparen heißt von Grund auf planen

Wer von Grund auf plant, widmet Fußböden und Treppen besondere Aufmerksamkeit. Denn der Fußbodenbelag muß jahraus, jahrein eine enorme Beanspruchung über sich ergehen lassen. Bausparer sehen deshalb nicht nur auf Schönheit, sondern auch auf die praktischen Eigenschaften und vergleichen beides mit dem Preis. Bei diesem Vergleich schneidet DLW-Linoleum mit am besten ab. Das ist ein Bodenbelag nach dem Herzen der Bausparer! DLW-Linoleum ist strapazierfähig, trittelastisch, schalldämpfend und hygienisch. Es bietet elegante, farbenfrohe Schönheit und viele moderne Muster, die jeden Wunsch erfüllen. Man versteht, weshalb erfahrene Bausparer sagen:

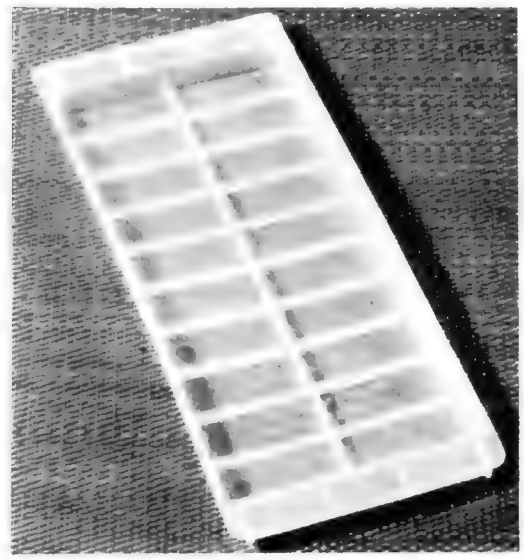
Verlangen Sie Bild-Prospekte! Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft Bietigheim Württ.

DLW

DLW-Linoleum - da geht man sicher!

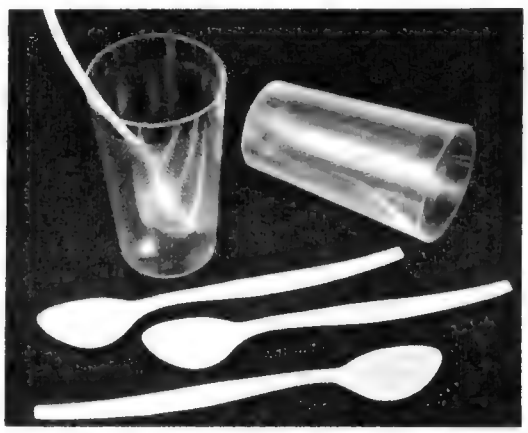
Für warme Sommertage

Zitronen mit Ausgießer wachsen zwar noch nicht auf den Bäumen, aber mit Hilfe einer kleinen, praktischen Neuheit kann man sie sich im Hause halten. Dieser praktische Entsafter, für Zitronen und Apfelsinen gleich gut geeignet, wird mit einigen Umdrehungen in die Frucht „geschraubt". Durch einfaches Drücken an der Frucht füllt sich der äußere Behälter, der sich nach Gebrauch durch einen Plastikdeckel dicht verschließen läßt. Auf diese Weise hält sich die Zitrone, deren Saft oft nur tropfenweise verwendet wird, viel länger frisch und wird restlos ausgenutzt. – Auch zum Entkernen von Äpfeln ist dieser kleine Helfer geeignet. Man „schraubt" ihn je einmal von der Blüte und vom Stiel in die Frucht, und das Kerngehäuse fällt heraus. Preis: DM 1.–.
Lieferer: Fa. Ajenda, München



Nicht immer will man zur Kühlung eines Getränks einen der üblichen massiven Eiswürfel aus dem Kühlschrank haben. Diese praktische neue Plastikschale liefert kleine flache Eistäfelchen und paßt in jeden Kühlschrank. Die Entnahme ist spielend leicht. DM 1.50. Deutsche Plastic-Werkstätten, Hamburg 36

Der Apfelsinenschäler vermeidet beim Schälen der Frucht ein Verletzen der Schale, somit das Verspritzen des Saftes und das unangenehme Befeuchten der Hände. Mit der Schneidöse werden Rillen in die Schale gezogen, und mit der gezackten Schneide läßt sich dann die Schale in „vorgeschriebenen Bahnen" leicht lösen und die Frucht von Hautfetzchen freiputzen. Die Bambusgriffe sind nicht nur praktisch, sondern wirken bei diesem Apfelsinenschäler auch durchaus harmonisch. Hersteller: Henckels Zwillingswerk, Solingen. Preis: DM 3.50



Für die Früchte- und Saftzeit sind diese durchsichtigen Limonadebecher aus bestem Kunststoff mit 0,3 Liter Inhalt ein willkommenes und geschmackvolles Trinkgefäß. Sie sind unzerbrechlich und eignen sich deswegen besonders gut für die Reise oder das Picknick am Wochenende. Durch die glasklare Verarbeitung des Materials sehen sie sehr appetitlich aus. Zu dem Becher gibt es noch einen passenden Löffel, der sich auch vorzüglich als Joghurtlöffel verwenden läßt. Hersteller: Bolta-Werk GmbH, Nürnberg

Kennen Sie schon diesen Becher? Zusammengeklappt wird er zu einer kleinen Dose, die kaum Platz beansprucht. Der Becher besteht aus sechs Einzelteilen, die sich zum Reinigen auseinandernehmen lassen. Er ist aus glasklarem Plastikmaterial gefertigt, und dazu gehört ein farbiges Schutzetui. Der Deckel des Etuis enthält noch eine eingeprägte Zitronenpresse. Es ist an alles gedacht worden! Modell: Firma Joseph Schröder, Hommerich, Bezirk Köln

Schon beim Planen...

. . . für Wohnlichkeit sorgen
und den unübertrefflichen Baustoff Holz wählen!
Holz hält warm, dämpft den Schall und schenkt gesundes Wohnen.
. . . und es ist leicht gegen Verwitterung und Schädlinge zu schützen
mit den seit Jahrzehnten bewährten XYLAMON-Holzschutzmitteln.
Auch für Veranda, Zaun, Stall und alles Holz im Freien
ist XYLAMON das richtige.
Ihr Architekt, der Fachhändler und die **XYLAMON-WERKE**, Düsseldorf,
Bismarckstraße 83, beraten Sie gern.

XYLAMON
HÄLT HOLZ GESUND

Kunst- und Werkstoff

In unserer Zeit hat der Kunststoff einen Siegeszug ohnegleichen angetreten. Was die Industrie an Gegenständen aus Plastik auf den Markt bringt, ist formschön, ungemein praktisch und unempfindlich und deshalb aus dem Haushalt nicht mehr wegzudenken. Ob dieser Nützlichkeit darf jedoch das Schöne nicht vergessen werden. Schön sind durch ihre vollendete Form die Dosen auf unseren Bildern. Wie wunderbar kommt die Maserung des seit alters her der künstlerischen Gestaltung gefügigen Werkstoffes Holz zur Geltung. Man könnte versucht sein, diese Flächen, diese Rundungen mit der Hand nachzufühlen. Ein solches Stück ist in der Wohnung ein Schmuck, der niemals veraltet.

beständig im Heizwert...

SHELL
HEIZOEL
SPEZIAL

Der beste Teil des Tages

Für unser „eigentliches" Leben läßt uns der Alltag nur wenige Stunden übrig, und zwar meistens die letzten des Tages. Um so wichtiger ist es, in dieser kurzen Zeit wirklich für sich und die Seinen frei zu sein. Die Ölheizung hilft uns dabei. Es ist eine Freude, das Heizen mit Öl!

Doch zur bleibenden Freude wird es mit Shell Heizoel Spezial! Es ist das Ergebnis angewandter Forschung auf internationaler Grundlage und mehr als fünfzigjähriger Erfahrungen an Ölheizungen in aller Welt. Als Markenheizöl von hoher und beständiger Qualität sichert Shell Heizoel Spezial jeder richtig eingestellten Ölheizung störungsfreie Funktion. Es ist *das* Markenheizöl für die Anlage mit hohem Wirkungsgrad. Shell Heizoel Spezial hat die richtige Viskosität für jedes Brennersystem. Es ermöglicht denkbar feinste Zerstäubungsgrade.

Daher sein guter Abbrand,
daher die volle Flamme,
daher die optimale Wärmeleistung

Ausführliche Informationen über Shell Heizoel Spezial erhalten Sie durch unsere Zweigniederlassungen

DEUTSCHE SHELL AKTIENGESELLSCHAFT

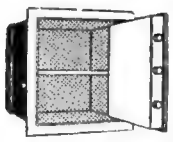
DER GANZEN WELT
IN BRÜSSEL VORGESTELLT ...

Der ideale Teppich

mit vielen, bisher noch nie in einer Qualität vereinten Vorzügen, u. a.: hoher, weicher Flor • moderne Muster • strapazierfähig • rutschsicherer Rücken • schmutzabweisend und mottensicher • in allen Größen lieferbar • auch auf rohem Estrich von Wand zu Wand zu verlegen und dabei **außergewöhnlich preiswert.** Versand gegen bequemste Raten ab Herstellort Hameln frei Haus. Fordern Sie unverbindlich und kostenlos Muster und Farbproben der gesamten Fabrikauswahl mit Preisangebot! Postkarte „Erbitte Angebot Original-tuftex von Abt. HA genügt.

z. B. Gr. 190/300 cm nur DM 159,-

TeppichGraef HAMELN



Bauen Sie?

Dann einen

Mauertresor

diebessicher · feuersicher

W. MARSHALL

STUTTGART N, Bolzstraße 8, Abt. R

Einmalig in Qualität und Preis

DM **96.-**

fracht- u. verpackungsfrei

Schreibtisch „Konsul" für Wohnung und Büro

Bestechend schön. Erlesene Furniere. Elegante Farbtöne. 128 cm lang, 56 cm tief, 75 cm hoch. Bequeme Teilzahlung. Rückgaberecht. Kein Risiko. Fordern Sie Prospekte von

MÖBELFABRIK u. MÖBELVERSAND H. FISCHER
ABT. B 35 · HOLZMINDEN/WESER

Nie müssen Maiers schwitzend sitzen, wenn's schwül ist und Gewitter blitzen. Wer ROTO-Drehkipp wählt, wählt klug: stets frische Luft, doch niemals Zug!

Bitte Prospekte anfordern!

Roto **WILH. FRANK GMBH.**
LEINFELDEN/WURTT.

Erdbeerpflanzen

Massenträger ersten Ranges sowie **Blumenzwiebeln, Stauden, Rosen, Ziergehölze, Heckenpflanzen und Obstbäume** zeigt unser großer

farb. Gartenkatalog

auf über 100 Seiten
Schreiben Sie an

Horstmann&Co Abt. A 8

Großgärtnerei,
Elmshorn i. H.

DIE KÜCHE

WO BLEIBT DIE RUMPELECKE?

Eine Leserin schreibt uns:

„Liebes »Haus«, seit langem bekomme ich die Zeitschrift »Das Haus« und immer muß ich nach einigem Studieren der Bauskizzen feststellen, daß kein einziger Herr Architekt in seinen so schönen Plänen eine anständige Speisekammer von etwa 2 bis 3 qm neben der Küche eingezeichnet hat. Ich bewohne jetzt auch eine Neubauwohnung. Sie ist ganz schön, doch die Rumpelecke ist im Schlafzimmer!
Bitte versuchen Sie doch die Herren am Zeichentisch davon zu überzeugen, daß ein kleiner Abstellraum, aber bitte nicht im Keller oder Speicher, das Schönste einer Wohnung ist.

Ihre emsige »Haus«-Leserin R. P."

Ein Stoßseufzer! Einer von vielen! Wir möchten zwar nicht der Behauptung zustimmen, der Abstellraum wäre das „Schönste" der Wohnung, doch möchten auch wir bei allen Architekten und Bauplanern ein Wort einlegen für den Neben- und Abstellraum innerhalb des Heims. Es gibt eben nun einmal zahlreiche kleine und große Dinge, die sich nicht im Wohn- oder Schlafzimmer aufräumen lassen und die mit zum täglichen Leben gehören.
Raum ist teuer und deswegen knapp. Anstelle des ersehnten Abstellraumes wird trotz aller Bemühungen doch meist der Abstellschrank treten müssen. Es bleibt der Kunst des Einzelnen überlassen, diesen so zweckmäßig und praktisch wie möglich einzurichten. An Hand von Beispielen wollen wir einige praktische Tips geben. Die gezeigten Schränke sind meist aus Serienküchen entnommen.

Links: Ein Besenschrank des Anbauprogramms WKS/9, Sozialwerk für Wohnung und Hausrat GmbH., Baden-Baden. Er enthält eine übersichtliche Facheinteilung, die je nach Bedarf noch um Zwischenfächer vermehrt werden kann. Auch an der Tür lassen sich noch Haken und weitere Körbchen anbringen.

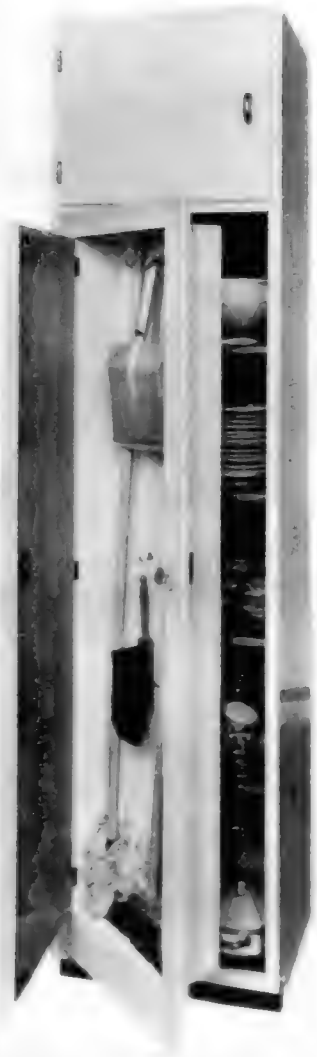
Rechts: Dieser Schrank zeigt eine andere Einteilung. Sehr praktisch sind die Schubfächer in Griffhöhe, in denen auch Handwerkszeug aufbewahrt werden kann. Hersteller: Möbelfabriken Dr. Becher, Bühlertann, Kreis Schwäbisch Hall.

Links: Für die ordnungsliebende Hausfrau ist so ein Geräteschrank mit seinen vielen Böden, Fächern, Körben und Tragkästen gerade das Richtige. Ob Besen, Bürste, Putzlappen, Waschmittel oder Handwerkszeug, alles hat seinen ganz bestimmten Platz. Sogar für Staubsaugerschlauch und Elektroverbindungsschnüre sind besondere Aufhängevorrichtungen vorhanden. Hersteller: Weißlackmöbelwerke Fr. Poggenpohl KG, Herford/Westfalen.

Rechts: Vielfältig sind die Möglichkeiten. Hier noch ein weiteres Beispiel, ein Schrank, den die Firma Rottmann, Herford/ Westfalen anbietet.

Wohl niemand würde hinter dieser vornehm gestalteten Holzwand im Flur eines Wohnhauses den Abstellschrank vermuten.

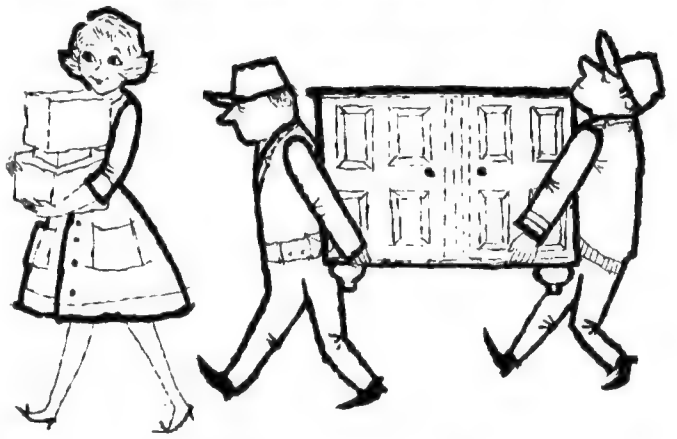
Oben: Öffnet man die fast unsichtbare Tür, so erblickt man darin all die Dinge, die man im Haus täglich braucht und die trotzdem „unsichtbar" sein müssen. Dieser Flurschrank ist Einzelanfertigung. Er wurde entworfen von Frau Professor Herta-Maria Witzemann, Stuttgart.



Links: Auch dieses gibt es! Ein Schrank mit doppelter Tür. Man erspart sich hier das ewige Wegräumen. Meist ist es doch so, daß man in tiefen Schränken die Dinge immer zuerst benötigt, die ganz hinten stehen! Hersteller: Gruco-Möbelwerke KG, Dr. Ilse & Barth, Schnaittach-Bahnhof bei Nürnberg.

In unserem September-Heft zeigen wir für alle, die mehr Raum zur Verfügung haben, wie ein Nebenraum nutzbringend eingerichtet werden kann

Sie ziehen ein



der Waschtag bleibt draußen

Es ist geschafft! All Ihre Mühen und Opfer finden nun reichen Lohn: der Einzug in das neue Heim kann beginnen.

Auf die Hausfrau aber wartet eine ganz besondere Freude. Sie wird künftig ein Leben ohne Waschtag führen. Zu ihrem eigenen Wohl und zum Nutzen der ganzen Familie. Bauherr und Architekt hatten die ebenso moderne wie kostensparende Idee: Wegfall der Waschküche, Aufstellung einer vollautomatischen CONSTRUCTA.
Fragen auch Sie Ihren Architekten. Er wird Ihnen den gleichen Ratschlag geben. Und vor allem wird er Ihnen sagen, wenn schon, dann auch eine CONSTRUCTA! Er begegnet ihr auf Schritt und Tritt. Und kennt die Urteile der Besitzer:

CONSTRUCTA ist wäschegerecht CONSTRUCTA ist kostengerecht CONSTRUCTA ist preisgerecht

Mod. K 5

wäschegerecht
kostengerecht
preisgerecht

Wir leisten schon bei der Bauplanung eine unverbindliche Aufstellungsberatung. Bitte, schreiben Sie an das CONSTRUCTA-Werk Abt. B 9 Lintorf Bez. Düsseldorf

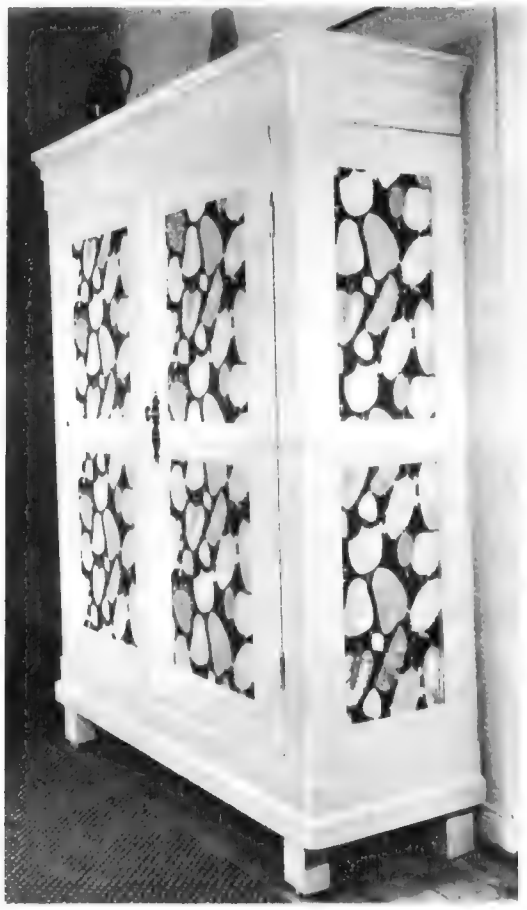
Mit Kleistertopf und Palette

Die Generation vor uns kannte noch keine „Mehrzweckmöbel". Sie besaß ein Eßzimmer, ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, sicherlich auch noch ein Herren- und ein Damenzimmer. Schrank war Schrank, und Bett war Bett! Der Bücherschrank mußte schwer und sehr repräsentativ sein, ebenso wie der zu den eleganten Betten passende komfortable Kleiderschrank. Schlafzimmer sind heute noch längst nicht überall die Norm. Die Betten sind von den Couches abgelöst worden, und den Kleiderschrank erkennt man meistens gar nicht als solchen. So sind oft alte ausgediente Schränke, denen ein unrühmliches Ende bestimmt zu sein schien, wieder zu Ehren gekommen, und manch ein „hoffnungslos unmodernes" Stück, das in Abstellräumen oder hinter Vorhängen versteckt gehalten wird, konnte sich wieder sehen lassen, wenn mit ein wenig Phantasie und Geschick zu Werke gegangen werden würde. Es ist erstaunlich, wie stilvoll sich ein beklebter oder bemalter Schrank einer modernen Wohnung einfügt. Mitunter genügt es schon, den Schrank hell oder mit einer ungewöhnlichen Farbe zu streichen; mit einem interessanten Tapetenrest lassen sich auch ungeahnte Verwandlungen vornehmen. In jedem Fall gibt das „Modellstück", das sich von der landesüblichen Möbelkonfektion eigenwillig unterscheidet, eine nicht alltägliche Note. Es kostet so gut wie nichts, außer — wie gesagt — etwas Mut, Phantasie und Geschick. *G. Sch.*

Links: Bemalte Bauernkommode und bemalter Bauernschrank

Links unten: Kolorierte antike Kupferstiche, sorgsam aneinandergeklebt, sind der Schmuck dieses alten Schrankes. Er steht in Tischhöhe auf vier dunkel gebeizten Beinen; sein Platz zwischen den beiden Bücherborden ist besonders günstig gewählt

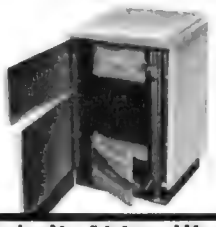
Unten: Der unansehnlich gewordene alte Schrank bekam einen hellen Anstrich, und die sogenannten „Füllungen" forderten geradezu dazu heraus, ihm mit ein paar buntgemusterten Tapetenresten einen fröhlichen Akzent zu geben



Bauluslige haben eine VULKAN-★ Zentralheizung verdient!

★bedeutet: Die NEUE Art der Zentralheizung mit dem Herdkessel

VULKAN-Herdkessel nützt die Heizkraft doppelt und dreifach aus, u. a. Vorteilen heizt die Küche mit.



Prospekt kostenlos

Ahlener Stahlradiatoren-Fabrik · Ahlen, Westf. 169

Mehr Freizeit, weniger Mühe für die Hausfrau durch die arbeitsparende Markenküche »WKS Novita«

WK Sozialwerk Möbel

Gutschein Karte genügt!

An die »Neue Gemeinschaft für Wohnkultur eV.« Stuttgart N, Kriegsbergstraße 42: Senden Sie mir völlig kostenlos und unverbindlich über das nächstgelegene der 75 autorisierten WKS-Einrichtungshäuser praktische Wohnbeispiele mit den echten WKS-Markenmöbeln!

Name

Ort

Straße H

Oben links: Blumen, Gräser und Schmetterlinge zauberte hier der Kirchen- und Glasmaler Sepp Bernhardt aus Harksheide auf die Schranktüren eines „überholten" alten riesigen Kleiderschrankes. Jetzt ist das ehemalige „Monstrum", das in der Diele seinen Platz gefunden hat, Blickfang und Entzücken aller, die da kommen und gehen

Mitte und rechts: Damit fing es nach der Währungsreform an: Mit dem Erwerb eines sogenannten Militärspindes für ganze 20 DM! Aber sein Besitzer, ein Flüchtling aus Ostpreußen, wußte sehr wohl, was er zu tun beabsichtigte, nämlich mit Farben und Pinsel auf diesem ersten erworbenen Möbelstück die Bilder seiner Heimat zu verewigen: seinen Hof und sein Land, mit Sonne und Mond, mit Bäumen und Garben, mit Pferden und Rindern; das von Agnes Miegel in unzähligen Versen besungene Königsberg mit Schloß und Dom, mit Pregel, alten Speichern und Dampfern; die Haffe und das Meer, die Dünen und Elche . . . Wieviel Liebe spricht aus diesen Pinseleien, aber auch wieviel Freude über den Erwerb des ersten eigenen Möbelstückes, und sei es auch nur ein primitives simples Kasernenspind!

Täglich über 1000 nahtlos gezogene **KALDEWEI**-Stahlbadewannen

verlassen Deutschlands größte Spezialwerke für Badewannen und Badeöfen.

Der vor Jahren geplante Tagesausstoß von über 1000 Badewannen zwang zu gründlichen Überlegungen, um sich hinsichtlich Werkstoff und Fertigungsmethode für das Beste zu entscheiden.

Daß die zugunsten der **nahtlos gezogenen Stahl-Badewanne** getroffene Entscheidung richtig war, beweist die heutige Großserienfertigung in den KALDEWEI-Werken, den größten und modernsten Fertigungsanlagen ihrer Art.

Großserienfertigung bedeutet:
gleichbleibende Spitzenqualität bei günstigsten Preisen.

Die **elegante Einbauwanne** z. B. kostet **ca. DM 130,-.** Sie wird in den Größen 170, 160, 153, 140 cm geliefert.

Stahl-Brausewannen, 80x80 cm, erhalten Sie für **ca. DM 55,-** je Stück.

KALDEWEI-Stahlbadewannen sind heute die meistgekauften -

es gibt keine besseren!

Lieferung erfolgt nur über den Fachhandel

KALDEWEI-WERKE, AHLEN (WESTF.) · POSTFACH 213

Der schönste Garten!
mit Sehner's farbigem
GARTEN-KATALOG
Holländische Blumenzwiebeln, Rosen, Stauden, Ziersträucher und Anbau-Ratschläge enthält dieser interessante Ratgeber.
GRATIS GRATIS
Sehner SAMEN
RAIN a. Lech Zentrale 93

über 100 Modelle unserer Qualitätsanbaumöbel bieten Ihnen die Möglichkeit der individuellen Raumgestaltung.

Kaufen Sie billiger direkt ab Fabrik
Farbig. Bildkatalog mit vielen Anbau-, Küchen-, Klein- und Polstermöbeln kostenlos. Bequeme Teilzahlung möglich. Kein Vertreterbesuch.
STRÜVER
Möbelfabrik u. Versand, Rietberg/Westf. Postfach 80 · Hausfach A 904

WAND-TRESOR
FEUER- UND DIEBESSICHER
AB DM 47.-

HEIM-TRESOR
ABT. 7/8
KARLSRUHE · POSTFACH

DRAHT VOLBERG Britanniahütte Berg. Gladbach 3
25 m Drahtgeflecht, 1 m hoch
doppelt stark verzinkt
mit fast unbegrenzter Lebensdauer

Katalog kostenlos!	Maschen	Drahtstärke		
	60 mm	1,8 mm	nur	DM 19,50
	70 mm	2,0 mm		

Spann- und Stacheldraht äußerst preiswert.
Türen, Tore, Front- und Balkongitter.
Wäsche- und Teppichstangen, Fußroste, Waschküchen- und Kellerfenster.

Achtung Bauherren
und Hausbesitzer!
Heizen - Backen - Kochen
und heißes Wasser für Küche und Bad mit nur einer Feuerstelle im ganzen Haus

Heibacko
heizt das ganze Haus mit Doppelfeuerung
Fragen Sie doch ganz einfach die älteste deutsche Allesbrenner-Heißluftherdfabrik
Katalog gratis – Postkarte genügt!
Heibacko-Werk(A)-Wolfenbüttel
Referenzen überall

Der lehrreiche, 20-seitige
Teppichberater
mit Pflegeanleitung enthält alles, was man über den Teppich und seine Herstellung wissen muß. Fordern Sie ihn bitte heute noch
gratis
vom größten Teppichhaus der Welt
Teppich-Kibek Elmshorn

DER GARTEN

Kerbelrübchen sind eine Delikatesse

Welcher Gartenbesitzer möchte nicht einmal etwas Besonderes in seinem Garten anbauen, und welche Hausfrau freut sich nicht, einen Leckerbissen — womöglich im eigenen Garten geerntet — auf den Tisch zu bringen? Die zahlreichen Feingemüsearten, die leider zum großen Teil den meisten Gartenbesitzern nur wenig bekannt sind, eignen sich hierzu am besten. Es kommt noch dazu, daß sich unter den Feingemüsen Pflanzen befinden, die durch ihren Gehalt an wichtigen Vitaminen, Mineralsalzen und Aromastoffen einen besonders hohen gesundheitlichen Wert besitzen. Selbstverständlich muß man zu einem erfolgreichen Anbau der Feingemüse im Garten und zu ihrer geschmackvollen Verwertung in der Küche auch einiges wissen. Da ist soeben ein Büchlein erschienen:

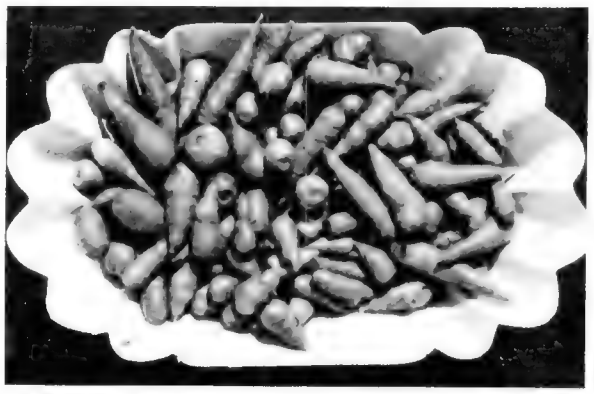
„Feingemüse in Garten und Küche", von Magda Trescher, staatl. dipl. Gartenbauinspektorin am Institut für Gemüsebau der Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan. Format DIN A 5, 56 Seiten, 44 Abbildungen, farbiger glanzkaschierter, abwaschbarer Umschlag, kartoniert, 3.50 DM, Obst- und Gartenbauverlag, München 15, Herzog-Heinrich-Str. 21.

Es behandelt in übersichtlicher und leicht verständlicher Form mit vielen Fotos die Feingemüsearten, die sich für den Hausgarten eignen. Die Gemüsesorten sind aufgeführt nach ihren Erntezeiten. Am Schluß des Büchleins sind noch einige Seiten der Zubereitung weniger bekannter Gemüsearten gewidmet.

Um unseren Lesern eine Vorstellung des dargebotenen Stoffes zu vermitteln, veröffentlichen wir nachstehend eine Seite daraus:

„Sind die Erdkastanie und die Erdmandel zwei Pflanzenarten, in deren Anbau man sich nicht Hals über Kopf stürzen sollte, so kann man die Kerbelrübe nur voll und ganz empfehlen. Es handelt sich hier um ein Wurzelgemüse, von dem wahre Feinschmecker nur mit verzücktem Gesichtsausdruck sprechen, ja sogar die Wühlmäuse wissen um die Delikatesse dieser Kultur, denn wer nicht sehr hinter diesen wühlenden Nagern her ist, dem vernichten sie die ganze freudig erwartete Ernte.

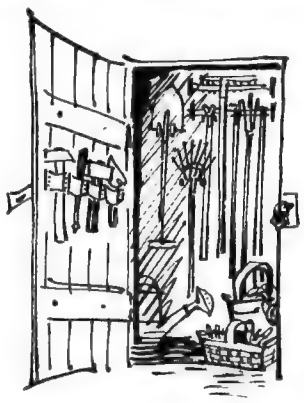
Die Aussaat der Kerbelrübe muß sofort nach der Samenernte, also im September oder Oktober, erfolgen. Läßt man die Samen nämlich über den Winter liegen, dann verlieren sie ihre Keimfähigkeit. Man drillt in Reihen, die 30 bis 35 cm Entfernung haben. Eine gute mineralische Düngung vor der Saat ist notwendig (80 g eines mineralischen Volldüngers pro qm). Schon im Juni ziehen die Pflanzen ein, das heißt, die Blätter fallen ab und vertrocknen. Wer nun etwas Besonderes tun will und vor allen Dingen, wer die Wühlmäuse erfolgreich verjagt hat, der läßt die Kerbelrüben noch bis in den Oktober hinein im Boden. Natürlich muß das Beet in dieser Zeit von Unkraut frei gehalten werden. Im Oktober erntet man die Rübchen und wintert sie so wie Möhren ein. Die schönsten davon sollte man allerdings als Samenträger für das nächste Jahr aufheben. Das ist also die ganze Hexerei. Was noch gesagt werden soll: Der Nährwert der Kerbelrübe ist sehr hoch, weil sie außerordentlich viel Stärke enthält. Und wenn Sie in jedem Jahr nur die besten Rüben als Samenträger verwenden, dann werden Sie mit der Zeit so weit kommen, daß in jedem Jahr bessere und größere Rübchen geerntet werden und Sie als stolzer Besitzer solcher Köstlichkeiten zu einem beneideten und gesuchten Menschen avancieren."



Die Werkzeugkammer hilft arbeiten

Jedem wird es schon so gegangen sein: In der Hast der Frühlings- oder Sommerarbeit läßt man sich dazu verleiten, Geräte in den Arbeitspausen schnell in den Schuppen zu stellen, ohne sie zu ordnen. Mit ein wenig Zeit wäre der Schuppen so schön und übersichtlich einzurichten, daß er geradezu zum Schmuckkästchen des Gartens erhoben werden kann. Genau so, wie es Freude macht, in die wohlgeordnete Werkstatt eines Handwerkers zu kommen, müßte auch die praktische Einrichtung der Werkzeugkammer jeden ansprechen, der sie betritt. Gehört denn soviel dazu, hier Ordnung zu halten?

Wenige Holzleisten, die fest an der Wand sitzen, genügen schon, um die verschiedenen großen und kleinen Geräte übersichtlich zusammenzufassen. Ein abendlicher Kontrollblick in die Werkzeugkammer genügt, um festzustellen, daß bei der Arbeit im Gelände nichts draußen liegengeblieben ist. Zur Werkzeugpflege gehört es auch, daß die Werkzeuge nach Gebrauch abgewaschen werden und daß ein mit Rostschutzöl getränkter Lappen, notfalls Petroleum, für die abgewaschenen Geräte bereitliegt. Die Übersicht fördert also die gute Werkzeugerhaltung.

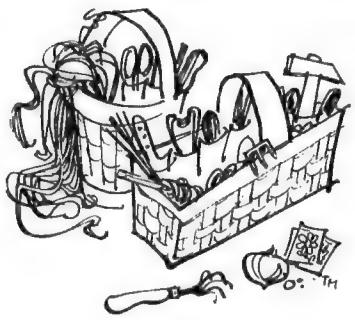


Einen Ledergurt an der Tür für das kleine Handwerkszeug, für das Beil ein „Holzetui" (Abb. Keil), für den Spaten ein paar große Nägel, für Rechen und andere Geräte einen Holzrost — und schon gibt es Ordnung in der Gerätekammer. *K.-G.*

Das zweckmäßige Gartenschränkchen

kann mit einfachen Mitteln selbst gebastelt und von jedem Handwerker hergestellt werden. Besonders zweckmäßig sind die Schubkästen. Sie sind mit praktischen Anfassern versehen, so daß sie leicht getragen werden können. Sie stellen eine sehr originelle und praktische Einrichtung dar, die möglichst oft nachgebaut werden sollte. In dem Gartenschränkchen haben wir zwei Schubkästen, die mit je einem Anfasser versehen sind. Dieser eine Anfasser befindet sich über der Mitte des Schubkastens. Der Schubkasten kann so leicht mit einer Hand und bequem getragen werden. Außerdem haben wir noch einen Schubkasten mit zwei seitlichen Anfassern. Darin können größere Gegenstände weggetragen werden. Die beiden anderen Schubkästen, die in der Mitte unterteilt sind und hier einen einzigen Anfasser haben, dienen hauptsächlich für die Aufbewahrung und für das Wegtragen der Gartensämereien. An der Innenseite der Tür sind zwei schmale Holzleisten horizontal angebracht. Die Leisten haben Ausbohrungen, in die Gartensteckhölzer mit Schnüren und kleinere Gartengeräte eingesteckt werden können. *H.*

Ein praktischer Gartenkorb



Ein Spankorb, wie man ihn zum Obst verwendet, wird mit Wachstuch oder einem festen Segeltuchstoff, Drell oder ähnlichem so ausgekleidet, daß man vorher auf den als „Futter" einzunähenden Stoff einen starken Gurt (Stoff doppelt und dreifach nehmen!) so aufnäht, daß man später in diese Schlaufen Gartenschere, Gartenmesser, Pflanzholz, Meterstab, Hammer, Kneifzange, kleinen Jäter usw. schnell und einfach einschieben und ebenso griffbereit dem Korb wieder entnehmen kann. Auf dem Boden des Korbes ist dann noch genug Platz für die Pflanzleine, den Bast, Samentütchen, Zwiebeln, Knollen usw. Ein Täschchen läßt sich sicher auch noch aufnähen für ein paar Nägel. Diese immer bei sich zu haben, ist sehr wichtig, um schnell einmal am Zaun eine lose Latte festzunageln, was einem sonst doch aus dem Sinn kommen würde, bis das „Loch im Zaun" von der Jugend zu ihren fröhlichen Jagdspielen entdeckt und weidlich benutzt wird, was weder dem Gesamtzaun noch den benachbarten Latten dienlich ist.

Mit solch einem Korb in der Hand wird man zum segensreichen „Meister Hämmerlein" seines Gartens, denn man bessert viel leichter und schneller einen Schaden aus, wenn man das Werkzeug sofort zur Hand hat.

Ein Rundkorb ist auch sehr praktisch, den man aus fester Pappe biegen kann. Er wird am besten erst mit einem festen Stoff umnäht und dann — des besseren Aussehens und des leichteren Reinigens wegen — mit Wachstuch übernäht. Der Boden muß besonders verstärkt werden, ebenso der Henkel samt Ansatz (mit am Boden befestigen).

So kann man stets alles fein beieinander haben und vermeidet dadurch, immer wieder ins Haus laufen zu müssen. *K.*

„Aquabox"

nennt sich eine praktische Neuheit mit wirklich universellen Verwendungsmöglichkeiten. In einer faustgroßen Preßstoffdose (7×4 cm) befindet sich ein 2½ Liter fassender Beutel aus Plastik. Die Öffnung kann wahlweise dicht verschlossen oder mit einem durchlöcherten Deckel versehen werden. Als Wassersack dient die „Aquabox" beim Camping oder dem Autofahrer. Im Haushalt wird sie zur Wärmflasche oder zum Eisbeutel. Im Garten dient sie als Gießkanne, und an heißen Tagen hat man immer seine Privatdusche in der Tasche.

Preis: 5.50 DM

Hersteller: Geschw. R h o d e , Friedberg/Hessen.

Die faltbare Gießkanne

Immer zur Hand und bequem in der Tasche zu tragen ist die zusammenlegbare Gießkanne. Das Material ist sehr widerstandsfähiger Kunststoff. Das Eigengewicht beträgt nur 300 g. Der Wasserbeutel faßt 8 Liter. Für den Garten und den Friedhof leistet die faltbare Gießkanne gute Dienste. Aber auch beim Wandern und für den Autofahrer ist sie oft der Helfer in der Not. Zwischen den Griffen befindet sich ein Zug zur Betätigung der Brause. Herstellerfirma: J a k o b R a u G m b H Ochsenfurt (Main) Preis handelsüblich

SIEMENS

Die Visitenkarte Ihres Hauses

Formschön gestaltet, konstruktiv durchdacht und solid ausgeführt: das ist das Kennzeichen des Siemens-Installationsmaterials

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Jetzt elektrisch Rasenschneiden – ohne Lärm!

Ein schöner Rasen ist ein Schmuckstück für jedes Haus und zugleich ein Platz der Ruhe und Erholung für die ganze Familie. Auch beim Rasenschneiden braucht diese Ruhe nicht gestört zu werden, denn nach jahrelangen sorgfältigen Versuchen ist es gelungen, einen Elektro-Rasenmäher zu schaffen, der nicht nur leicht und handlich ist, sondern der auch fast geräuschlos arbeitet.

Es bereitet richtig Freude, mit dem WOLF-Motodux-Elektra den Rasen zu schneiden, so spielend leicht geht es. Er schneidet alles Gras auf kleinen und großen Flächen, in Ecken und Winkeln, beiderseits bis dicht an jedes Hindernis. Wie beim Staubsauger ist der Anschluß ganz einfach an jede Schukosteckdose möglich. Der Spezial-Elektro-Motor braucht keine Wartung und erfüllt alle Anforderungen. Verblüffend einfache und sichere Kabelführung.

Da bei richtiger Pflege der Rasen 40—50mal im Jahr geschnitten werden sollte, lohnt sich die Anschaffung des WOLF-Motodux-Elektra auch für den kleinen Rasengarten. Preis nur 375.— DM.

WOLF-Motodux-Rasenmäher mit Benzin- oder Elektro-Motor sind deutsche Markenerzeugnisse — und die Zuverlässigkeit selbst. Seit Jahren sind sie die meistgekauften Motor-Rasenmäher in Deutschland. Die WOLF-Räder mit Gummi und doppelten Kugellagern machen die Geräte besonders leicht beweglich. Ein **Grasfangkorb** läßt sich zusätzlich anbringen, der das lästige Zusammenfegen erspart.

Verlangen Sie noch heute den kostenlosen Prospekt über moderne Rasenpflege-Artikel bei Ihrem Händler oder direkt von der

WOLF Geräte *G. m. b. H., Abt. 11a, Betzdorf-Sieg.*

Einzigartiger Ratgeber „Schöner Rasengarten zur Freude und Erholung", erweiterte und verbesserte Ausgabe, 16 herrliche Farbseiten, 7.20 DM. Postscheckkonto Frankfurt/Main 710 02.

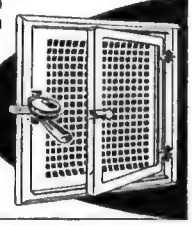
INTERESSANTES
über wirtschaftliches
und fortschrittliches
BAUEN

Verlangen Sie unseren
kostenlosen Katalog
RHEINBAU GMBH
O-D-O
Wiesbaden, Alexandrastr. 3

BEMBÉ
MOSAIK-PARKETT
warm schön modern
haltbar billig

zu erstaunlich günstigen Bedingungen
Verlegung in Stadt und Land
BEMBÉ-PARKETT-FABRIK, Abt. 3, Bad Mergentheim

Wirksamen Schutz gegen Einbruch und Glasschäden bieten die formschönen



Gifega
STAHL-
KELLERFENSTER
Prospekte:
Essen, Postfach 454

BÄHR + PRIESTER
kunststoffküchen

aus
Resopal

Bitte sagen Sie uns Ihre Anschrift wir senden Ihnen gern Prospekte und nennen Bezugsquellen

BÄHR & PRIESTER

SPEZIALFABRIK FÜR KUNSTSTOFFKÜCHEN · HERFORD · ABT. 11

In der Geißblattlaube . . .

. . . fanden sich schon der Urgroßvater und seine Amalie. In der Geißblattlaube trifft sich auch die gute alte Zeit mit der modernen Gartengestaltung und geht eine überaus reizvolle Beziehung ein. Welcher Gartenfreund möchte wohl auf das anmutige Gerank mit dem flüchtigen, erfrischenden Spiel von Licht und Schatten, die freundlichen Farben, das fleißige Blühen und den betörenden Duft des Geißblatts verzichten!

Ja, es hat sich herumgesprochen, daß das Geißblatt genau so gut ein Kind der Romantik wie eines unserer etwas nüchternen Zeit ist. In die klein gewordenen Gärten, in denen die Sonne keine großen Flächen bescheinen kann und darum das Verhältnis von Licht und Schatten zugunsten des Schattens ausfällt, fügt sich das aus dem Wald stammende Geißblatt willig ein. Gleichzeitig nimmt es die Nähe der Industrie gleichmütig hin. Es ist so gesund und robust, daß ihm Rauch und Abgase nichts ausmachen. Hinzu kommt noch, daß es außer der bekannten weißgelben Form noch Arten mit tiefroten oder goldgelben Blüten gibt.

Am bekanntesten dürfte das Waldgeißblatt sein mit dem botanischen Namen Lonicera periclymenum. Es wächst in jedem humosen Boden in halbschattiger Lage, klimmt ohne Stütze an Gesträuch und Bäumen empor oder gibt dem Boden eine willkommene Decke. Von Juni bis August erscheinen die gelblichweißen, wohlriechenden Blüten. Dieses Waldgeißblatt bietet bereits die erste Abwechslung mit der Varietät L. p. florida mit mehr rötlich gefärbten Blüten, starkem Wuchs, guter Gesundheit und verlängerter Blütezeit bis in den September.

Starkwüchsig ist ebenfalls L. aprifolium mit frühen, bereits im Mai erscheinenden, duftenden, hellgelb-rötlichen Blüten und orangeroten Beeren. Zur Gruppe der kräftigen Geißblätter gehört weiterhin das verhältnismäßig junge Goldgeißblatt L. tellmanniana. Schon im Mai erscheinen die großen goldgelben Blüten an den hochwindenden Trieben. Diese Art gehört zu den empfehlenswertesten des ganzen

„Rosen auf den Weg gestreut . . .

. . . und des Harms vergessen!" Wann hätte wohl je ein Dichter die seelenheilende Kraft der Blüten knapper und inhaltsvoller in Verse gefaßt, als es Hölty tat? Gereicht von Freundeshand, die das Mitfühlen ausdrückt, von einer Hand, die liebend-zärtlich streicheln möchte, sind die Blumen die ewigen Quellgründe, aus denen die Kräfte aufsteigen und im sorgenschweren Alltag die Finsternis überstrahlen. Die Rosen vor allem!

Im katholisch-christlichen Glauben ist die Gottesmutter Maria die Fürbitterin, die Himmelskönigin, der die Künstler des Abendlandes die Königin unter den Blumen, die Rose, seit frühester Zeit zugesellt haben. Martin Schongauers „Madonna im Rosenhag" ist bekannt wie Botticellis Bild, auf dem mit Rosenkränzen geschmückte und Rosenvasen tragende Engel sich zur Mutter und dem göttlichen Kind drängen. Und in St. Lorenz zu Nürnberg schwebt im „Englischen Gruß" des Veit Stoß die Gottesmutter mit dem Verkündigungsengel in einem Rosenkranz.

Wer Schillers Verse im „Lied von der Glocke": „Das Schönste sucht er auf den Fluren, womit er seine Liebe schmückt", recht zu deuten und darin ein Symbol für die Beistandsbereitschaft zu finden weiß, der wird es auch verstehen, daß gerade die Rose für diese Gefühle höchstes Symbol ist. Und in diesem Sinne ist sie auch heute noch das kostbarste Geschenk, denn sie ist, obwohl vergänglich, edler als Gold und Edelstein.

Die Rose ist unter den Blumen der schönsten eine. So schrieb Barthold Heinrich Brockes, Dichter, hamburgischer Ratsherr und kaiserlicher Pfalzgraf (1680 bis 1747) in seinem neunbändigen Werk, „Irdisches Vergnügen in Gott", von der Rose: „Man stell' sich einen Busch im Geiste vor, / des Blätter aus Smaragd geschnitten, / der Stengel aus Türkis, woran aus Hyazinth / geschärften Dornen gleich formierte Spitzen sind. / Auf solchem Wunderstrauch, der mannigfaltig grün, / Stund' ein hell schimmernd Heer von Blumen aus Rubin, / so funkelnd glänzt und strahlt, in deren Mitten / ein güldnes Licht in hellem Schimmer schien, / ja, daß des Künstlers Hand verschiedne Kügel'gen von reinstem Diamant / auf ihrer Blätter Pracht zu größrer Zier gestreut. / Dann denke man, wie diese Herrlichkeit / noch lange nicht dem Schmuck gewachsner Rosen gleichet, / ja, ihnen kaum den Schatten reichet."

Konnte ein wahrer Blumenfreund unter den Dichtern schon in der ersten Hälfte

Sortiments. Allerdings währt die Blüte verhältnismäßig kurz, und die Blüten duften nicht.

Mit genau entgegengesetzten Eigenschaften wartet L. heckrottii auf. Dieses Geißblatt wird nur etwa 2 m hoch und blüht den ganzen Sommer hindurch von Juni bis September mit Blüten, die in der Knospe karminrosa gefärbt sind und dann in fleischfarben und goldgelb übergehen. Außerdem duften sie gut. Für nährstoffreichen Boden merken wir uns das zierliche granatrot blühende L. brownii fuchsioides, dessen nicht duftende Blüten sich von Juni bis August öffnen. Da es nicht so stark wächst, eignet es sich kaum zur Berankung von Lauben, aber am halbschattigen Pfeiler einer Pergola, wo wir es in seiner ganzen Schönheit betrachten können, ist es am richtigen Platz.

Zum guten Schluß fehlt uns nur noch das immergrüne Geißblatt L. henryi aus Westchina. Es schlingt sich 3 bis 4 m hoch, erfreut uns von Juni bis August mit gelb-roten Blüten und im Herbst mit dunkelpurpur bereiften Früchten. Die Pflanze ist allerdings etwas empfindlicher als die anderen Geißblätter und braucht deshalb geschützte Lage.

I. J.

des 18. Jahrhunderts eine Rose so beschreiben, welche Worte müßten wir heute finden, da der Adel der Form und der Schmelz der Farben unserer Rosen die jener Zeit hundert- und tausendfach übertreffen?

Versuchen wir es gar nicht. Jedes Wort müßte vom Zauberklang getragen sein, einem so umfassenden, wie er in dem Wort „Nachtigallenschlag" beschlossen ist, aus dem die Seligkeit einer Maiennacht erklingt. Das Wort „Rose" allein genügt, um in uns alle Gedanken an die Herrlichkeit der Welt wach werden zu lassen, alle guten Kräfte zu wecken. Rosen schauen zu dürfen, ist Glückseligkeit genug; Rosen im engsten Wohnbereich täglich um sich haben zu können dank der Kultivierungskünste der Gärtner ist tröstend; Rosen täglich verschenken zu können, ein frischer Freudenborn für den Gebenden und den Empfangenden. Längst haben Hebbels Verse ihre Gültigkeit verloren, die ihm in die Feder flossen, als er „des Sommers letzte Rose" stehen sah und durch sie an den Tod denken mußte.

Heute können wir 365mal im Jahr sagen: „Noch ist die blühende goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen!"

Der grüne Kreis

Familie Besserbau
ist überglücklich!

Sie haben's hinter sich. Das ist ein Häuschen! Einfach prima!

Im vergangenen Jahr sind sie eingezogen. Haben also schon Sommer und Winter darin erlebt! Herr Besserbau rief kürzlich bei uns an. Er bedankte sich für die guten Tips, die wir ihm gaben. Er sparte dadurch beim Bauen manch sauer verdiente Mark ein. Im Winter aber war er erst recht erfreut: Er braucht so wenig Kohlen, um sein Häuschen mollig warm zu halten!

Ja, Familie Besserbau baute eben besser:

Wie ein schützender Mantel umgibt die eingebaute GERRIX- und BERGLA-GLASFASER alle kältegefährdeten Bauteile. Das macht sich jetzt bezahlt! Dabei ist dieser GLASFASER-Mantel wirklich preiswert. Er macht nicht einmal ganze 3% der Rohbausumme aus. Und diese Kosten sind durch die eingesparten Kohlen schnell wieder hereingeholt. Von da ab wirkt der GLASFASER-Wärmeschutz wie ein Spartopf! Jedes Jahr wird klingende Münze gespart! Wie wär's?

Wollen Sie nicht auch besser bauen, so wie Familie Besserbau? Nichts leichter als das:

Fordern Sie einfach unseren Prospekt B 28 H 4 an. Er kostet Sie nichts und verpflichtet Sie auch zu nichts. Aber, er hilft Geld sparen!

GLASFASER GESELLSCHAFT M. B. H., DÜSSELDORF

POSTFACH 3525 TELEFON 14156

Mit Bedacht ----- bedacht

Sobald die Frage der Überdachung von Balkonen, Terrassen, Türeingängen und Lagerräumen akut wird, heißt es, mit Bedacht das richtige Material für die Überdachung auswählen. Leicht soll es sein (um die Unterkonstruktion nicht zu sehr zu belasten), außerdem unempfindlich gegen Witterungseinflüsse, gegen Hitze und Kälte, elastisch, bruchsicher sowie lichtdurchlässig.

Wellplatten aus ®**PALATAL**

haben diese Vorteile. PALATAL ist das eingetragene Warenzeichen für ungesättigtes Polyesterharz der BASF. Dieser Kunststoff wird in der Regel zusammen mit einer Glasfasereinlage verarbeitet, die gewissermaßen als Armierung dient. Wellplatten aus PALATAL haben außer den bereits genannten Vorzügen eine hohe Tragfähigkeit (zwischen 150 – 250 kg/m²), lassen sich sägen, bohren und nageln und werden in den verschiedensten Farben hergestellt. Balkonverkleidungen, Terrassendächer, Lichtbänder, Regen- und Sonnenschutz aus PALATAL-Wellplatten verleihen jedem Eigenheim ein elegantes Aussehen.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Die BASF liefert den Rohstoff PALATAL. Hersteller von Wellplatten weisen wir Ihnen gern nach. Bitte senden Sie uns diesen Kupon zu.

1/915

BASF

AN WERBEABTEILUNG

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Ich interessiere mich für Wellplatten aus PALATAL und bitte um die Anschriften von Herstellerfirmen.

Name: _____

Anschrift: _____

Mit dem lieben Gott ist nicht gut Kirschen essen

Von Erich Landgrebe

Manchmal kommt es vor, daß Michael allein im Garten bleibt, in sonderbarem Wechsel zwischen nachdenklichen Stimmungen und Übermut. Der Großvater auf der Bank, dem die Zeit langsam wie ein breiter Strom vergeht, sitzt dann ruhig dabei und sieht zu, wie sie für den Buben anders und schneller schwindet und wie jede Minute ihm Raum genug bietet zu weiten Entdeckungsreisen.

Die Gräser sind für Michael noch wie Bäume, ihm sind die Schachtelhalme, was sie vor Millionen Jahren den Erwachsenen waren, sie schlagen ihm beim Wandern fast über dem Kopf zusammen. Wenn Michael hinfällt, bleibt er gleich liegen und betrachtet das ernsthafte Laufen der Käfer an der Erde, und manchmal dreht er sich auf den Rücken und lacht in den Himmel hinauf und redet — der Großvater schmunzelt und weiß genau, mit wem er da spricht.

„Wohnst du gern dort oben?" fragt Michael.

„Ja", antwortet der liebe Gott — „aber lieber bin ich bei dir herunten, da ist es lustiger."

„Schüttel mir einmal den Baum", sagt Michael. „Ich möchte sehen, ob die Äpfel schon reif sind."

Der liebe Gott bläst in die Zweige und macht Wind, ein sehr grüner Apfel fällt vor Michael ins Gras. Nun — er spuckt schon den ersten Bissen wieder aus, in weitem Bogen sprühen die Brocken in die Wiese.

„Du hast einen Wurm hineingetan!" sagt Michael böse.

Was der liebe Gott darauf antwortet, kann der Großvater nicht hören, aber jedenfalls hat er den Buben bald versöhnt, denn gleich darauf liegen beide wieder lachend im Gras.

Aber lange kann man nicht ruhig bleiben, es gibt zuviel Neues.

„Was ist das da für eine lustige Blume?" fragt Michael. „Gelb und mit schwarzen Ringen und so klein — ich habe noch keine solche Blume gesehen!"

Er greift zu, aber sofort spürt er einen schrecklichen Schmerz im Daumen, aus den Augen spritzen ihm die Tränen, er schreit laut auf und verstummt gleich wieder. Er hat sich nach dem Großvater auf der Bank umgedreht — hat ihn der am Ende gehört? Nein, der Großvater schläft, Gott sei Dank.

„Was tust du für scheußliche Blumen in meinen Garten!" knurrt Michael und steckt den Daumen in den Mund, in die kühlende Erde und nachher wieder in den Mund.

„Ja", meint der liebe Gott lächelnd —, „das war ja auch eine Wespe, mein Lieber." Ach, Erde, Gräser, Blumen, Obst, Insekten, Vögel — vielfältig beginnt der Garten zu werden, die Welt wächst. Darüber vergißt Michael den brennenden Stachel und sitzt wieder ganz fröhlich da mit dem lieben Gott, und sie wundern sich zusammen über den roten Riesendaumen, der da auf der kleinen Hand gewachsen ist. Michael ist sogar dankbar, daß der Daumen nicht mehr schmerzt, und er entdeckt jetzt den Leiterwagen bei der Holzlage und zieht ihn hervor.

„Setz dich hinein", sagt er, „ich ziehe dich."

Der liebe Gott nimmt Platz, und nun geht es los. Michael saust mit ihm durch den Garten, auf und ab, auf und ab.

„War es schön?" fragt er atemlos.

„Ja", sagt der liebe Gott dankbar.

„Gut. Dann setz' ich mich hinein, und du ziehst ein bißchen", sagt Michael. „Los!" Aber der liebe Gott zieht nicht, und Michael wird verstimmt. Er denkt nach — man muß auch seinen großen Freunden helfen. Michael packt den Leiterwagen plötzlich und schiebt ihn in die Gartenecke, dorthin, wo der Felsen unter dem Zaun hereinlangt. „Siehst du, hier geht es!"

„Los!" ruft Michael.

Hier zieht der liebe Gott an, denn hier geht es bergab. Michael sitzt und lenkt mit baumelnden Beinen — näher und näher kommt der Holunderstrauch.

„Bleib stehen!" ruft Michael.

Aber der liebe Gott ist jetzt im Schwung, er hält keineswegs an, er wirft Michael im Bogen ins Gebüsch. Zerrauft und zerkratzt, neue Zweifel im Blick, kriecht Michael wieder hervor. Aber es kommt zu keiner Auseinandersetzung, da ist etwas Neues, was ihn ablenkt: Auf dem Strauch sitzen ganz besonders aufregende weiße Kugeln. Der Leiterwagen bleibt vergessen liegen, locker und lockend warten die weißen Wunder an den Zweigen. Man schaut und riecht und drückt daran — so leicht läßt sich so ein neues Ding ja nicht begreifen, man möchte am liebsten hineinkriechen, um es zu verstehen. Und die Wilden essen ja auch ihre Götter. Aber der Magen will das Kügelchen nicht, unerwartet wirft er alles hin, was er gerade bei sich hat, das Mittagessen ist auch noch da. Das nimmt Michael dem lieben Gott jetzt wirklich übel, daß er bleich und mit saurem Mund dastehen muß — aber plötzlich lacht er auf.

»Dort schau hin!« hat der liebe Gott gesagt.

Mitten auf der Ladung Essen, die der Magen verschmäht hat, thront unversehrt die weiße Jasminkugel — und über diesem Anblick bekommt Michael wieder rote Wangen, so sehr muß er sich darüber wundern, wie da etwas ganz unver-

BETTFEDERN (füllfertig)
in jeder Preislage, auch handgeschlissene,
fertige Betten
Stepp-, Daunen-, Tagesdecken und Bettwäsche v. d. Fachfirma
BLAHUT, Furth i. Wald oder BLAHUT, Krumbach/Schwab.
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.

GARTENGLÜCK
Blumenzwiebeln · Erdbeerpflanzen
Rosen · Gehölze · Blütenstauden
DURCH Bild-Katalog S gratis
BLUMENSCHMIDT
HANN. MÜNDEN · Postfach

Der
Teppich
der Woche
vom größten Teppichhaus der Welt:
Haargarn-Teppich STABILO
Hochwertiges, schweres Erzeugnis mit 57 600 Noppen pro qm. Fester Rücken. Garantiert Haargarn. Keine Jutenoppen, kein Mischgarn. Lieferbar in Anthrazit, Rost und Beige; z. B. Größe ca. 200x300 cm nur DM **98,00**
3% Nachnahmerabatt od. Teilzahlg. bei DM 28,– Nachnahme und 4 Monatsraten à DM 17,50.
Alle Markenteppiche, Bettumrandung., Läufer auch ohne Anzahlung, bis 18 Monatsraten. Lieferung fracht- und verpackungsfrei. Fordern Sie unverbindlich u. portofr. für 5 Tg. zur Ansicht die neue Musterkollektion – Postkarte genügt.
Teppich-Kibek
Abteilung 184 · Elmshorn

sehrt aus seinen dunklen Schächten zurückgekehrt ist. Plötzlich fährt er herum — aber der Großvater hat es noch rechtzeitig bemerkt. Er neigt den Kopf und schläft tief. Als Michael herankommt, erwacht er eben mit kunstvollem Gähnen.

„Bist du schon lange da?" fragt Michael.

„Ja. Aber ich habe geschlafen", antwortet der Großvater.

„Fest?"

„Ganz fest, und geträumt. Von meiner Jugend habe ich geträumt."

„Was heißt das, von deiner Jugend?" fragt Michael.

„Als ich so klein war wie du. Ich habe von der Zeit geträumt, als ich genau so alt war wie du."

Michael zieht die Mundwinkel kritisch herab, und seine Augen wachsen zu blauen Kugeln über sein ganzes Gesicht. Endlich sagt er:

„Großvater, du lügst. So klein wie ich kannst du gar nie gewesen sein."

„Doch, doch", sagt der Großvater. „Aber es ist lange her — damals war die Erde noch im Himmel, und der Himmel war auf der Erde, und Licht und Schatten waren ein und dasselbe."

Aber Michael ist längst wieder davon, er hat einen Schmetterling im Garten entdeckt.

Eine Schaukel wandelt sich

Wer schon erlebt hat, daß ein kleines Mädchen aus den Kräften ihrer kindlich-großen Phantasie an ihrer alten zerbeulten Puppe mehr hing als an der glänzendsten teueren Neuerscheinung einer solchen, der weiß, mit wie wenig Kinder zufrieden sind. Die Schaukel auf der Abbildung ist aus primitivstem Material hergestellt und löst doch ebensoviel Freude aus wie eine werkgerecht aus Zimmermannshand angefertigte mit schweren soliden Pfosten. Diese so einfach selbst herzustellende Wippe hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, schnell aufgestellt und ebenso fix wieder weggeräumt zu sein. Sind die Kinder einmal des Schaukelns überdrüssig, nehmen sie die Teile auseinander, legen das Brett an einer Seite erhöht auf und haben so eine famose Rutsch- und Kletterbahn. Den sorgfältig geglätteten Baumstamm stellen sie dann umgekehrt auf seine vier Beine, was für die größeren Kinder so einen prachtvollen Sprungbock abgibt. *K.*

Immer wieder: richtig gießen!

Morgens oder abends ist die beste Zeit zum Gießen. Das Gießen in der prallen Mittagssonne muß auf jeden Fall vermieden werden.

Es ist nicht gut, die Gemüsepflanzen mit dem Schlauch und aus der kalten Wasserleitung zu bespritzen.

Gute Dienste leistet ein Rasensprenger, der das Leitungswasser fein verteilt und durch die Luft erwärmt niederfallen läßt.

Wenn kein Rasensprenger zur Verfügung steht, kann man auch den Schlauch steil halten, damit das Wasser einen weiteren Weg durch die Luft zu machen hat und wie warmer Regen niederfallen kann.

Am ausgiebigsten, wenn auch am mühsamsten, ist das Gießen mit der Kanne.

Es hat keinen Zweck, mit der Brause ein wenig über das Beet zu sprühen, sondern die Brause muß abgenommen werden.

Wenn dann jede Pflanze einzeln und gründlich begossen worden ist, können wir sicher sein, daß das Wasser auch richtig an die Wurzeln gelangt und nicht sofort wieder verdunstet.

Sehr gut ist es auch, flache Gräben zwischen den Pflanzenreihen zu ziehen und aus dem Schlauch langsam Wasser hineinfließen zu lassen.

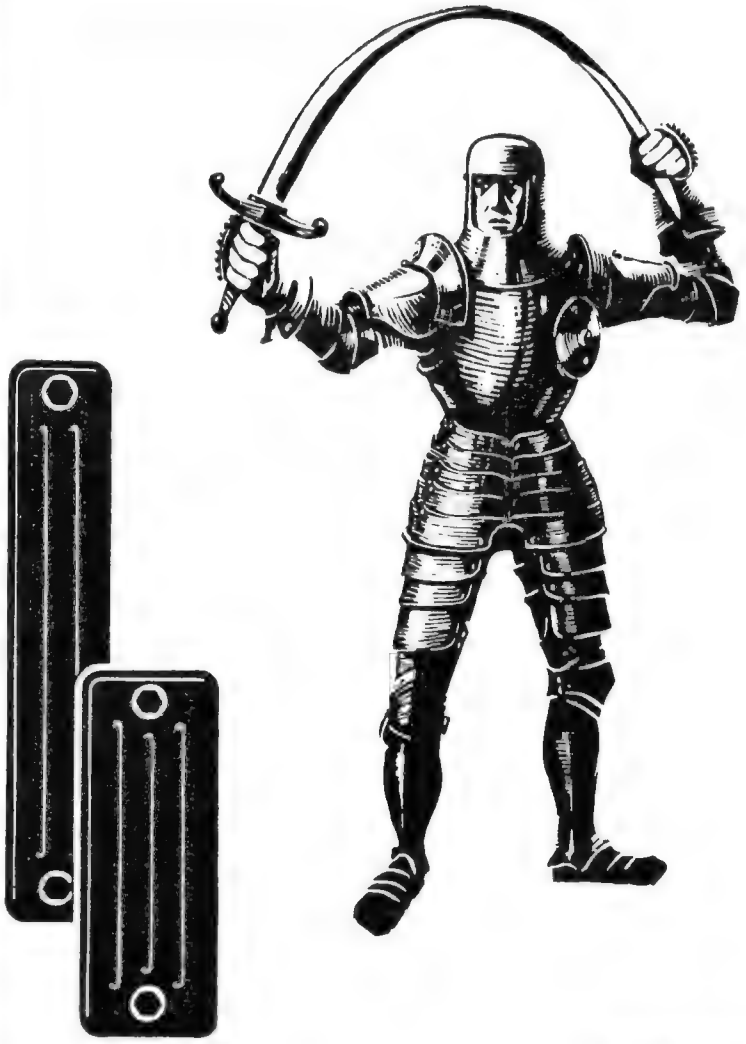
Ist das Wasser in den Boden eingezogen, so ziehen wir mit dem Rechen die Gräben mit trockener Erde wieder zu. Das Wasser bleibt so im Boden erhalten und kann nicht so schnell verdunsten. *TA*

DIE Gruco ANBAUKÜCHE

ist die Küche Ihrer Wünsche
formschön und zweckmäßig – zeit- und arbeitsparend – günstig in der Anschaffung.
Anschriften der Möbelgeschäfte, die die GRUCO-Anbauküchen führen, nennen Ihnen gerne die

Ihre Vorteile werden durch die Verarbeitung von Qualitätsstoffen unterbaut

GRUCO-MÖBELWERKE K. G.
DR. JLSE & BARTH
SCHNAITTACH-BAHNHOF BEI NÜRNBERG
POST: LAUF/PEGNITZ, POSTFACH 440



Für den Rittersmann aus alter Zeit

waren Waffen und Rüstung wertvollster Besitz; denn Stahl war damals selten und kostbar.

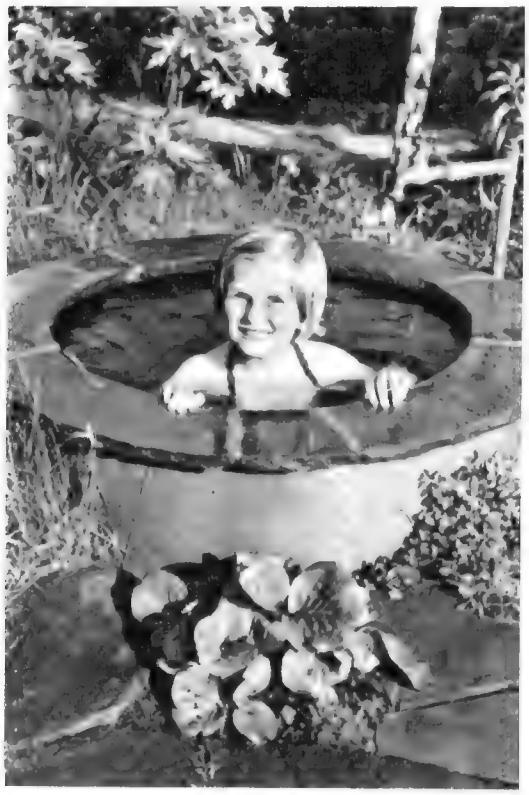
Heute ist Stahl für alle da. Wer Stahl verwendet, kennt seine Vorteile: Stahl ist fest, widerstandsfähig und zäh. Deshalb sind **Stahlradiatoren** auch für unsere Heizung so vorteilhaft. **Stahlradiatoren** haben geringen Platzbedarf, ein leichtes Gewicht, schnelle Wärmeabgabe bei geringem Wasserbedarf. Außerdem bieten sie geringe Staubablagerungsmöglichkeit. Sie sind leicht zu reinigen.

Wenn Sie eine Heizungsanlage planen, fragen Sie bitte nach **Stahlradiatoren!**

STAHL RADIATOR

ARBEITSGEMEINSCHAFT STAHLRADIATOREN
HAGEN/WESTF. HOCHSTRASSE 113

KINDER IM GARTEN



Unsere Kinder laden zum Gartenfest

VON WOLFGANG HILDEBRANDT

Wie lockt die Welt, die jenseits unseres Gartenzaunes beginnt! Die Straße scheint den Kindern voller Abenteuer zu sein, sie ist Treffpunkt mit Spielkameraden, Fußballplatz und vieles noch. Und sie birgt alle die furchtbaren Gefahren, vor denen wir Eltern unsere Kleinen nicht allein durch Verbote schützen können. Es muß uns vielmehr gelingen, in das Geviert unserer Zäune das Abenteuer hereinzuholen und ihm unmerklich Richtung zu geben.

Wer hat es nicht schon erlebt, wie ein Geruch, der Anblick einer bestimmten Blume oder gar nur einer gewohnlichen grauen Mauer uns unauslöschlich verbunden bleibt mit einem Geschehen aus naher oder auch weit zurückliegender Jugendzeit. Ein ganz unscheinbarer Ort erhält dadurch für uns den Reiz des Geheimnisvollen und Besonderen, anderen nicht erkennbar. Auch unser Garten, mit dem Einschlupfloch in der Hecke, das wie zum Versteckspiel geschaffen ist, mit dem Kletterbaum im „kleinen Paradies", wie der unseren Kindern überlassene Gartenteil getauft wurde, ja, auch solch ein Garten enthält alle Möglichkeiten, den eigenen und den Nachbarskindern ein Gartenbild einzuprägen, das nichts von der lästigen Fron des Hackens und Gießens besitzt, sondern diese Pflichten als selbstverständliches kleines Entgelt für die Freuden des Gartenjahres erscheinen läßt.

Öffnen wir also das Gartentor weit und machen wir kein grämliches Gesicht, wenn im Eifer des Spielens einmal ein Blütenstiel geknickt wurde. Der Verkehrstod packt anders zu, mäht auf der Straße spielende Kinder!

Hereinspaziert, ihr jungen Leute! Unsere Kinder erwarten euch heute nachmittag zum Gartenfest. Eine solche Veranstaltung möge nicht durch kostspielige Ausgaben, sondern durch reiche Einfälle glänzen. Die kleinen Gäste werden viel lieber in ein Zelt aus Rohrmatten kriechen und dort den Fruchtsaft von einem Fäßchen abzapfen, statt an einer schöngedeckten Tafel zu sitzen. Die Mutter hat ein Blumenraten mit Preisverteilung ausgedacht: Die Namen von zehn mit Nummernschildern bezeichneten Blütenstauden müssen erraten und auf vorbereiteten Zetteln eingetragen werden. Die Kinder haben die Einladung gemalt, den Garten geputzt und im „kleinen Paradies" das Kasperletheater aufgebaut: Bitte, keine Hemmungen, Hausvater, Sie erfinden und spielen das Stück vom Zaubergarten! Blumenpfänderspiel und andere Spiele werden jung und alt fröhlich sein lassen, bis die kleinen Gäste, nun wirklich vom Gartenleben verzaubert, mit brennenden Lampions in den Abend heimwandern.

Noch lange werden solche Stunden nachhallen in einem glücklichen „Weißt du noch, damals?"

Kinder im Garten

Was können wir unseren Kindern Besseres tun, als sie jede freie Stunde in den Garten am Haus schicken, sie dort Gottes Natur erleben zu lassen? Mens sana in corpore sano! So wachsen sie gesund auf an Leib und Seele.

Das Haus

ZEITSCHRIFT FÜR BAUEN · WOHNEN · LEBENSSTIL

*

BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH · OFFENBURG/BADEN

DAS HAUS erscheint in drei Ausgaben.

Ausgabe M jeden Monat, Bezugspreis DM 1.50 *vierteljährlich* zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen).
Ausgabe A in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September, November, Bezugspreis DM 1.50 *halbjährlich* zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen).
DAS HAUS (ohne Ausgaben-Bezeichnung) in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember, Bezugspreis DM 1.50 *halbjährlich* zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen). Auslandsversandkosten je Heft 20 Pfennig.
Bestellungen können bei jeder Postanstalt oder direkt beim Verlag aufgegeben werden. „Das Haus" ist auch im Zeitungshandel erhältlich.

SCHRIFTLEITUNG: L. WEBER,
STUTTGART, EDUARD-PFEIFFER-STR. 87, TEL. 97886
Einsendungen an die Schriftleitung werden nur beantwortet, wenn Rückporto beigefügt ist.

ANZEIGEN: W. M. SCHATZ
ANZEIGENABTEILUNG: OFFENBURG, TEL. 2351-58
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 1. 6. 1959 gültig.

IN ÖSTERREICH VERANTWORTLICH:
HERMANN WALDBAUR, SALZBURG-WIEN

GRAFIK: GERT BÜHL, STUTTGART

FARBFOTOS:

Titelseite: Th. Weber, Stuttgart; Seite 4: Hassenberg, Hannover; Seite 37: Th. Weber, Stuttgart; Anthony-Verlag, Starnberg/Obb.; E. Hase, Frankfurt/Main; Dr. Wolff & Tritschler, Frankfurt/M.; Seite 40: Th. Weber, Stgt.

SCHWARZWEISSFOTOS:

B. Rose, Düsseldorf; H. Müller, Düsseldorf; F. Thomas, Oerlinghausen; Landesbildstelle Niederrhein, Düsseldorf; Foto Gauss, Stuttgart; A. Lazi, Stgt.; Hedda Reidt, Stgt.; Werkfoto Musterring; Foto Kuse, Stgt.; K. Schumacher-Anthony; Foto-Seeger, Stgt.; I. Meinecke, Heidelberg; H. Krause-Willenberg, Stgt.; Hehmke-Winterer, Düsseldorf; K. Lehrle, Hamburg; H. J. Soltau, Hamburg; Scharfenorth-Kleinhempel, Hamburg; H. Bachmann, Heidelberg; Foto-Striemann, Pirmasens; Werkfoto WK-Sozialwerk-Möbel; Werkfoto Poggenpohl/Herford; Buddeberg-Anthony; Hase, Frankfurt/M.; Vogl-Anthony; W. Moegle, Stgt.

BUCHBESPRECHUNGEN

„Steuer- und Gebührenvergünstigungen für den Wohnungsbau".

Kommentar in Loseblattform, herausgegeben vom Deutschen Volksheimstättenwerk, Köln, Schildergasse 39, das wir in Heft 2/1959 besprochen haben, hat nun die erste und zweite Ergänzungslieferung herausgebracht. Sie enthält die Darstellungen über:
Erhöhte Absetzungen für Wohngebäude nach § 7 b EStG;
Die Steuervergünstigungen für den Wohnungsbau bei der Grundsteuer;
Die Steuervergünstigung nach § 7 c EStG.

Die in vielen Rechtsvorschriften des Bundes und der Länder verstreuten Bestimmungen über die Gebührenvergünstigungen für den Wohnungsbau sind in einem besonderen Beitrag systematisch gegliedert und erschöpfend dargestellt und erläutert.

Für Mai 1959 ist ein Beitrag „Grunderwerbsteuerbefreiungen", der neben einer Übersicht über das Grunderwerbsteuergesetz von 1940 alle bis Ende 1958 erlassenen Ländergesetze über die Befreiung des Wohnungsbaus von der Grunderwerbsteuer behandelt, angekündigt und damit das Gesamtwerk vorläufig abgeschlossen.

Grunderwerbsteuerbefreiungen

Der Loseblattkommentar „Steuer- und Gebührenvergünstigung für den Wohnungsbau", der im Verlag für Recht und Wirtschaft, Dr. jur. Peterssen KG, erscheint und auch vom Herausgeber, dem Deutschen Volksheimstättenwerk in Köln, bezogen werden kann (27.50 DM), hat mit der 52 Seiten umfassenden Darstellung der Grunderwerbsteuerbefreiungen seinen Abschluß gefunden. Diese wertvolle Abhandlung kommentiert die unübersichtlich gewordenen Grunderwerbsteuergesetze und -vorschriften aller Bundesländer. Dieser Teil ist auch für sich zum Preis von 4.20 DM erhältlich.

„DIN-Normblatt-Verzeichnis 1959" erschienen.

Abgeschlossen mit Ausgabe Februar 1959 der „DIN-Mitteilungen", dem Zentralorgan der deutschen Normung. Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuß (DNA). Berlin W 15 und Köln: Beuth-Vertrieb GmbH, 1959. DIN A 5, 440 Seiten, broschiert 10 DM.

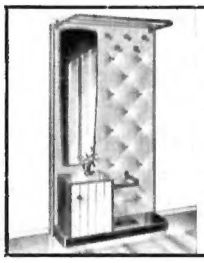
Das neue „Normblatt-Verzeichnis 1959" ist ein unentbehrlicher, wertvoller Helfer für alle Betriebe und Einzelpersonen, die nach Normen arbeiten oder bestellen. Auch für technische Fachschulen, Lehranstalten und Lehrlings-Ausbildungsstätten stellt das Verzeichnis eine wichtige Unterlage für den Lehr- und Ausbildungsplan dar. DNA

Haeder, „Der Umgang des Praktikers mit Fachbegriffen und Formeln", 4. Folge.
Verlag Haenchen und Jäh, Berlin-W-Charlottenburg 9, Hessenallee 12.
145 S., 21 Bilder, DIN A 5. 1959. Kart. 7,40 DM.
Daß man auch Fachbücher in allgemeinverständlichem Deutsch, aufgelockert durch Humor, schreiben kann, hat der Verfasser in diesem Büchlein neuerdings bewiesen.

Muthesius, Cammerer, Kristen, Blunk, Schäcke: **Außenwände, Luftschichten und Feuchtigkeitsverteilung.**
DIN A 4, XII, 64 Seiten, 70 Bilder, 16 Zahlentafeln, 1959. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin-Wilmersdorf. Preis: geheftet 9 DM.
Die Veröffentlichung enthält vier Berichte über Untersuchungen und Versuche, die im Auftrag des Bundesministers für Wohnungsbau durchgeführt wurden. Der erste, aus dem Institut für Bauforschung e. V., Hannover, erstattete Bericht behandelt Erfahrungen mit Luftschichtwänden im Küstengebiet der Nordsee von Regierungsbaurat Günther Muthesius. Es folgen Ausführungen über Untersuchungen an zweischaligem Mauerwerk mit dazwischenliegender Luftschicht von Dr.-Ing. habil. J. S. Cammerer, Untersuchungen über die Regendurchlässigkeit von Außenwänden zur Klärung von Bauschäden von Professor Dr.-Ing. habil. Th. Kristen und Dr.-Ing. G. Blunk und Feuchtigkeitsregelung durch Innenputze und putznahe Wandschichten von Dr.-Ing. H. Schäcke aus dem Institut für Technische Physik e. V. in Stuttgart.

Die „Bauwelt"-Sonderhefte des Ullstein-Fachverlages in Berlin sind bei allen, denen Haus, Heim und Garten etwas bedeuten, längst ein fester Begriff geworden. Auf 28 Seiten DIN A 4 (Preis 2.40 DM) wird jeweils ein in sich abgeschlossenes interessantes Gebiet in Wort und Bild in Kürze, aber mit Sachkenntnis behandelt.
Neu sind erschienen die Hefte:

Nr. 39: **Siegfried Stratemann, „Das warme Haus".** Es befaßt sich mit der Wärmedämmung und Isolierung der am Haus verwendeten Baumaterialien, der Türen und Fenster und mit den verschiedenen Heizungsarten.



Weltbekannt SIND DIE FURTHER FLURGARDEROBEN
denn Fürth ist das Herz der bayer. Spiegelindustrie. Wir liefern frachtfrei mit Versandgarantie: Flurmöbel, Wand- und Anprobespiegel (echt Kristall), Ergänzungsmöbel
gegen 5–9 Monatsraten
an Private. Verlangen Sie den farbig illustr. JoKo-Katalog kostenlos. (Umfang 44 S.) Kein Vertreterbesuch. Postkarte genügt an Firma
JOSEF KOCH, Abt. 28, FURTH/BAY.

Einfache Unkrautbekämpfung im Zierrasen durch
RASENREIN
Kein Auflösen! Nur hauchdünn bestreuen!

Die Fundgrube der Selbstmacher!

Großes Werkzeugsortiment.
Bastlerbedarf, Elektromaterial und Motoren, Lacke, Tapeten, Fußbodenplatten, Gartengeräte, Haushaltswaren, Campingartikel, Waffen, Fahrräder, Kinderfahrzeuge, Kinderwagen, Nähmaschinen usw.
Sie staunen über unsere Sonderpreise
Fordern Sie den farbigen **Gratiskatalog!**
Auf Wunsch Tapetenmusterkollektion
ARTLAND DAS TECHNISCHE VERSANDHAUS **Quakenbrück** Abt. 5

Elastic STAHL-SCHWINGTORE
sichern mit einem Handgriff Garagen bei kleinstem Raumbedarf
Die Kosten? — Gar nicht teuer!
Auf Wunsch Prospekte von Vertrieb s-Abt. 10
Drei Normalgrößen sofort lieferbar

DEUTSCHE METALLTÜREN-WERKE AUG. SCHWARZE AG · Vertriebs-Abt. 10
Brackwede/Westfalen

Schon aus 2½ Pfd. Lumpen
aller Sorten (außer Kleinabfällen), aus alten Kleidern, Strümpfen usw. weben wir ab **DM 3.60**
eine entzückende Brücke.
Größere Mengen ergeben Teppiche, Läufer, Wandbehänge, Vorleger u. Bettumrandungen. Fordern Sie vor Erteilung eines Auftrages stets unverbindlich unseren Gratisprospekt.
Maether am Zoo 601
Lichtenfels/Bay.

Das ist der Zentralheizungsherd für Ihr Eigenheim!
Der Original-„**Witten**"-Herd heizt Ihr Einfamilienhaus, versorgt Küche und Bad mit Heißwasser und gestattet trotzdem einwandfreies
KOCHEN - BACKEN - BRATEN!
Sparsam im Verbrauch bei hoher Leistung.
WITTENER HERDFABRIK UND APPARATEBAU
WITTEN/RUHR · Postfach 227

Jeden Dienstag
bunte DEUTSCHE ILLUSTRIERTE **50 Pf**

vor allem holz
Schriften und Auskünfte über alle Fragen der
HOLZVERWENDUNG AUCH IM BAU VON EIGENHEIMEN
bitten wir anzufordern bei der
ARBEITSGEMEINSCHAFT HOLZ E.V., DÜSSELDORF, KRONPRINZENSTRASSE 12

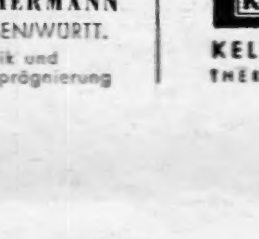
Nr. 40: **K. Trost, „Das Haus am Hang"**, das immer eine individuelle Lösung erfordert, wird an einer Reihe von Beispielen guter Architekten vorgeführt.
Nr. 41: Das Heft **Hans Meyer, „Tiere im Garten"**, ist in der Literatur etwas Seltenes und für Tierliebhaber gedacht, die ihren Garten nicht nur voll Blumen, sondern auch mit Tieren belebt sehen wollen.
Nr. 42: **Otto Block, „Wohnen mit Büchern"**, macht deutlich, welche Bedeutung Bücher für das Wohnklima eines Raumes haben. Die zahlreichen Beispiele führen vom einfachsten Behälter zum umfangreichen Bücherschrank.

Eine andere Reihe des Ullstein-Fachverlages befaßt sich mit dem Selbermachen. In Umfang und Ausstattung entsprechen sie den „Bauwelt"-Sonderheften. Ihr Preis beträgt 3 DM. Sie bieten Anregung und Anleitung zugleich, Anregung in der Richtung, was man alles selbst machen kann. Anleitung, wie man es sach- und fachgerecht macht. Es braucht nicht viel Vorkenntnisse, nur Lust zum Werken und Beachten der Ratschläge.

Heft 3 behandelt **„Werken im Garten"**. Erstaunlich viel Spielraum ist da fürs Selbstmachen. Die meisten Gartenfreunde wissen das. Aus dem Heft können sie aber dazulernen.
Heft 4: **„Holzarbeiter"**. Unerschöpflich, was aus diesem idealen Werkstoff alles gefertigt werden kann!

Wie soll man sich nur einrichten?

Diese Frage stellen sich nicht nur junge Menschen, die im Begriff sind, einen Hausstand zu gründen. Man stellt die Frage sein Leben lang, zumal heute, da Architekten und Entwerfer wetteifern, neue Räume, bessere Wohnbedingungen, schönere Möbel, Gewebe und Geräte zu schaffen.
Die internationale Ausstellung „Heim und Technik", die vom 18. September bis 4. Oktober 1959 in München auf der Theresienhöhe stattfindet, wird sich auch dieser Fragen annehmen.
In einer großen Halle werden zwölf verschiedene Wohnungstypen aufgebaut und komplett möbliert. Diese umfassen vom Einzimmerappartement über die Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnung in Neu- und Altbauten, im Ein- und Mehrfamilienhaus, im ländlichen wie im anspruchsvollen villenartigen Haus die am häufigsten vorkommenden Grundrißtypen. Sie entsprechen also der Wirklichkeit. Dafür bürgt auch die Schöpferin dieser Halle, Dipl.-Ing. Brigitte d'Orschy, eine bekannte Architektin. Sie wird während der Dauer der Ausstellung die Besucher in allen Fragen, die die Einrichtung betreffen, persönlich beraten.



E. M. Geba, **Wie mach' ich's?** Praktische Ideen und Tips für den Haushalt, Preis 4.20 DM, Gebr. Riggenbach Verlag, Basel.

Hundertfältig sind die Situationen und Vorfälle in einem Hauswesen, bei denen die Hausfrau sich fragt: „Wie mach' ich's?" Nicht immer findet sich aus eigener Erfahrung Rat, und da hilft dieses kleine Buch mit seinen 420 Kniffen und Tricks. Es verrät, wie man manches einfach und praktisch machen kann, wie man Zeit, Mühe und Geld einspart und sich in Lagen hilft, wo andere ratlos sind.

Werkstätten der „offenen Tür"

Im Jahre 1954 wurde die Neuwerksgemeinschaft für schöpferisches Werken e. V. — Gemeinnütziger Verein —, Sitz Frankfurt am Main, Kronbergerstr. 6, in der sich eine Reihe aktiver Kräfte unter der Leitung von Herrn Prof. für bildende Kunst Karl Hils, Stuttgart, zusammengefunden haben, gegründet, weil man den Wert der schöpferischen Handarbeit erkannte und sich vor allen Dingen zum Ziel gesetzt hatte, über eine Beschäftigung in der freien Zeit hinweg auch zur Wertung und Einschätzung der Gebrauchsgüter zu kommen.
Außerdem sollen die schlummernden schöpferischen Kräfte, die in jedem von uns vorhanden sind, durch das Werken wiedergeweckt werden, um der immer mehr zunehmenden Industrialisierung mit ihrer detaillierten Spezialarbeit und der einseitigen Beanspruchung des Menschen entgegenzuwirken. Denn gerade unser moderner Lebensstil birgt die Gefahr in sich, daß die musischen Kräfte in uns verkümmern oder gar nicht erst zur Entfaltung kommen.
Es gilt also, das Werken im weitesten Sinne für Kinder, Jugendliche, aber gleichermaßen auch für die jungen und alten Erwachsenen möglich zu machen. Bis zum heutigen Tag sind in den Werkstuben der Neuwerkgemeinschaft, die in vielen Orten des Bundesgebietes eingerichtet sind, viele Werkvorschläge und Anregungen auf allen Gebieten des Werkschaffens gegeben worden. Am 21. September 1959 findet in München in Verbindung mit einer Ausstellung schöner Werkarbeiten die Jahrestagung der Gesellschaft statt, zu der auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

Kindergluck ist kein verlorener Traum — über den Rasengarten.

Der Wunschtraum des Menschen unserer gehetzten unruhevollen Zeit nach einem grünen Rasenteppich ist erfüllbar. Auf unserem Rasen werden sich die Kinder unter freiem Himmel in frischer Luft und Sonne tummeln können. Wir Erwachsenen werden — auf unserem Rasen — inmitten einer grünenden und blühenden Natur Ruhe, Erholung, Entspannung und Kraft zu neuen Taten finden.
Immer wieder wird uns der Zauber des weichen grünen Teppichs umfangen. Ist es nicht eine Art Belohnung nach aller Plackerei, Hast und Sorge des beruflichen Alltags, nach ewigem Treten auf „glattes" Parkett, auf kalten und leblosen Asphalt, nun daheim im eigenen Garten — und sei er auch klein! — den so sanften und erdreichnahen Rasenteppich unter unseren Füßen zu wissen?
Rasen in der Morgenfrische! Ist es nicht ein großes Erleben? Vielleicht gehen wir gar gern ein paar Schritte barfuß, denn das ist unserer Gesundheit sehr zuträglich.
Dann das wechselvolle Spiel des Lichts, das Sonne und Schatten auf dem Rasenbild eigens für uns zu veranstalten scheinen; die Befriedigung unseres Auges, das mit Wohlgefallen auf der großen grünen Fläche ausruht und in unserem Innern so etwas wie Weite spürbar werden läßt! Dann unsere Bank, die behagliche Sitzecke. Und was gibt es nicht alles zu beobachten; im Erdreich und zwischen den Halmen regt sich so mannigfaches Leben. Und schließlich hat der Rasengarten uns sogar im Regen noch erfrischende Schönheiten zu offenbaren.
Wenn wir den Rasengarten erst einmal haben, wollen wir ihn nie wieder hergeben, nicht um alle Schätze der Welt! Und das, was wir — für ihn — an „Arbeit" vollbringen werden, mag wohl manchmal Mühe sein, aber eine Mühe ohne Verdruß. Wir werden schon bald hinter das Geheimnis kommen, das der Rasengarten uns — wenn wir nur still sind und auf ihn zu lauschen verstehen! — zuraunt: „Ich bin ein Stückchen Leben, dem Ursprung und der Schönheit nah. Und wenn du, Mensch, mich ein wenig lieb hast — und pflegst! —, dann wachse und gedeihe ich und gehöre dir an, dir und deinem Leben zu eigen."
Diese Worte sind entnommen dem in neuer Auflage bei F. Bruckmann KG. in München entstandenen Büchlein „Schöner Rasengarten zur Freude und Erholung", das auf 135 Seiten locker und lehrreich über den Rasengarten plaudert und seine Anlage und Pflege durch zahlreiche Abbildungen in Schwarzweiß und farbig erläutert. Ein schönes und nützliches Buch, das im Buchhandel und bei allen Wolf-Geräte-Verkaufsstellen erhältlich ist. Preis: 7.20 DM.

SIE BAUEN GUT UND BILLIG MIT
KELMO MOSAIK-PARKETT
KELHEIMER PARKETTFABRIK AG · MÜNCHEN
THERESIENSTRASSE 40 • FERNSPRECHER NUMMER 27441

GUTSCHEIN

An Kelheimer Parkettfabrik AG, München 2
Senden Sie mir kostenlos Ihre wertvolle, farbig illustrierte Broschüre »neue wege moderner fußbodengestaltung«.

Name: _____

Adresse: _____

Dorf in Südspanien

Farbfoto: Th. Weber, Stuttgart

Spanien ist ein gebirgiges Land, ein Land der Gegensätze, dessen Naturschönheit und ungezählte alte Kulturdenkmäler bei dem aus dem Norden kommenden Reisenden unauslöschliche Eindrücke hinterlassen. Dieses Dorf nördlich von Gibraltar, auf dem Weg nach Ronda, liegt in einem großartigen Gebirge, in das nur wenige Wege führen, wo Pferd und Esel noch die bevorzugten „Verkehrsteilnehmer" sind.

Heinrich Kumpf
Bezirksleiter
d. Bad. Landesbausparkasse
Mannheim
Fratreistraße 16 - Tel. 50416